

2022

Provinzial NordWest Lebensversicherung AG
Geschäftsbericht

Auf einen Blick

Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im Überblick		2022	2021	Veränd. %
Eingelöstes Neugeschäft				
Anzahl	Tsd.	86,1	104,4	-17,5
Beitragssumme Neugeschäft	Mio. EUR	2.635,2	2.666,3	-1,2
Neubeitrag	Mio. EUR	557,4	647,2	-13,9
davon laufender Neubeitrag	Mio. EUR	83,0	81,9	1,3
davon Einmalbeitrag	Mio. EUR	474,4	565,3	-16,1
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	1.390,4	1.476,6	-5,8
Bestand				
Anzahl	Tsd.	1.525,6	1.573,7	-3,1
Laufender Jahresbeitrag	Mio. EUR	912,7	914,2	-0,2
Stornoquote	%	4,3	3,9	
Bilanzieller Rechnungszins	%	1,5	1,5	
Kalkulatorischer Rechnungszins	%	2,7	2,7	
Zinszusatzreserve	Mio. EUR	1.918,5	2.022,5	-5,1
Zuführung (+) / Entnahme (-) Zinszusatzreserve	Mio. EUR	-104,0	167,8	-162,0
Kapitalanlagen	Mio. EUR	18.695,9	19.111,7	-2,2
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	-2.855,5	1.816,0	-257,2
Reservequote	%	-15,3	9,5	
Nettoverzinsung	%	1,3	3,0	
Durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre	%	2,5	3,1	
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	1.733,1	1.544,8	12,2
Verwaltungskosten	Mio. EUR	40,6	37,1	9,3
Verwaltungskostensatz	%	2,9	2,5	
Abschlusskosten	Mio. EUR	137,9	141,7	-2,7
Abschlusskostensatz für gewinnberechtigte Verträge	%	4,8	4,7	
Abschlusskostensatz nach GDV-Definition	%	5,2	5,3	
Rohüberschuss nach Steuern	Mio. EUR	48,4	99,5	-51,3
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. EUR	47,0	68,5	-31,4
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. EUR	607,4	657,4	-7,6
Eigenkapital	Mio. EUR	249,1	249,1	-
Eigenkapitalquote	%	1,4	1,4	

Inhalt

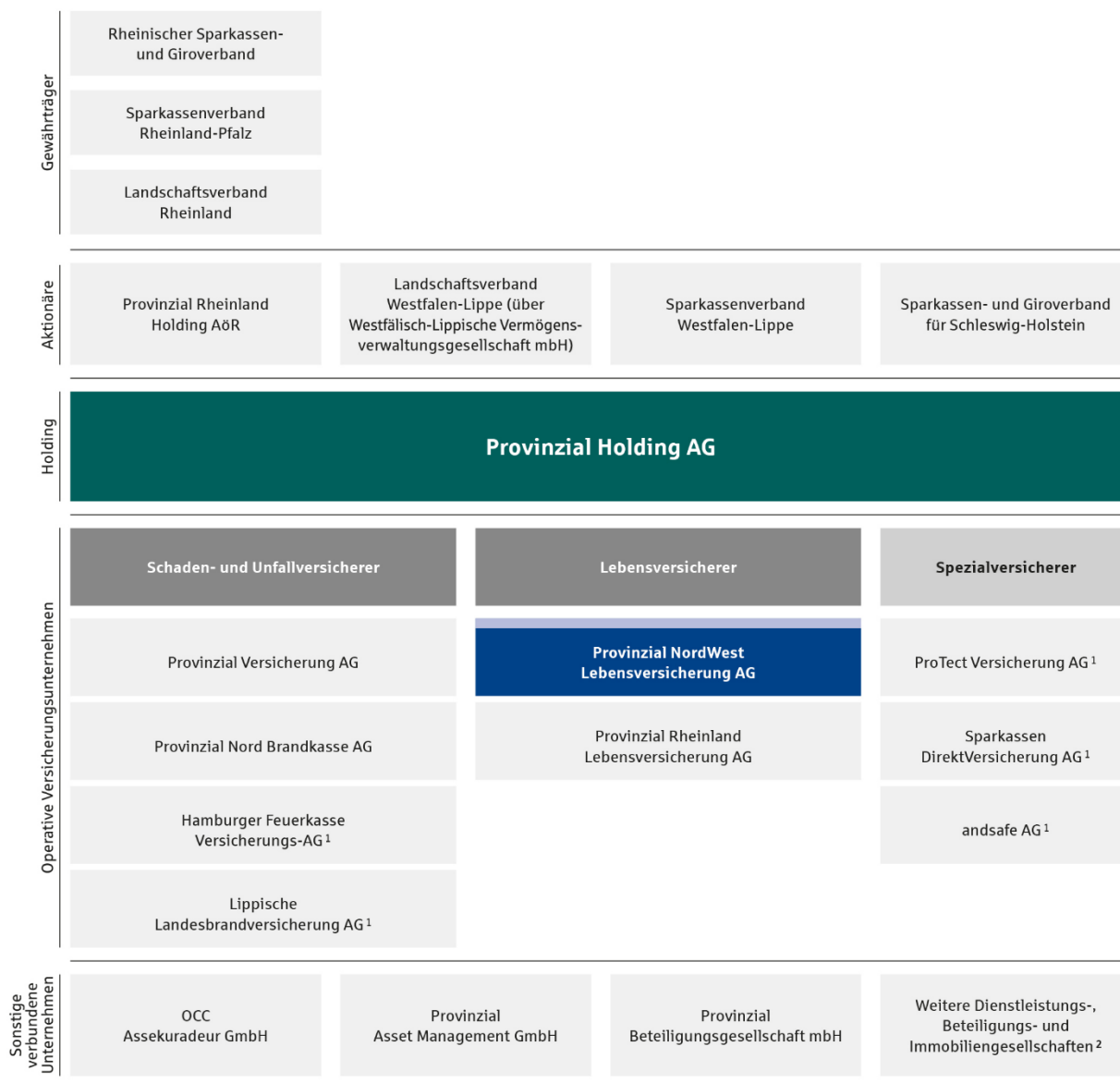
Management und Unternehmen	4	Chancenbericht	36
Kurzporträt	4	Chancenmanagement	36
Struktur des Provinzial Konzerns	5	Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2023	36
Vorstand	6	Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	36
Aufsichtsrat	7	Prognosebericht	39
Lagebericht	9	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	39
Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick	10	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2023	40
Geschäftsmodell	12	Erklärung zur Unternehmensführung	41
Einbindung in den Provinzial Konzern	12	Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	42
Geschäftstätigkeit und Produkte	12	Bestandsentwicklung	44
Unsere Vertriebspartner:innen	13	Jahresabschluss	49
Wirtschaftsbericht	15	Bilanz	50
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	15	Gewinn- und Verlustrechnung	54
Ertragslage	16	Anhang	56
Finanzlage	21	Grundlagen der Rechnungslegung	56
Vermögenslage	22	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	56
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	23	Erläuterungen zu den Aktiva	63
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	24	Erläuterungen zu den Passiva	71
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	24	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	75
Risikobericht	25	Sonstige Angaben	77
Der Risikomanagementprozess	25	Weitere Informationen	81
Versicherungstechnische Risiken	26	Überschussbeteiligung 2023, Teil A	81
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	28	Bestätigungsvermerk	102
Risiken aus Kapitalanlagen	29	Bericht des Aufsichtsrats	109
Operationelle Risiken	32	Glossar	111
Sonstige Risiken	34	Impressum	115
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	35		

Kurzporträt

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist einer der beiden Lebensversicherer des Provinzial Konzerns und zählt als solcher zu den großen Lebensversicherern in Deutschland. Im Verbund mit den Sparkassen werden Versicherungen und Finanzdienstleistungen aus einer Hand angeboten. Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist in Westfalen-Lippe, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern präsent. Die Antrags- und Leistungsbearbeitung übernehmen die regionalen Schaden- und Unfallversicherer Provinzial Versicherung AG in Düsseldorf und Provinzial Nord Brandkasse AG in Kiel als Landesdirektionen. Auf diese Weise können Größenvorteile genutzt werden, und es bleibt mehr Zeit für das Wesentliche, den engen Kontakt zur Kundschaft vor Ort.



Struktur des Provinzial Konzerns



¹ Mittelbare Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.

² Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen werden im Anhang des Konzerngeschäftsberichts unter der Überschrift „Konsolidierungskreis“ aufgelistet.

Vorstand



V. l. n. r.:

Guido Schaefers, Patric Fedlmeier, Dr. Wolfgang Breuer, Sabine Krummenerl, Dr. Ulrich Scholten

Dr. Wolfgang Breuer

Vorsitzender des Vorstands,
Ressort Vorstandsvorsitz, Kunde & Marke

Patric Fedlmeier

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands,
Ressort Personal, Konzernbetriebsorganisation,
Konzernservices, Ausschließlichkeitsvertrieb,
Sparkassenvertrieb

Dr. Markus Hofmann

(Mitglied des Vorstands bis 31. Dezember 2022,
Ressort Kunde, Marke & Vertrieb)

Sabine Krummenerl

Mitglied des Vorstands,
Ressort Komposit, Maklervertrieb

Guido Schaefers

Mitglied des Vorstands,
Ressort Leben

Dr. Ulrich Scholten

Mitglied des Vorstands,
Ressort Finanzen und Kapitalanlagen

Die Angaben im Kapitel Vorstand sind Bestandteil des Anhangs.

Aufsichtsrat

Dr. Georg Lunemann

(seit 1. Juli 2022)

Landesdirektor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe,
Vorsitzender seit 1. Juli 2022

Frank Grebe

(seit 1. Juni 2022)

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt,
1. stellvertretender Vorsitzender
seit 1. Juni 2022

Kerstin David

Vorsitzende des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Kiel,
Stv. Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Provinzial Holding AG
– freigestellt –
2. stellvertretende Vorsitzende

Matthias Löb

(bis 30. Juni 2022)

Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe a. D.,
Vorsitzender bis 30. Juni 2022

Götz Bormann

(bis 1. Juni 2022)

Vorsitzender des Vorstands der Förde Sparkasse,
1. stellvertretender Vorsitzender
bis 1. Juni 2022

Wilhelm Beckmann

Angestellter der Provinzial Holding AG

Thomas Biermann

(seit 25. Januar 2022)

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse an Ennepe und Ruhr

Wolfgang Diekmann

(bis 1. Juni 2022)

Parl. Geschäftsführer der CDU-Fraktion in der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe

Friedhelm Dienst

(seit 13. Dezember 2022)

Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster,
Mitglied des Konzernbetriebsrats der Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Karl-Josef Esch

(seit 1. Juni 2022)

Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Mayen

Thomas Hartung

(bis 1. Juni 2022)

Mitglied des Vorstands der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz

Thomas Hendele

(seit 1. Juni 2022)

Landrat des Kreises Mettmann

Karsten Koch

Geschäftsführer der Markus-Bau GmbH Generalunternehmung

Ulrike Lubek

(seit 1. Juni 2022)

Direktorin des Landschaftsverbands Rheinland

Björn Lüdemann

Stv. Vorsitzender des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Kiel,
Mitglied des Konzernbetriebsrats der Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Martina Müller

Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen in der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe

Rainer Nickels

(seit 1. Juni 2022)

Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Bitburg-Prüm

Verena Niemann

(seit 11. August 2022)

Stv. Vorsitzende des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster,
Mitglied des Konzernbetriebsrats der Provinzial Holding AG
– freigestellt –

Arnd Paas

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Paderborn-Detmold

Stefan Reutemann

(seit 11. August 2022)

Angestellter der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG

Prof. Dr. Jürgen Rolle

(seit 1. Juni 2022)

Institutsleiter a. D.

Dr. Eckhard Ruthemeyer

Bürgermeister der Stadt Soest

Manfred Schnur

(seit 1. Juni 2022)

Landrat der
Kreisverwaltung
Cochem-Zell

Oliver Stolz

Präsident des Sparkassen-
und Giroverbands für
Schleswig-Holstein

Dr. Thomas Strasser

Angestellter der Provinzial
NordWest Lebensversicherung AG,
Mitglied des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Kiel

Anne Wimmersberg

(bis 30. September 2022)

2. stv. Vorsitzende des
Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Münster
– freigestellt –

Die Angaben im Kapitel Aufsichtsrat sind Bestandteil des Anhangs.

— Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 eine positive Neugeschäfts- und Beitragsentwicklung im Bereich der fondsgebundenen Produkte. Insgesamt entwickelten sich das Neugeschäft sowie die Beiträge jedoch deutlich rückläufig. Erstmals seit ihrer Einführung reduzierte sich im Berichtsjahr die Zinszusatzreserve. Deshalb konnte das Kapitalanlageergebnis substanzschonend ausgesteuert werden. Das Rohergebnis nach Steuern verringerte sich insgesamt auf 48,4 (Vorjahr: 99,5) Mio. Euro.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Das Neugeschäft der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist im Jahr 2022 trotz deutlicher Zuwächse im Geschäft mit fondsgebundenen Lebensversicherungen gesunken. Die **Einmalbeitragseinnahmen** gingen im steigenden Zinsumfeld um 16,1 % auf 474,4 (565,3) Mio. Euro zurück. Das **Neugeschäft gegen laufenden Beitrag** wuchs dagegen um 1,3 % auf 83,0 (81,9) Mio. Euro. Die **bilanzielle Beitragssumme** des Neugeschäfts verringerte sich um 1,2 % auf insgesamt 2.635,2 (2.666,3) Mio. Euro.
- Die **Gesamtbeitragseinnahmen** der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG unterschritten mit einem Volumen von 1.390,4 Mio. Euro das Vorjahresniveau von 1.476,6 Mio. Euro um 5,8 %. Im Marktdurchschnitt gingen die Beitragseinnahmen dagegen um 7,0 % zurück. Das in den Gesamtbeitragseinnahmen enthaltene Einmalbeitragsgeschäft entwickelte sich deutlich rückläufig. Die laufenden Beitragseinnahmen einschließlich der Beiträge des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts lagen mit 915,9 (911,2) Mio. Euro dagegen leicht über dem Wert des Vorjahres.
- Die **Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle** stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich um 12,2 % auf 1.733,1 (1.544,8) Mio. Euro. Der Anstieg war im Wesentlichen auf die planmäßigen Vertragsabläufe zurückzuführen.
- Die **Stornoquote** – gemessen am laufenden Beitrag – erhöhte sich auf 4,3 (3,9) %. Die Quote lag aber weiterhin auf einem marktüblichen Niveau.
- Die **Abschlusskostenquote** für gewinnberechtigte Verträge betrug 4,8 (4,7) %. Der Abschlusskostensatz nach der GDV-Definition verbesserte sich auf 5,2 (5,3) %. Der **Verwaltungskostensatz** erhöhte sich aufgrund des Beitragsrückgangs auf 2,9 (2,5) %.
- Infolge des deutlichen Zinsanstiegs blieb der Referenzzinssatz für die Zinszusatzreserve konstant auf dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung in Verbindung mit Bestandsabläufen und sinkenden Restlaufzeiten führte zu einem Abbau der Zinszusatzreserve um 104,0 Mio. Euro. Im Vorjahr betrugen die Aufwendungen für den Aufbau der Zinszusatzreserve noch 167,8 Mio. Euro. Die Reserve reduzierte sich im Geschäftsjahr erstmalig seit ihrer Einführung im Jahr 2011. Insgesamt verringerte sich die **Zinszusatzreserve** auf 1.918,5 (2.022,5) Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** wird eng an den passivseitigen Verpflichtungen ausgerichtet. Der Abbau der Zinszusatzreserve reduzierte die Anforderungen an das Kapitalanlageergebnis. Daher wurde es substanzschonend ausgesteuert und ging auf 261,1 (585,3) Mio. Euro zurück. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich auf 1,3 (3,0) %. Gleichzeitig führten die Kapitalmarktentwicklungen zu negativen **Bewertungsreserven** in den Kapitalanlagen in Höhe von –2.855,5 (1.816,0) Mio. Euro. Die Reservequote verringerte sich dementsprechend auf –15,3 (9,5) %.
- Das **Rohergebnis vor Steuern** ging auf 48,5 (96,4) Mio. Euro zurück. Das **Rohergebnis nach Steuern** betrug 48,4 (99,5) Mio. Euro.

- Vom Rohergebnis wurden 47,0 (68,5) Mio. Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Der verbleibende **Jahresüberschuss** in Höhe von 1,4 (31,0) Mio. Euro wurde vollständig an die Provinzial Holding AG abgeführt. Die Gewinnabführung beinhaltete den steuerlichen Aufwand, der bei der Provinzial Holding AG als Organträgerin für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG anfiel.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial Konzern

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist Teil des Provinzial Konzerns. Die dem Provinzial Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen. Unter dem Dach der Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster agieren folgende Versicherungsunternehmen:

Schaden- und Unfallversicherer

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster.

Lebensversicherer

- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf.

Die Asset-Management-Aktivitäten sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Aktionäre der Provinzial Holding AG

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich aus der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts (44,50 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %), dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %) zusammen.

Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding AöR sind der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ⅓ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ⅔ %.

Geschäftstätigkeit und Produkte

Das Geschäftsgebiet der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG umfasst die Region Westfalen-Lippe sowie die Bundesländer Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und die Freie und Hansestadt Hamburg. In diesem Geschäftsgebiet leben insgesamt rund 14,6 Millionen Menschen.

Risikoabsicherung und Altersvorsorge

Die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene sowie das in Rückdeckung übernommene Lebensversicherungsgeschäft. Unser Angebot umfasst die Produkte der privaten und betrieblichen Altersvorsorge sowie der Risikoabsicherung.

In der betrieblichen Altersvorsorge haben wir alle fünf Durchführungswege (Direktversicherung, Unterstützungskasse, Direktzusage, Pensionskasse und Pensionsfonds) im Angebot. Die Durchführungswege Pensionskasse und Pensionsfonds bieten wir als Landesdirektion über die Sparkassen Pensionskasse AG und die Sparkassen Pensionsfonds AG an.

Eine Übersicht über die von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG betriebenen Versicherungsarten gibt das Kapitel Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten sowie über die Bestandsentwicklung und Bestandsstruktur das Kapitel Bestandsentwicklung.

Unsere Vertriebspartner:innen

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG unterhält keine eigenständige Vertriebsorganisation. Der Vertrieb der Lebensversicherungsprodukte erfolgt über die Sparkassen in Westfalen und Lippe, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sowie über die Ausschließlichkeitsagenturen der Provinzial Versicherung AG in Westfalen, der Provinzial Nord Brandkasse AG und der Lippischen Landesbrandversicherung AG. Diese im Marktvergleich sehr kundennahe vertriebliche Aufstellung verschafft uns erhebliche Wettbewerbsvorteile.

Gemeinsam mit unseren Vertriebspartner:innen legen wir besonders großen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kundschaft. Alle Vertriebspartner:innen und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche der Regionalversicherer im Provinzial Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

Die schwierige allgemeine Wirtschaftslage im Berichtsjahr 2022 hat das Neugeschäft der Sparkassen und Ausschließlichkeitsagenturen beeinträchtigt. Trotzdem konnten die Ausschließlichkeitsagenturen das Neugeschäft steigern. Vor allem im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherungen wurde die erfolgreiche Entwicklung fortgesetzt.

Sparkassen

Die enge Zusammenarbeit mit den 75 Sparkassen in den Regionen unseres Geschäftsgebiets ist ein wichtiger Baustein unserer Vertriebsstrategie. Die langjährige Erfahrung und die Verbundenheit mit der Region sind Markenzeichen und Stärke der Provinzial und der Sparkassenorganisation.

Die Sparkassen bieten ihren Kund:innen in den zahlreichen Filialen im Geschäftsgebiet und mit der Provinzial als starkem Verbundpartner an ihrer Seite ein umfassendes Angebot an Finanzdienstleistungen. Nähe, Vertrauen und Kompetenz sind dabei die Werte, die die Sparkassen und die Provinzial verbinden.

Der Versicherungsvertrieb durch die Sparkassen wird von der Provinzial eng begleitet und unterstützt. Dem Bereich Vertriebsmanagement Sparkassen obliegt dabei die Steuerung und Planung, das Erarbeiten von sparkassenbezogenen Vertriebskonzepten

und die Marketingunterstützung. Die Vertriebskonzepte richten sich bewusst an der Prozess- und Verkaufswelt sowie der Omnikanalstrategie der Sparkassen aus. Für die operative Umsetzung der Unternehmens- und Vertriebsstrategie, insbesondere für das Erreichen der Vertriebsziele sowie die fachliche und vertriebliche Betreuung der Sparkassen, sind die regionalen Vertriebs- und Gebietsdirektionen zuständig.

Agenturen

Die Ausschließlichkeitsagenturen der Provinzial Versicherung AG in Westfalen, der Provinzial Nord Brandkasse AG und der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sowie die Agenturen der Lippischen Landesbrandversicherung AG bilden eine weitere wichtige Säule unserer Vertriebsstrategie. Die Schaden- und Unfallversicherer in Münster und Kiel fungieren dabei als Landesdirektionen für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG. Insgesamt 717 Agenturen (inkl. Zweigstellen) repräsentieren die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG flächendeckend in den Regionen unseres Geschäftsgebiets und sichern somit einen persönlichen Kundenservice sowie die schnelle Erreichbarkeit.

Der persönliche Kundenkontakt hat auch in Zeiten der Digitalisierung einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund setzt die Provinzial auf die hybride Agentur, die die Chancen der Digitalisierung mit den Vorteilen des persönlichen Kontakts und des regionalen Know-hows kombiniert. Der Bereich Vertriebsmanagement betreut die Ausschließlichkeitsorganisation im gesamten Konzerngebiet und strebt mit dem Fokus auf die Besonderheiten der Agenturen die nachhaltige Stärkung und Weiterentwicklung des Vertriebswegs an. Im Mittelpunkt stehen dabei Vergütungssysteme, die Entwicklung der Agenturen und Berater:innen, Marketingunterstützung sowie die Vertriebskonzeption. Die operative Betreuung der Agenturen erfolgt über regional aufgestellte und ausgerichtete Vertriebs- und Gebietsdirektionen. Hier stehen das Erreichen der Vertriebsziele sowie die Sicherstellung und kontinuierliche Verbesserung der Betreuung im Mittelpunkt.

Dank an die Vertriebspartner:innen

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Vertriebspartner:innen, den Agenturleiter:innen, deren Mitarbeiter:innen sowie den Sparkassen im Geschäftsgebiet für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2022.

Wirtschaftsbericht

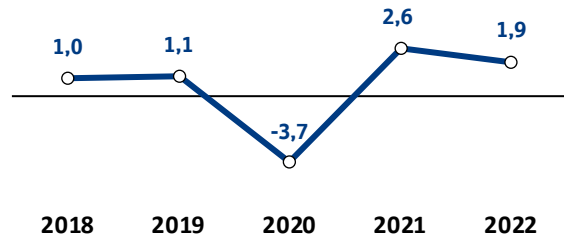
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts trotz Inflation und Energiekrise

Der Angriff Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 und dessen Auswirkungen stellten Deutschland vor große wirtschaftliche Herausforderungen, in deren Folge die konjunkturelle Erholung nach den Beeinträchtigungen durch die Corona-Krise im vierten Quartal ins Stocken kam. Die schrittweise Einstellung russischer Erdgaslieferungen im Sommer 2022 führte zu erheblich steigenden Energiepreisen und verstärkte die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation. Erschwerend kamen die noch nicht vollständig überwundenen negativen Folgen der Corona-Pandemie sowie die Lieferkettenstörungen hinzu. Dennoch wuchs das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 1,9 %. Damit wurde das Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019 übertroffen.

Der private Konsum stellte trotz der Schmälerung der Kaufkraft durch die Inflation die wichtigste Wachstumsstütze dar. Die weitgehende Aufhebung pandemiebedingter Einschränkungen sowie Nachholeffekte vor allem im Dienstleistungsbereich führten in der ersten Jahreshälfte zu einem deutlichen Anstieg der privaten Konsumausgaben. Dazu trug auch die fortgesetzte Erholung des Arbeitsmarkts bei. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte im Jahr 2022 einen Höchststand. Positiv auf die Wirtschaftsleistung wirkten sich auch die Ausrüstungsinvestitionen und der staatliche Konsum aus. Die Bauinvestitionen standen dagegen unter dem Druck von Fachkräftengpässen, hohen Materialpreisen und verschlechterten Finanzierungsbedingungen. Auch der Außenbeitrag wirkte sich negativ auf das Wachstum aus, da sich die u. a. durch Lieferengpässe beeinträchtigten Exporte schwächer entwickelten als die Importe.

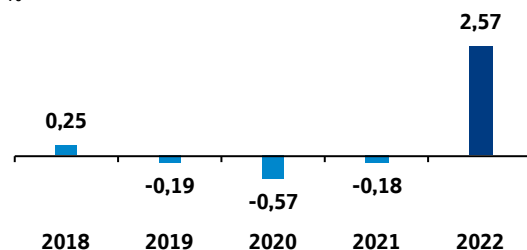
Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland
%



Zinswende an den Finanzmärkten

Hohe Inflationsraten haben die Zentralbanken veranlasst, ihre Geldpolitik entschieden zu straffen. So hob die US-Notenbank seit März 2022 den Leitzins in mehreren großen Schritten an. Im Sommer begann auch die Europäische Zentralbank mit aufeinanderfolgenden Leitzinserhöhungen. Entsprechend stiegen die Kapitalmarktzinsen an, und die Risikoaufschläge (Credit Spreads) weiteten sich aus. Zum Ende des Berichtsjahres 2022 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf 2,57 (–0,18) %.

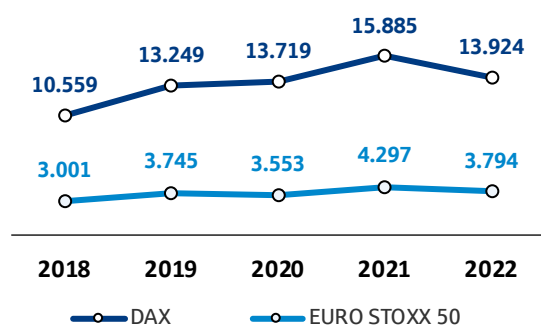
Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen
%



Deutlicher Rückgang an den Aktienmärkten

Aufgrund der durch Inflationsängste und den Krieg in der Ukraine eingetrübten weltwirtschaftlichen Aussichten verzeichneten sowohl der DAX als auch der EURO STOXX 50 bei starken Schwankungen deutliche Rückgänge im Jahr 2022. So fiel der DAX im September auf sein Jahrestief mit einem Verlust von nahezu 4.000 Punkten zum Stand am Jahresbeginn, holte aber seitdem einen Teil dieser Verluste wieder auf. Der DAX notierte zum Jahresende bei 13.924 (15.885) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 3.794 (4.297) Punkten.

DAX- und EURO STOXX 50-Entwicklung



Marktentwicklung in der Lebensversicherung

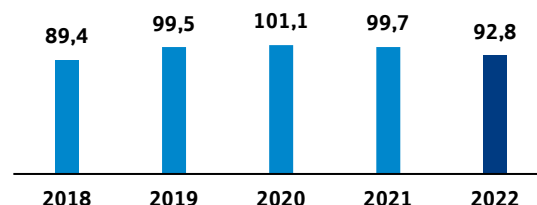
Beitragseinnahmen leicht rückläufig

Die deutliche Eintrübung der wirtschaftlichen Perspektiven der privaten Haushalte beeinflusste die Beitragsentwicklung in der Lebensversicherung. Die Unsicherheit bezüglich der weiteren Preisentwicklung führte dazu, dass Entscheidungen über langfristige Vorsorge und Absicherung tendenziell aufgeschoben wurden. Zudem haben die während der Corona-Pandemie angesammelten Überersparnisse, die als wichtiger Faktor für die erhoffte wirtschaftliche Erholung galten, durch die Inflation an Kaufkraft verloren. Infolgedessen sanken die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) nach Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2022 um 6,9 % auf 92,8 (99,7) Mrd. Euro. Grund hierfür ist der erneute deutliche Rückgang im Lebensversicherungsgeschäft gegen Einmalbeitrag, der dadurch verstärkt wurde, dass sich die Attraktivität nichtversicherungsgebundener Produkte durch die Zinssteigerungen erhöhte. Somit verringerten sich die Einmalbeiträge um 20,8 % auf 28,5 Mrd. Euro. Die laufenden Beitragseinnahmen verzeichneten dagegen ein geringes Wachstum von 0,9 % auf 64,3 Mrd. Euro. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds sanken die gebuchten Beiträge in der Lebensversicherung um 5,9 % auf insgesamt 97,1 Mrd. Euro.

Das Neugeschäft mit laufenden Beiträgen verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 um 2,9 %. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge sank im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 % und betrug insgesamt 4,4 (4,9) Mio. Verträge. Der Anteil fondsgebundener Versicherungen nahm trotz höherer Volatilitäten an den

Finanzmärkten zu, während der Anteil klassischer Kapitallebensversicherungen weiterhin rückläufig war. Der Bestand an Hauptversicherungen verringerte sich auf rund 81,8 (82,7) Mio. Verträge, die zugehörige Versicherungssumme erhöhte sich gleichwohl auf 3.553 (3.467) Mrd. Euro.

Entwicklung der Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung (GDV)* Mrd. EUR



* Lebensversicherung im engeren Sinne (ohne Pensionskassen und ohne Pensionsfonds).

Ertragslage

Neugeschäft

Das Neugeschäft 2022 der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG wurde durch die nachfolgend beschriebenen Entwicklungen beeinflusst.

Zu Beginn des Jahres 2022 sank der gesetzliche Höchstrechnungszins für Neugeschäftsverträge auf 0,25 %. Damit verbunden wurde von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ein neues Tarifwerk mit einer gegenüber früheren Jahren gestrafften Produktpalette eingeführt. Insbesondere klassische Garantieprodukte gegen Einmalbeitrag wurden aufgrund des reduzierten Höchstrechnungszinses eingestellt („Bestattungsvorsorge“, sofort beginnende Rentenversicherungen mit Todesfallleistung). Hybridprodukte ebenso wie klassische Ansparprodukte mit laufender und einmaliger Beitragszahlung werden nur noch mit Garantien unterhalb des Beitrags-erhalts angeboten. Insbesondere wurde der Verkauf von AVmG-Produkten eingestellt. Da die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG bereits in den Vorjahren ihre Angebotspalette auf fondsgebundene Produkte ausgerichtet hat, konnte in diesem Produktsegment wiederholt ein besonders hohes, marktüberdurchschnittliches Neugeschäft gezeichnet werden.

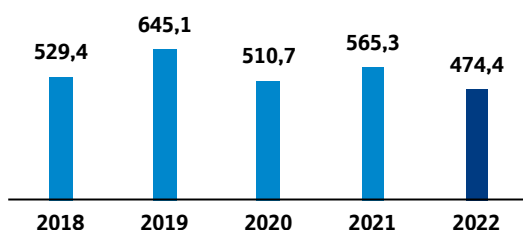
Die im Wirtschaftsbericht beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Form von Inflation, steigenden Kapitalmarktzinsen, Ukraine-

Krieg und Energiekrise erschwerten durch die damit verbundene Verunsicherung den Absatz von langfristigen Versicherungsverträgen. Das Neugeschäft der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG hat sich gegenüber dem Vorjahr, anders als im letztjährigen Prognosebericht angenommen, reduziert. Mit Blick auf das Geschäft gegen Einmalbeitrag und laufenden Beitrag sowie die einzelnen Lebensversicherungsprodukte ergab sich dabei ein unterschiedliches Bild.

Die Einmalbeitragseinnahmen sanken gegenüber dem Vorjahr um 16,1 % auf 474,4 (565,3) Mio. Euro. Das Neugeschäft mit Fondsprodukten, hier das „GenerationenDepot Invest“ und die „FondsRente Vario“, stieg um 12,6 % auf insgesamt 248,9 (221,1) Mio. Euro. Hierbei entfielen 146,0 (126,2) Mio. Euro auf das Produkt „GenerationenDepot Invest“ und 102,9 (94,9) Mio. Euro auf die „FondsRente Vario“. Dem Zuwachs bei der „FondsRente Vario“ stand wie im Vorjahr ein Rückgang bei Hybridprodukten, insbesondere der „GarantRente Vario“ gegenüber. Bei diesem Produkt reduzierten sich die Einmalbeiträge um 34,6 % auf 99,2 (151,6) Mio. Euro.

Die Einmalbeitragseinnahmen im Geschäft mit konventionellen Kapitalversicherungen gingen auf 22,3 (68,4) Mio. Euro zurück. Das Einmalbeitragsvolumen der konventionellen Rentenversicherungen sank um 15,6 % auf 68,2 (80,8) Mio. Euro. Das Einmalbeitragsgeschäft mit Restkreditversicherungen sank um 17,6 % auf 35,8 (43,5) Mio. Euro. Hier resultiert der Rückgang auch aus dem Wegfall eines Konsortialvertrags. Seit dem 1. Juli 2022 wird das auf diesen Vertrag entfallende Restkreditgeschäft ausschließlich der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG zugeordnet.

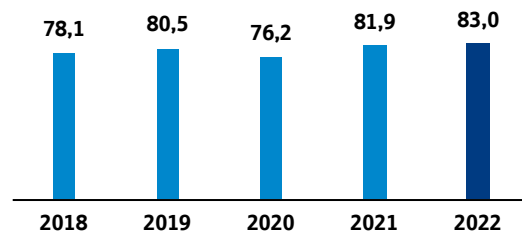
Entwicklung der Einmalbeiträge
Mio. EUR



Das Neugeschäft gegen laufende Beitragszahlung konnte anders als im Markt gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1,3 % auf 83,0 (81,9) Mio. Euro gesteigert werden.

Der Anstieg resultierte aus einem kräftigen Zugang bei den fondsgebundenen Versicherungen und hier insbesondere bei der „FondsRente Vario“. In den übrigen Produktsegmenten war der Neuzugang rückläufig.

Entwicklung der laufenden Neubeträge
Mio. EUR



Die bilanzielle Beitragssumme des Neugeschäfts verringerte sich im Berichtsjahr leicht um 1,2 % auf 2.635,2 (2.666,3) Mio. Euro. Dabei entfielen 38,4 (23,9) % der Beitragssumme des Neugeschäfts auf Fondsprodukte und 39,8 (49,5) % auf Hybridprodukte. Die Zahl der Neuverträge lag mit rund 86 (104) Tsd. Verträgen um 17,5 % unter dem Vorjahreswert.

Beitragseinnahmen

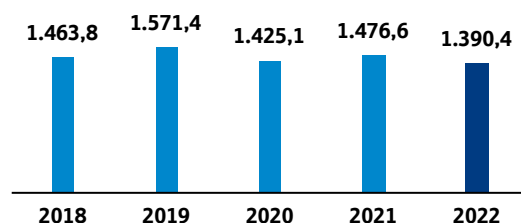
Der Rückgang im Einmalbeitragsgeschäft wirkte sich negativ auf die Entwicklung der Gesamtbeitragseinnahmen aus, die insgesamt um 5,8 % auf 1.390,4 (1.476,6) Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr zurückgingen. Die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Beitragserwartung von 1,5 Mrd. Euro wurde damit verfehlt. Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Situation und auch im Marktvergleich kann das Ergebnis dennoch als zufriedenstellend angesehen werden. Im Markt verringerten sich die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) leicht um 7,0 %. Der im Vergleich zum Markt moderate Rückgang der Gesamtbeitragseinnahmen ist auf die Zuwächse insbesondere bei den fondsgebundenen Produkten zurückzuführen, die die Rückgänge in anderen Produktgruppen abfederten.

Mit 474,4 (565,3) Mio. Euro entfielen 34,1 (38,3) % der Gesamtbeitragseinnahmen auf das Einmalbeitragsgeschäft. Die laufenden Beiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts lagen mit 908,2 (905,3) Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau. Hinzu kommen Beiträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 7,8 (5,9) Mio. Euro. Der Anstieg der laufenden Beitrags-

einnahmen ist auf die Entwicklung bei den Fonds- und Hybridprodukten zurückzuführen. Die fondsgebundenen Versicherungen wuchsen sehr stark um 67,4 % auf 42,6 (25,4) Mio. Euro. Bei den Hybridprodukten stiegen die laufenden Beitragseinnahmen um 7,7 % auf 240,1 (223,0) Mio. Euro. Die laufenden Beitragseinnahmen im Geschäft mit Produkten zur Absicherung von biometrischen Risiken (Absicherung von Berufsunfähigkeit, Todesfall- und Pflegefallabsicherung) lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Bei den Kapitalversicherungen (inkl. Kapitalisierungsprodukten) verringerten sich dagegen die laufenden Beitragseinnahmen um 8,1 % auf 201,9 (219,7) Mio. Euro, bei den Rentenversicherungen um

4,9 % auf 257,9 (271,3) Mio. Euro. Grund war neben den planmäßigen Vertragsabläufen und den Stornierungen das geringere Neugeschäft.

Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge
Mio. EUR



Bruttobeitragseinnahmen nach Produktgruppen	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränd. %
Kapitalversicherungen	201,9	219,7	-8,1
Rentenversicherungen	257,9	271,3	-4,9
Fondsgebundene Versicherungen	42,6	25,4	67,4
Hybridversicherungen	240,1	223,0	7,7
Risiko- und Restkreditversicherungen	53,3	53,6	-0,7
Berufsunfähigkeitsversicherungen	112,3	112,2	0,1
Laufende Bruttobeiträge selbst abgeschlossenes Geschäft	908,2	905,3	0,3
Kapitalversicherungen	22,3	68,4	-67,4
Rentenversicherungen	68,2	80,8	-15,6
Fondsgebundene Versicherungen	248,9	221,1	12,6
Hybridversicherungen	99,2	151,6	-34,6
Restkreditversicherungen	35,8	43,5	-17,6
Einmalbeiträge selbst abgeschlossenes Geschäft	474,4	565,3	-16,1
Bruttobeiträge selbst abgeschlossenes Geschäft gesamt	1.382,6	1.470,6	-6,0
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	7,8	5,9	30,6
Gebuchte Bruttobeiträge Gesamtgeschäft	1.390,4	1.476,6	-5,8

Stornoquote und Versicherungsbestand

Die Stornoquote (Rückkäufe und Beitragsfreistellungen sowie sonstiger vorzeitiger Abgang im Verhältnis zum mittleren Bestand an laufenden Jahresbeiträgen) ist im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr auf 4,3 (3,9) % angestiegen.

Der gesamte Vertragsbestand der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG verringerte sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 3,1 % auf 1.526 (1.574) Tsd. Verträge. Die Versicherungssumme war dagegen mit 38,2 (38,5) Mrd. Euro nahezu unverändert.

Aufwendungen für die Zinszusatzreserve

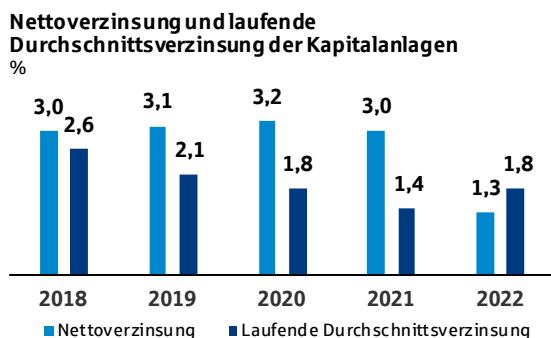
Durch den im Jahr 2022 gestiegenen Kapitalmarktzins, der so im letztjährigen Prognosebericht nicht erwartet wurde, entspannte sich die Situation bei der Dotierung der Zinszusatzreserve. Der Referenzzinssatz für die Zinszusatzreserve verblieb bei 1,57 (1,57) %.

Diese Entwicklung in Verbindung mit Bestandsabgängen und sinkenden Restlaufzeiten führte zu einem Abbau der Zinszusatzreserve – ausgewiesen als Teil der Deckungsrückstellung – in Höhe von 104,0 Mio. Euro, während im Vorjahr noch eine Auffüllung von 167,8 Mio. Euro notwendig war. Der mittlere bilanzielle Rechnungszins verblieb bei 1,5 %.

Kapitalanlageergebnis

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG richtet ihr Kapitalanlageergebnis eng an den passivseitigen Verpflichtungen aus. Der Abbau der Zinszusatzreserve reduzierte die Anforderungen an das Kapitalanlageergebnis. Gleichzeitig führte im Berichtsjahr der kräftige Zinsanstieg zur Abschreibung des Wertpapierfonds im Umlaufvermögen. Das Kapitalanlageergebnis lag daher insgesamt substanzschonend bei 261,1 (585,3) Mio. Euro und deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus. Von dem Ergebnis entfielen 6,9 (6,1) Mio. Euro auf Kapitalanlagen für fondsgebundene Lebensversicherungen.

Infolge der verminderten Ergebnisanforderungen verringerte sich die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen auf 1,3 (3,0) % und lag damit deutlich unter der im letztjährigen Prognosebericht erwarteten Nettoverzinsung von 2,7 %. Im Gegensatz zur Nettoverzinsung erhöhte sich die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen, bei der außerordentliche Erträge und Aufwendungen unberücksichtigt bleiben, auf 1,8 (1,4) %.



Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen sanken um 31,2 % auf insgesamt 433,7 (630,8) Mio. Euro. Hauptgrund hierfür war ein Rückgang der Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen auf 70,2 (333,3) Mio. Euro. Im Vorjahr waren hohe Abgangsgewinne aus der Realisierung von Bewertungsreserven im Zinsträger-Direktbestand erzielt worden. Der Anstieg der laufenden Erträge aus Kapitalanlagen um 22,2 % auf 363,4 (297,5) Mio. Euro resultierte insbesondere

aus Erträgen von Fondsausschüttungen, die in Höhe von 168,6 (123,9) Mio. Euro vereinnahmt wurden. Eine Sonderausschüttung einer Tochtergesellschaft führte zu deutlich gestiegenen Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von 31,6 (4,6) Mio. Euro.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen stiegen deutlich auf 172,5 (45,5) Mio. Euro. Hierzu trugen insbesondere Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 95,3 (5,7) Mio. Euro bei. Die Verluste resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wertpapierfonds. Zudem erhöhten sich infolge der Kapitalmarktentwicklungen die Abschreibungen auf Kapitalanlagen auf 56,2 (19,2) Mio. Euro, die ebenso größtenteils auf Wertpapierfonds entfielen. Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen betrugen insgesamt 21,1 (20,6) Mio. Euro.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Berichtsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 12,2 % auf 1.733,1 (1.544,8) Mio. Euro. Die Geschäftsjahresaufwendungen für Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft werden maßgeblich durch die regulären Vertragsabläufe bestimmt, die von Jahr zu Jahr schwanken. Diese erhöhten sich auf 1.096,8 (939,6) Mio. Euro. Die Aufwendungen für Todesfälle stiegen auf 152,4 (137,4) Mio. Euro. Der Anstieg umfasste mit einem Betrag von 5,0 Mio. Euro einen einzelnen außerordentlich hohen Leistungsfall, zu dem eine entsprechende Leistung aus der Rückversicherung erfolgt. Darüber hinaus resultierte Zuwachs aus Beständen, bei denen über das vorhandene Vertragsguthaben hinaus allenfalls eine geringe zusätzliche Todesfallleistung gezahlt wird. Dies betraf u. a. das Produkt „GenerationenDepot Invest“. Die Aufwendungen für Rückkäufe erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf 286,4 (275,9) Mio. Euro. Etwa 40 % dieses Betrags entfielen auf Fonds- und Hybridprodukte. Ein durch die gesamtwirtschaftlich schwierige Situation ausgelöstes systematisches Kündigungsverhalten war nicht erkennbar. Die Rentenzahlungen stiegen leicht an.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind überwiegend – mit Ausnahme der Aufwendungen für Todesfälle von Kapital-, Risiko- und Restkreditversicherungen – ergebnisneutral, da ihnen eine entsprechende Auflösung der Deckungsrückstellung gegenübersteht.

Abschluss- und Verwaltungskostensatz

Die Abschlussaufwendungen beinhalten die Abschlussprovisionen, die vom Vertriebserfolg des Geschäftsjahres abhängig sind, sowie die internen Abschlusskosten, die im Wesentlichen unabhängig vom Neugeschäftsvolumen anfallen. Die Abschlussprovisionen sind infolge der rückläufigen Neugeschäftsentwicklung um 5,9 % auf 94,4 (100,3) Mio. Euro gesunken. Die internen Abschlusskosten stiegen dagegen um 5,2 % auf 43,5 (41,4) Mio. Euro. Hier wirkte sich insbesondere der Anstieg des Dienstzeitaufwands aufgrund der konzernweiten Harmonisierung der Berechnungsmethoden für die Pensionsrückstellungen sowie die Anhebung des Gehalts- und Rententrends aus. Insgesamt sanken die Abschlussaufwendungen um 2,7 % auf 137,9 (141,7) Mio. Euro. Die Abschlusskostenquote für gewinnberechtigte Verträge betrug 4,8 (4,7) %. Der Abschlusskostensatz nach der Definition des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verbesserte sich auf 5,2 (5,3) %.

Die Verwaltungsaufwendungen sind auf 40,6 (37,1) Mio. Euro gestiegen. Aufgrund des gleichzeitigen Rückgangs der Beiträge verschlechterte sich der Verwaltungskostensatz auf 2,9 (2,5) %. Bezogen auf den mittleren Kapitalanlagenbestand einschließlich der fondsgebundenen Lebensversicherung betrug der Verwaltungskostensatz 0,19 (0,17) %.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis umfasst neben den Erträgen und Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen insbesondere die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie die Zinsaufwendungen. Das sonstige Ergebnis verringerte

sich gegenüber dem Vorjahr auf 3,8 (7,9) Mio. Euro. Aufgrund eines Rückgangs der Erträge aus Versicherungsvermittlung verringerten sich die sonstigen Erträge auf 28,6 (31,6) Mio. Euro. Diesen standen sonstige Aufwendungen in Höhe von 24,8 (23,7) Mio. Euro gegenüber. Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von 11,4 (13,7) Mio. Euro, Zinsaufwendungen für das Genussrechtskapital in Höhe von 3,8 (3,8) Mio. Euro sowie die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 3,3 (2,8) Mio. Euro.

Rohergebnis

Das Rohergebnis vor Steuern – dies ist der Saldo aller Erträge und Aufwendungen der versicherungstechnischen und nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung – verringerte sich auf 48,5 (96,4) Mio. Euro. Im letztjährigen Prognosebericht waren wir von einem Rohergebnis vor Steuern im Bereich von 80 bis 90 Mio. Euro ausgegangen. Grund für die Planunterschreitung ist auch das niedriger ausgesteuerte Ergebnis aus Kapitalanlagen. Das Rohergebnis nach Steuern ging auf 48,4 (99,5) Mio. Euro zurück.

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft führt die Provinzial Holding AG als Organträgerin die Ertragsteuern der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG für das Berichtsjahr ab. Die Gewinnabführung der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG in Höhe von 1,4 (31,0) Mio. Euro beinhaltet diesen steuerlichen Aufwand. Der verbleibende Betrag in Höhe von 47,0 (68,5) Mio. Euro wird der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt.

Rohüberschuss und seine Verwendung	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
Rohüberschuss vor Steuern	48,5	96,4
Steuern	-0,1	3,2
Rohüberschuss nach Steuern	48,4	99,5
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	47,0	68,5
Gewinnabführung an die Provinzial Holding AG	1,4	31,0
Jahresüberschuss	-	-

Finanzlage

Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG nach Abzug der ausstehenden Einlagen in Höhe von 105,0 (105,0) Mio. Euro blieb unverändert bei 249,1 (249,1) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote – das Verhältnis des Eigenkapitals zur Deckungsrückstellung – belief sich auf 1,4 (1,4) %.

Zusätzlich zum Eigenkapital stehen weitere Sicherheitsmittel in Höhe von 150,0 (150,0) Mio. Euro in Form von Genussrechtskapital zur Verfügung.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen verringerten sich um 1,9 % auf netto 18.465,4 (18.816,2) Mio. Euro. Hinzu kommen Rückstellungen in Höhe von 2.371,9 (2.727,5) Mio. Euro für Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmer:innen getragen wird.

Den größten Anteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen hatte weiterhin die Deckungsrückstellung mit einem Nettovolumen von 17.718,8 (18.024,1) Mio. Euro. Die Deckungsrückstellung wird gebildet, um auch in Zukunft alle Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen erfüllen zu können. Bestandteil der Deckungsrückstellung ist die um 5,1 % auf 1.918,5 (2.022,5) Mio. Euro gesunkene Zinszusatzreserve. Durch die Zinszusatzreserve wird die Deckungsrückstellung für den Fall langjähriger Niedrigzinsphasen gestärkt. Hierbei handelt es sich um einen bilanziellen Vorzieheffekt, da sich in späte-

ren Jahren die Aufwendungen für den Garantiezins reduzieren. Die Höhe der Zinszusatzreserve orientiert sich an einem Referenzzins, der auf der Grundlage des zehnjährigen Mittels der Null-Kupon-Euro-Zinsswapsätze mit einer Laufzeit von zehn Jahren berechnet wird. Der Referenzzins verblieb bei 1,57 (1,57) %. Diese Entwicklung in Verbindung mit Bestandsabläufen und sinkenden Restlaufzeiten führten zu einem Abbau der Zinszusatzreserve um 104,0 Mio. Euro. Im Jahr 2021 waren noch Aufwendungen für den Aufbau der Zinszusatzreserve in Höhe von 167,8 Mio. Euro nötig.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ging um 7,6 % auf 607,4 (657,4) Mio. Euro zurück, weil die Entnahmen die Zuführungen deutlich übertrafen. Die Mittel der RfB sind im Rahmen der Vorgaben des Versicherungsaufsichtsrechts für die Überschussbeteiligung unserer Kund:innen vorgesehen. Der in der RfB enthaltene Schlussüberschussanteilfonds hat sich auf 116,2 (128,6) Mio. Euro verringert. Der freie Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sank ebenfalls auf 387,7 (412,8) Mio. Euro.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betrugen zum Ende des Berichtsjahres 2022 insgesamt 156,0 (196,3) Mio. Euro. Sie beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmer:innen in Höhe von 100,2 (100,6) Mio. Euro und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 27,2 (66,1) Mio. Euro. Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft beliefen sich auf 17,8 (16,0) Mio. Euro.

Zusammensetzung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	2022 Mio. EUR	Anteil %	2021 Mio. EUR	Anteil %
Rückstellung für Beitragsüberträge	45,4	0,2	49,3	0,3
Deckungsrückstellung	17.718,8	96,0	18.024,1	95,8
davon Zinszusatzreserve	1.918,5	10,4	2.022,5	10,7
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	93,9	0,5	85,4	0,5
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	607,4	3,3	657,4	3,5
Gesamt	18.465,4	100,0	18.816,2	100,0

Liquidität

Ihre Zahlungsverpflichtungen konnte die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im Berichtsjahr uneingeschränkt erfüllen. Auch sind aktuell keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Am Bilanzstichtag betrugen die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 5,8 (10,7) Mio. Euro. Darüber hinaus stehen Tages- und Termingelder bzw. kurzfristig liquidierbare Mittel in einem Wertpapierspezialfonds im Umlaufvermögen zur Verfügung. Informationen zum Liquiditätsmanagement sind im Risikobericht enthalten.

Vermögenslage

Die gesamten Aktiva der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf rund 21,4 (22,2) Mrd. Euro. Hiervon entfielen 18,7 (19,1) Mrd. Euro oder 87,3 (86,2) % auf die Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

Die Portfoliozusammensetzung wird kontinuierlich angepasst, um das vorhandene Risikokapital möglichst effizient zu nutzen und so das Verhältnis von Rendite und Risiko zu optimieren. Im Geschäftsjahr 2022 prägten im Wesentlichen der drastische Zinsanstieg sowie rückläufige Entwicklungen an den Aktienmärkten die Anlageentscheidungen. Es wurden Zinsträger – insbesondere Unternehmensanleihen – zulasten von optionsbasierten Portfoliobausteinen ausgebaut. Überdies wurde das Portfolio der illiquiden Assetklassen sukzessive aufgebaut.

Der Buchwert der Kapitalanlagen ist gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 2,2 % auf 18.695,9 (19.111,7) Mio. Euro gesunken. Den Zuflüssen auf der Beitragsseite standen dabei höhere Kapitalabflüsse – vor allem als Folge der planmäßigen Vertragsabläufe und daraus resultierende Ablaufzahlungen – gegenüber. Das Neuanlagevolumen betrug insgesamt 2.897,4 (2.670,9) Mio. Euro.

Infolge des deutlichen Zinsanstiegs, der sich u. a. im Anstieg der Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen auf 2,57 (–0,18) % zeigte, und der Verluste an den Aktienmärkten entwickelten sich die Bewertungsreserven stark rückläufig. Sie fielen im Berichtsjahr mit –2.855,5 (1.816,0) Mio. Euro sogar deutlich negativ aus. Die Reservequote verringerte sich ent-

sprechend auf –15,3 (9,5) %. Die enthaltenen stillen Lasten entfielen auf langfristig gehaltene Kapitalanlagen im Anlagevermögen. Vom Unternehmen durchgeführte Werthaltigkeitsanalysen lassen im weiteren Zeitablauf die vollständige Wertaufholung der betroffenen Vermögenswerte erwarten.

Der Anteil der Investmentfonds am Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten ist auf 38,8 (43,2) % gesunken. Bei den Investmentfonds handelt es sich teilweise um gemischte Fonds, d. h. sie beinhalten sowohl Aktien als auch Rentenwerte. Die Aktienquote zu Marktwerten belief sich auf 6,6 (7,4) %. Der Großteil der eingesetzten Aktienkonzepte weist durch Strategievorgaben und Derivateinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, belief sich marktwertig auf 5,7 (6,4) %.

Der Anteil der im Direktbestand gehaltenen Inhaberpapiere und anderen festverzinslichen Wertpapiere am gesamten Kapitalanlagenbestand stieg infolge des Portfolioumbaus auf 40,3 (35,5) %. Der Anteil der Sonstigen Ausleihungen (Namenspapiere, Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen) reduzierte sich auf 12,2 (13,5) %.

Die Position Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice ging um 15,0 % auf 2.371,9 (2.727,5) Mio. Euro zurück.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungsrisiken sowie im Rahmen der Aktienkonzepte und spezieller Rentenfondskonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	2022 Mio. EUR	Anteil %	2021 Mio. EUR	Anteil %
Anteile an verbundenen Unternehmen	231,5	1,2	165,4	0,9
Beteiligungen	88,7	0,5	89,8	0,5
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	14,4	0,1
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.260,1	38,8	8.256,6	43,2
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.525,7	40,3	6.786,9	35,5
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	1.181,0	6,3	1.151,7	6,0
Sonstige Ausleihungen	2.289,8	12,2	2.587,1	13,5
Einlagen bei Kreditinstituten	114,5	0,6	55,9	0,3
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	4,6	0,0	3,8	0,0
Kapitalanlagen gesamt	18.695,9	100,0	19.111,7	100,0

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiter:innen

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeiter:innen.

Nach der erfolgreichen Umsetzung der Fusion in den organisatorischen Strukturen des Provinzial Konzerns konnte im Jahr 2022 das Augenmerk auf die prozessuale und kulturelle Weiterentwicklung gelegt werden, um den Konzern zukunftsfähig zu machen. Die Gestaltung neuer Arbeitswelten im Projekt „#OurNewWork“ inkl. der Erarbeitung von sog. Team-Chartas in allen Organisationseinheiten sowie ein systematischer Kulturprozess, in den sich ein großer Anteil der Belegschaft engagiert eingebracht hat, führten zu weiterer Vernetzung zwischen den Bereichen und Standorten. Sie trugen damit wesentlich zur weiteren Integration bei.

Konzernweit einheitliche Maßnahmen der Führungskräfte- und Personalentwicklung schaffen zusätzliche Begegnungsmöglichkeiten und Perspektiven. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei im Jahr 2022 auf dem Auf- und Ausbau von Karrierewegen im Konzern. Diese reichen von Nachwuchs- bis hin zu Karriereprogrammen und umfassen neben der Führungs- auch die Projektlaufbahn. Damit tragen sie wesentlich zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeiter:innen bei und sind in einem sich steigernden Wettbewerb um Arbeitnehmer:innen von hoher Bedeutung.

Top-Bewertungen und hohe Weiterempfehlungsraten auf Arbeitgeberplattformen wie kununu sind Zeichen unserer starken Arbeitgebermarke, die aus der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen resultiert. Die Bereitschaft der Mitarbeiter:innen, sich innerhalb unseres Konzerns beruflich zu verändern, zeigt das Vertrauen in den Konzern und die Motivation, sich weiterzuentwickeln und bestmöglich einzubringen.

Personalbestand gestiegen

Der durchschnittliche Personalbestand der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist im Jahr 2022 auf 69 (65) Mitarbeiter:innen gestiegen. Der vergleichsweise niedrige Personalbestand resultiert aus der Tatsache, dass die Vertrags- und Leistungsbearbeitung von der Provinzial Versicherung AG bzw. der Provinzial Nord Brandkasse AG als Landesdirektionen wahrgenommen werden. In diesen Konzernunternehmen werden auch die Auszubildenden beschäftigt.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 47,8 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 19,8 Jahre. Der Anteil der Mitarbeiterinnen belief sich auf 44,1 %. Der Anteil der weiblichen Führungskräfte betrug auf der 1. Führungsebene 33,3 % und auf der 2. Führungsebene 11,1 %.

Dank an die Mitarbeiter:innen

Das Jahr 2022 führte uns mit der Rückkehr an den Arbeitsplatz und dem Beginn der Testphase „#OurNewWork“ einen großen Schritt in Richtung neuer Realität. Die Herausforderung, die Integration nun auch in den Prozessen umzusetzen und gemeinsam zu gestalten, haben unsere Mitarbeiter:innen ohne

Zögern angenommen und sich beim weiteren Zusammenwachsen unseres Konzerns engagiert eingebracht. Wir bedanken uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeiter:innen für ihr Vertrauen, ihre Loyalität sowie ihr Engagement und ihre herausragenden Leistungen.

Etablierte Marke als immaterielles Asset

Zu den wichtigen immateriellen Assets gehören neben der Mitarbeiterloyalität für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG vor allem der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Provinzial sowie unsere Vertriebskanäle.

Die Produkte der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG werden über die Vertriebskanäle der Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der Lippischen Landesbrandversicherung AG angeboten. Die Provinzial Gesellschaften sind in ihren Geschäftsgebieten traditionell gut etabliert und gehören zu den Top 2 bzw. 3 der bekanntesten Versicherungen in ihren jeweiligen Geschäftsgebieten. Beim Abschluss von Versicherungsverträgen gilt die Provinzial im Vergleich zu Wettbewerbern überdurchschnittlich häufig als „erste Wahl“ und belegt Platz 3 im Wettbewerbsumfeld.

Auch unsere Vertriebskanäle stellen einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit einem dichten Netz von Geschäftsstellen, Bezirkskommissariaten, Generalagenturen und Sparkassenfilialen sind wir für unsere Kund:innen in unserem Geschäftsgebiet überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir ihnen eine qualifizierte Beratung und einen sehr guten Service. Regelmäßige Untersuchungen durch unabhängige Marktforschungsinstitute bestätigen die hohe Zufriedenheit unserer Kund:innen mit der Provinzial.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG gibt aufgrund der Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Der Provinzial Konzern nutzt für seine nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Corporate-Social-Responsibility(CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

den Berichtsstandard auf Basis der Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Der CSR-Bericht wird gemeinsam mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zusätzlich wird der CSR-Bericht im Konzernportal der Provinzial unter dem Link

<https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/>

veröffentlicht.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 eine positive Neugeschäfts- und Beitragsentwicklung im Bereich der fondsgebundenen Produkte. Insgesamt entwickelten sich das Neugeschäft sowie die Beiträge jedoch deutlich rückläufig. Erstmals seit ihrer Einführung reduzierte sich im Berichtsjahr die Zinszusatzreserve. Deshalb konnte das Kapitalanlageergebnis substanzschonend ausgesteuert werden. Das Rohergebnis nach Steuern verringerte sich insgesamt auf 48,4 (99,5) Mio. Euro. Insgesamt bewerten wir den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr sowie die Finanz- und Vermögenslage vor dem Hintergrund der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen als zufriedenstellend.

Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kund:innen ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Provinzial Konzernunternehmen von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikostrategie stellt die Basis für die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns dar. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Dezentrales und zentrales Risikomanagement

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines Own-Risk-and-Solvency-Assessment-(ORSA)-Prozesses, der einen mehrjährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert sowie individuell innerhalb der zulässigen Limite gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfelds und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das

Gesamtrisikomanagement, das die unabhängige Risikocontrollingfunktion (uRCF) bei der bereichsübergreifenden und konzernweiten Überwachung der Risikosituation unterstützt. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus prüft die Interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements risikoorientiert mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um

Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung der Einflussfaktoren das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komiteestruktur

Weitere Bestandteile des Risikomanagementprozesses sind verschiedene Komitees, die sich mit der Würdigung, Koordination und Kommunikation risikorelevanter Themen befassen.

Die Komiteestruktur besteht aus dem Konzern-Risikokomitee, dem Asset-Liability-Management(ALM)-Komitee, dem Komitee Methoden, Instrumente und Modelle (MIM), dem Investmentkomitee, dem Nachhaltigkeitskomitee und dem Sanierungskomitee.

Das Konzern-Risikokomitee dient der Abstimmung und Steuerung der zentralen und dezentralen Risikomanagementaktivitäten.

Daneben nimmt das Investmentkomitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen zu schaffen und die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu verbessern. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken oder Chancen sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

Die ALM-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung verknüpfen die Risikomanagementaktivitäten des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und dienen zudem der

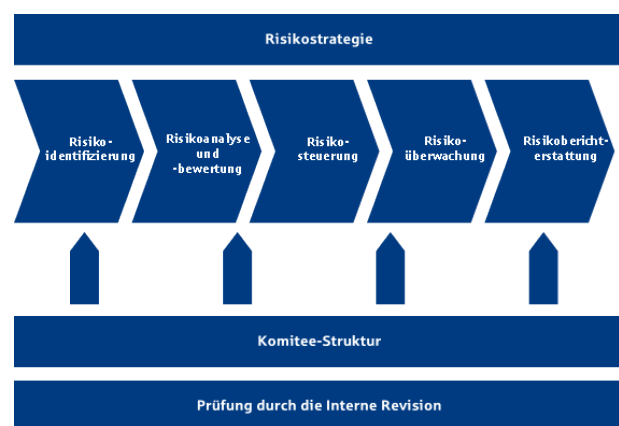
risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Des Weiteren befassen sich die sog. MIM-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

Ferner ergänzt ein Sanierungskomitee auf Konzernebene die Komiteestruktur. Das Sanierungskomitee übernimmt eine koordinierende Rolle bei der Einhaltung, Pflege und Umsetzung des allgemeinen Sanierungsplans der Provinzial Gruppe.

Eine weitere, nicht institutionalisierte Möglichkeit zur Besprechung risikoorientierter Themen bilden Risikogespräche. Bei den Risikogesprächen handelt es sich um anlassbezogene Zusammenkünfte von Risikoverantwortlichen und Expert:innen zur Erörterung von Risiken und risikobehafteten Sachverhalten. Diese Gespräche sind je nach Themenstellung unterschiedlich besetzt, stets jedoch unter Beteiligung des Gesamtrisikomanagements. Mit den Risikogesprächen sollen die Transparenz und die Risikokommunikation, die einen wesentlichen Beitrag zur Risikofrüherkennung leisten, weiter gefördert werden.

Unser Risikomanagementsystem



Versicherungstechnische Risiken

Lebensversicherungsverträge werden mit fest vereinbarten Beiträgen und Leistungsgarantien abgeschlossen. Um die dauerhafte Erfüllbarkeit aller Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu

sichern, tragen wir bei der Wahl der biometrischen Rechnungsgrundlagen, des Rechnungszinssatzes und beim Ansatz der erwarteten künftigen Kosten dem Vorsichtsprinzip Rechnung. Auf dieser Grundlage werden die Beiträge kalkuliert und angemessene versicherungstechnische Rückstellungen gebildet.

Biometrisches Risiko

Dieses Risiko besteht darin, dass sich die biometrischen Grunddaten, insbesondere bei Verträgen mit sehr langer Laufzeit, ändern können.

Bei der Kalkulation der im Neugeschäft angebotenen Tarife werden biometrische Risiken auf Grundlage von Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt, die die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Aktuarvereinigung e. V. (DAV) bzw. die beteiligten Rückversicherer derzeit als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung ansehen. Von den Tafeln der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) wird dabei bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG bei der Berufsunfähigkeitszusatzversicherung seit dem Tarifwerk 2019, bei der für die Invalidisierung eine mit der Deutschen Rück entwickelte Unternehmenstafel verwendet wird, abgewichen. In der Gewinnerlegung wird die Angemessenheit der biometrischen Rechnungsgrundlagen kontrolliert. Alle Rechnungsgrundlagen für die Sterblichkeit enthalten zurzeit ausreichende Sicherheitsmargen, um mögliche Veränderungen der Risikostruktur aufzufangen.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen ist die Beurteilung des Langlebensrisikos von wesentlicher Bedeutung. Diesem Risiko wird durch die Verwendung geeigneter Tafeln mit entsprechenden Sicherheitsmargen und durch vorsichtige Annahmen zur Kapitalwahlwahrscheinlichkeit Rechnung getragen. Auch in Zukunft muss beobachtet werden, wie sich der Trend zur Verlängerung der Lebenserwartung und das Kapitalwahlverhalten weiterentwickeln. Neuere Erkenntnisse zur Sterblichkeitsentwicklung oder die von der DAV empfohlene weitere Stärkung der Sicherheitsmargen können dazu führen, dass der Deckungsrückstellung auch zukünftig zusätzliche Beträge zuzuführen sind.

Bei Berufsunfähigkeitsversicherungen, deren Beitragskalkulation nicht auf aktuellen Wahrscheinlichkeitstafeln beruht, haben wir, soweit erforderlich,

eine Anpassung der Deckungsrückstellung an diese aktuellen Tafeln vorgenommen.

Seit der Einführung von Unisex-Tarifen werden Verträge angeboten, bei denen die garantierten Leistungen und die Höhe der Überschussbeteiligung unabhängig vom Geschlecht der versicherten Personen sind. Hierfür wurden aus den geschlechtsabhängigen Wahrscheinlichkeitstafeln unter Ansatz eines – gemessen an den unternehmenseigenen Erkenntnissen – vorsichtigen Geschlechtermixes geschlechtsunabhängige Tafeln abgeleitet. Mit regelmäßigen Kontrollrechnungen wird sichergestellt, dass der gewählte Geschlechtermix zur tatsächlichen Zusammensetzung des Bestands passt und die zur Beitragskalkulation verwendeten Tafeln somit auch für die Bildung der Deckungsrückstellung angemessen sind. Alle bisherigen Kontrollrechnungen zeigen eine angemessene Bedeckung.

Zinsgarantierisiko

Das Zinsgarantierisiko hängt von den Rechnungszinssätzen ab, die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung verwendet werden, da diese kalkulatorischen Rechnungszinssätze dauerhaft erwirtschaftet werden müssen. Nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Deckungsrückstellungsverordnung legen wir für die Berechnung der Deckungsrückstellungen den jeweils bei Beginn der Versicherung gültigen Höchstrechnungszinssatz bzw. den im Geschäftsplan festgelegten Rechnungszinssatz zugrunde. Die Erträge aus den Vermögenswerten des Unternehmens reichen zur Deckung der Rechnungszinssatzverpflichtungen für den Gesamtbestand aus.

Gemäß den Vorgaben der BaFin bzw. der DAV wurde anhand von Stresstests und Bilanzprojektionen überprüft, dass die dauernde Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen sowohl im nächsten Jahr als auch mittelfristig gewährleistet ist. Die Solvabilität wurde nach den seit 2016 geltenden Vorschriften von Solvency II im Herbst 2022 überprüft. Die Projektion der Bedeckungsquoten hat gezeigt, dass die Solvabilität auf mittlere Sicht gewährleistet ist.

Auf längere Sicht liegt das Hauptrisiko darin, dass bei dauerhaft niedrigen Zinsen oder durch die Realisierung von stillen Lasten die Renditen, die zur Erfüllung der Garantiezinsverpflichtungen notwendig wären, bei der Wiederanlage nicht mehr erzielt und

auch nicht durch die Verrechnung mit anderen Ergebnissen, wie dem Risikoergebnis, gedeckt werden können. Deshalb wurde und wird diese Entwicklung laufend beobachtet, um erforderlichenfalls mit Maßnahmen zur Umstrukturierung der Kapitalanlagen oder durch zusätzliche Absicherungsmaßnahmen diesem Risiko zu begegnen.

In Niedrigzinsphasen erfordert die im Jahr 2011 geänderte und 2018 angepasste Deckungsrückstellungsverordnung den Aufbau einer Zinszusatzreserve. Der dieser Zusatzreserve zugrunde liegende Referenzzinssatz für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 1,57 %, sodass für alle Verträge, deren Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszinssatz von 1,57 % oder höher kalkuliert ist, eine solche Reserve gestellt werden musste. Für das Jahr 2022 ergab sich aufgrund des gegenüber dem Vorjahr unveränderten Referenzzinssatzes erstmals ein Auflösungsbetrag aus dieser Reserve von 104,0 (–167,8) Mio. Euro. Bei Fortdauer der aktuell verbesserten Zins-situation kann auch in den Folgejahren mit einem Abbau der Zinszusatzreserve in ähnlichem Umfang gerechnet werden.

Kostenrisiko

Die Teile der Beiträge bzw. der Deckungsrückstellung, die zur Deckung von Kosten einkalkuliert wurden, reichten im Jahr 2022 wie in den Vorjahren zur Deckung der tatsächlich entstandenen Kosten des Versicherungsbetriebs. Dies wird aller Voraussicht nach auch zukünftig der Fall sein.

Stornorisiko

Das Stornorisiko zählt bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG nicht zu den wesentlichen Risiken, da gewährleistet ist, dass die Deckungsrückstellung jeder Versicherung mindestens so hoch ist wie der jeweilige vertraglich oder gesetzlich garantierte Rückkaufswert. Das gilt entsprechend auch für die garantierte beitragsfreie Versicherungsleistung, bei deren Ermittlung ausreichende künftige Kosten berücksichtigt worden sind. Zum Ausgleich der ausfallenden Forderungen an Versicherungsnehmer:innen für nicht getilgte Abschlusskosten bei Storno in den ersten Jahren der Vertragslaufzeit müssen Vermittler:innen nicht verdiente Provisionen zurückzahlen. Insofern besteht auch hier kein Stornorisiko.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt vorsichtig ohne Ansatz von Stornofällen. Deshalb bleiben Erträge aus Storno bei der Kalkulation der

Deckungsrückstellung unberücksichtigt. Eine Ausnahme bildet die Berechnung der Erhöhung der Deckungsrückstellung für Rentenversicherungsverträge, die nicht mit der DAV-Sterbetafel 2004 R kalkuliert sind. Bei diesen anwartschaftlichen Verträgen werden für die Wahrscheinlichkeiten, dass sie nicht in den Rentenbezug übergehen, weil eine Kapitalabfindung gewählt oder der Vertrag vorher storniert wird, vorsichtige unternehmensindividuelle Ansätze gewählt. Auch bei der Berechnung der Rückstellung für Schlussüberschussanteile sowie bei der Berechnung der Zinszusatzreserve werden entsprechende Stornowahrscheinlichkeiten angesetzt.

Risiken durch erhöhtes Storno – vor allem bei einem Anstieg der Kapitalmarktzinsen – bestehen somit im Wesentlichen in einem erhöhten Liquiditätsbedarf insbesondere bei Einmalbeitragsversicherungen. Diesem Risiko wird vor allem durch entsprechend gestaltete Versicherungsbedingungen entgegengewirkt.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegenüber Versicherungsnehmer:innen und Versicherungsvermittler:innen sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2022 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmer:innen und Versicherungsvermittler:innen werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		31.12.2022
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern (fällige Ansprüche)	Mio. EUR	8,6
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	0,3
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,0

* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Im Zuge der konjunkturellen Eintrübung könnte es im Jahr 2023 vereinzelt zu Forderungsausfällen kommen.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 4,6 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand, wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2022 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	–	–
A	0,5	11,4
BBB	–	–
Not rated*	4,1	88,6
Gesamte Forderungen	4,6	100,0

* Die unter „Not rated“ aufgeführten Forderungen betreffen fast ausschließlich die von den öffentlichen Versicherern getragene VöV Rückversicherung KÖR. Die VöV Rückversicherung KÖR verfügt über ein Rating der Assekurata von A+.

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Hieraus kann ein dauerhafter Wertverlust der Kapitalanlagen resultieren. Ziel unseres Kapitalanlagenmanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität des Versicherungsunternehmens gewährleisten. Im Vordergrund steht dabei die langfristige Erwirtschaftung der Verzinsung, die wir unseren Kund:innen garantiert haben. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Um gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen, soll darüber hinaus im langjährigen Durchschnitt mit moderaten Schwankungen ein marktgerechtes Ergebnis erzielt werden, das eine adäquate Zinsüberschussbeteiligung der Versicherungsnehmer:innen ermöglicht.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie in Aktien, Immobilien und Betei-

ligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, so z. B. zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Das Marktrisikomanagement ist organisatorisch vollständig von den Aktivitäten des Asset Managements getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH vorgenommen wird. Es umfasst die laufende Beobachtung sowie Steuerung von Risiken und Erträgen aus Kapitalanlagen und soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Die Europäische Zentralbank (EZB) ist infolge der hohen Inflation von der Niedrigzinspolitik der vergangenen Jahre abgerückt und hat den Leitzins im Jahr 2022 deutlich erhöht. Die Chancen und Risiken des volatilen Marktumfelds werden laufend überwacht. Durch den massiven Zinsanstieg sind Neuanlagen in risikoarme Zinsträger zur Erwirtschaftung der durchschnittlichen Garantieverzinsung der Lebensversicherung wieder deutlich attraktiver geworden. Vor dem Hintergrund des gestiegenen Zinsniveaus hat der Vorstand im Jahr 2022 eine neue strategische Asset Allocation beschlossen. Diese beinhaltet den

strategischen Aufbau herkömmlicher Rentenbausteine zulasten risikoreicherer Anlagen.

Zinsinduzierte Risiken werden konsequent gesteuert, indem der Kapitalanlagenbestand an den passivischen Verpflichtungen ausgerichtet wird. Dies erfolgt im Wesentlichen durch den Erwerb lang laufender europäischer Staatsanleihen und Pfandbriefe mit sehr guter Bonität.

Bei der Portfoliozusammenstellung wird vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen, eine hohe Transparenz und Steuerbarkeit sowie die jederzeitige Einhaltung der Risikotragfähigkeit geachtet.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im Wesentlichen aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs-, Dividenden- und Selektionserträgen sowie zur Vereinnahmung von Optionsprämien beinhalten. Der überwiegende Teil der Konzepte beinhaltet Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 betrug das marktwertige Aktienexposure 5,7 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht, und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte wird überprüft.

Private Markets

Zur Risikostreuung investiert die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG einen Teil ihrer Anlagen in Private-Market-Investments. Aus diesen Investments können verschlechterte Refinanzierungsmöglichkeiten und eingetrübte Geschäftsaussichten als Folge negativer wirtschaftlicher Gesamtentwicklungen zu Ertragsausfällen bzw. Abschreibungen führen. Im Rahmen des Marktrisikomanagements werden diese Risiken ebenfalls regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht.

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG war per Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 mit einem Marktwert von 430,2 Mio. Euro in Private Markets investiert. Dies entsprach 2,7 % der gesamten Kapitalanlagen.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten 99 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB–). Marktwertig waren 53 % der Zinsträger in Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung investiert, während 47 % auf Unternehmensanleihen, Pfandbriefe, Hypotheken und Policendarlehen entfielen. Daneben wurde ein geringer Anteil der Zinsträger über Renten-Publikumsfonds gehalten.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2022 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	6.945,4
Pfandbriefe	1.890,3
Hypotheken / Policendarlehen	1.051,0
Unternehmensanleihen	3.123,2
Genussrechte	18,0
Renten-Publikumsfonds	11,8
Summe	13.039,8

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichts-

wesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt.

Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahres-ultimo 2022 11,0 % des gesamten Marktwertbestands. Der Großteil der ungesicherten Fremdwährungsbestände entfällt auf US-Dollar, britische Pfund und Schweizer Franken.

Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur weiteren Risikodiversifikation hält die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreiserückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG mit 825,8 Mio. Euro Marktwert bzw. 5,2 % der Kapitalanlagen in breit diversifizierten und hauptsächlich deutschen Immobilien engagiert.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Die Planung und Kontrolle der Liquiditätsslage der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG erfolgt über ein konzerneinheitliches Liquiditätsmanagement.

Aufgrund der Einmalbeitragsversicherungen sowie des hohen Anteils an hybriden Versicherungsprodukten ergeben sich erhöhte Anforderungen an die Liquiditätssteuerung. Hier werden insbesondere Szenarien für unterschiedliche Neugeschäfts- und Stornoerwartungen sowie unterschiedliche Verläufe der Wertsicherungsfonds analysiert und im Rahmen des Liquiditätsmanagements berücksichtigt.

Insgesamt wird im Rahmen des Liquiditätsmanagementkonzepts der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG sichergestellt, dass der überwiegende Teil der Auszahlungsverpflichtungen durch Fälligkeiten und Kuponzahlungen gedeckt ist und darüber hinaus jederzeit hinreichend fungible Anlagen zur Verfügung stehen. Infolge des deutlichen Zinsanstiegs weisen die Zinsträger im Direktbestand signifikante stille Lasten aus. Die mit dem Verkauf verbundene Realisierung dieser Lasten schränkt den Umfang der Veräußerungen entsprechend ein. Sämtliche Liquiditätserfordernisse wurden im Geschäftsjahr erfüllt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, kurzfristigen

Liquiditätsbedarf innerhalb des Konzernverbunds auszugleichen.

Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2022 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	900,8
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	78,2
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	156,4
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	13.039,8
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	-1.457,3
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	1.457,3

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG werden Zinsträger im Direktbestand (7.862,6 Mio. Euro) sowie ein gemischter Wertpapierspezialfonds im Umfang von 5.571,9 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht vollständig bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen werden im Direktbestand gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips ein vergleichsweise geringes Marktvolumen von Zinsträgern (397,2 Mio. Euro), ein Wertpapierspezialfonds (611,9 Mio. Euro) mit kurz laufenden Anleihen sowie einem Rentenkonzept, das auf die Vereinnahmung von Optionsprämien ausgerichtet ist, sowie der FLV-Disposstock-Fondsbestand (26,4 Mio. Euro) bilanziert.

Die Aktienrisiken wurden durch ein im Verhältnis geringes und beherrschbares Aktienexposure begrenzt, sodass dem Risiko aus Zinsveränderungen eine höhere Bedeutung zukommt. Steigende Zinsen führen zwar zu verbesserten Wiederanlagemöglichkeiten, kurzfristig jedoch zu Marktwertverlusten der festverzinslichen Wertpapiere im Bestand. Darüber hinaus bergen lange Zinsbindungsfristen in dieser Situation die Gefahr, an den Steigerungen nicht partizipieren zu können, sich jedoch mit erhöhten Renditeforderungen der Kund:innen konfrontiert zu sehen. Fallende und dauerhaft niedrige Zinsen führen hingegen zunächst zu einem Marktwertanstieg bestehender Positionen, beinhalten längerfristig jedoch ein Wiederanlagerisiko und die Gefahr, dass durch die Neuanlagen die eingegangenen Garantiezinsverpflichtungen nicht erfüllt werden können.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Das Jahr 2022 war geprägt durch den seit Februar anhaltenden Krieg in der Ukraine sowie eine signifikant gestiegene Inflation. Die dadurch ausgelöste Kurskorrektur an den weltweiten Aktienmärkten sowie die massiv gestiegenen Volatilitäten verschlechterten die Attraktivität von Aktien. Der massive Zinsanstieg führte zu einem starken Rückgang der Bewertungsreserven bei den Zinsträgern. Aufgrund der strengen internen Risikovorgaben und eines engen Risikocontrollings konnten die Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis minimiert werden. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte, wie beispielsweise der Ukraine-Krise, nicht vollständig ausschließen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, aufgrund Mitarbeiter-, systembedingter oder aufgrund externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit auch die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter:innen gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Prozessrisiken

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter:innen und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegeln hinterlegte Vieraugenprinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und beim erkennbaren Eintritt wesentlicher Schadenereignisse die uRCF zu informieren.

IT-Risiken

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Der Betrieb eines SIEM (Security-Information-und-Event-Management) und eines rund um die Uhr erreichbaren SOC (Security Operations Center) verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen.

Das zur Bewältigung der Corona-Pandemie umfassend eingeführte mobile Arbeiten führt zu einer dauerhaften Veränderung der Arbeitswelten. Auch wenn der Aspekt der Pandemieabwehr zurückgeht, erhält mobiles Arbeiten eine neue und dauerhafte Relevanz. Die damit verbundene Risiko- und Bedrohungslage konnte durch intensive Vorkehrungen abgewehrt werden, und der Versicherungsbetrieb war uneingeschränkt sichergestellt.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) ist durch die Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet sowie nach ISO/IEC 27001 zertifiziert; das Business-Continuity-Managementsystem (BCMS) ist nach ISO 22301 zertifiziert. Neben der Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben für Informationssicherheit und Notfallmanagement sowie der Wahrnehmung von Überwachungsaufgaben erfolgt auch eine Einbindung des Bereichs Informationssicherheit in relevante Vorgänge und Projekte. Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationssicherheitsmanagements und des Notfallmanagements ist konzernweit vereinheitlicht.

Essenziell für den Versicherungsbetrieb ist die Absicherung der Daten, der Anwendungen, des IT-Betriebs, der internen und externen Netzwerkinfrastruktur und der Auslagerungen. Eine Vielzahl von Maßnahmen bis hin zum Betrieb eines SIEM verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird u. a. durch externe Expert:innen im Rahmen von Pentests bestätigt. Eine kontinuierliche Analyse und Bewertung der Risiko- und Bedrohungslage finden fortlaufend statt, um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kund:innen und Interessent:innen in unsere Abläufe eine potenzielle Risikohöherung, ebenso durch den Einsatz von Cloud-Technologien. Zur Risikominimierung erfolgt im Vorfeld eine umfassende Prüfung, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten. Die Sicherheit wird in der Entwicklung und im Betrieb durch entsprechende technische, methodische und architektonische Maßnahmen gewährleistet, z. B. durch automatisierte Schwachstellenscans, Schulungsmaßnahmen zur sicheren Softwareentwicklung und Einführung eines Secretsmanagements.

Neue Verfahren und Technologien werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informations-sicherheitsrisiken durch externe Expert:innen überprüft.

Umgang mit fusionsinduzierten IT-Risiken

Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Systeminfrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellen durch ihre hohe Veränderungsrate eine potenzielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden strenge Kriterien für den Übergang in die neuen System- und Anwendungslandschaften festgelegt.

Zur Absicherung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), ist für die fusionierte IT-Organisation der Bereich „IT Governance und zentrale Aufgaben“ eingerichtet worden. Zur systematischen Bearbeitung beanstandeter Mängel aus der Jahresabschlussprüfung und einem „VAIT Readiness Check“ wurde ein Projekt „VAIT 2.0“ etabliert und priorisiert.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstiger Auslegung.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat am 7. Mai 2014 entschieden, dass die Ausschlussfrist des Policenmodells (§ 5a Abs. 2 Satz 4 VVG a. F.) im Bereich der Lebensversicherung keine Anwendung findet. Grundlage für die BGH-Entscheidung war das Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) aus dem Dezember 2013, wonach die Ausschlussfrist gegen europäisches Recht verstößt. Im Ergebnis können Kund:innen, die zwischen 1994 und 2007 Verträge abgeschlossen haben, aktuell von ihrem Widerrufsrecht auch nach Ablauf der Ausschlussfrist noch Gebrauch machen, sofern sie nicht oder nicht ordnungsgemäß über ihr Widerspruchsrecht informiert worden sind. Mit Urteil vom 20. Juli 2016 hat der BGH entschieden, dass auch Kund:innen von Verträgen des regulierten Altbestands, die zwischen 1991 und 1994 abgeschlossen wurden, im Falle einer nicht ordnungsgemäßen Widerrufsbelehrung nach § 8 Abs. 4 VVG a. F. heute noch einen Widerruf ihres Vertrags vornehmen können.

Nach Überprüfung der betroffenen Vertragswerke und der technischen Prozesse geht die Provinzial

NordWest Lebensversicherung AG davon aus, dass die Versicherungsnehmer:innen grundsätzlich ordnungsgemäß über das Widerspruchsrecht belehrt worden sind sowie regelmäßig die vorgeschriebenen Verbraucherinformationen erhalten haben. Lediglich bei einem Teilbestand besteht das Risiko, dass die Widerspruchsbelehrung den hohen Anforderungen der Rechtsprechung nicht genügen könnte. Die zur Abfederung dieser Risiken von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG gebildete Rückstellung belief sich am Bilanzstichtag auf 0,4 Mio. Euro.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltiges Handeln und die Berücksichtigung der drei ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) stehen in allen Unternehmensbereichen des Provinzial Konzerns im Fokus. Dies verdeutlichen einerseits die Gründung eines Nachhaltigkeitskomitees auf Gruppenebene, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern Kapitalanlage, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung vorantreibt, und andererseits die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die etablierten Risikoarten und -prozesse durch das Gesamtrisikomanagement.

Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Provinzial Konzerns haben können. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Kontrolle und Steuerung der physischen Klimarisiken, wie beispielsweise Extremwetterereignisse, der transitorischen Risiken, wie beispielsweise potenzielle Wertverluste von Kapitalanlagen in CO₂-intensiven Branchen, sowie der Reputationsrisiken durch klimaschädliches Handeln.

Der Provinzial Konzern berücksichtigt diese Risiken in der Geschäfts- und Risikostrategie, integriert sie sukzessive in die etablierten Risikoarten und -prozesse und führt außerdem Stress- und Szenarioanalysen im Rahmen der unternehmenseigenen Solvabilitäts- und Risikobeurteilung durch, um die Risikotragfähigkeit des Provinzial Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Der Provinzial Konzern hat sich zudem den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Eine besondere Bedeutung innerhalb der Nachhaltigkeitsrisiken nehmen Risiken des Klimawandels ein. Aufgrund der globalen Erderwärmung ist zukünftig sowohl mit häufigeren als auch mit schwereren Überschwemmungsereignissen zu rechnen. Auch die Anzahl und Intensität schwerer Sturm- und Hagelereignisse wird voraussichtlich zunehmen. Mitarbeiter:innen des Provinzial Konzerns arbeiten aktiv in entsprechenden Arbeitsgruppen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft mit, die sich intensiv mit diesen Problematiken beschäftigen. Darüber hinaus werden die Risikobewertungsmodelle für die Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften jeweils an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, sodass die Folgen des Klimawandels in den Berechnungen des versicherungstechnischen Risikos der Schaden- und Unfallversicherer bestmöglich Berücksichtigung finden. Zur Quantifizierung dieser Risiken wird im Rahmen des ORSA für den Konzern und die signifikant betroffenen Konzerngesellschaften ein Klimastresstest durchgeführt.

Einen wesentlichen Aspekt der Nachhaltigkeitsstrategie stellt zudem der Beitritt des Provinzial Konzerns zur Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) dar, durch den sich die Unternehmen der Provinzial aus eigenem Antrieb zu einer Dekarbonisierungsstrategie in der Kapitalanlage verpflichten.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören vor allem Reputationsrisiken und geopolitische Risiken.

Reputationsrisiken

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Geopolitische Risiken

Unter geopolitischen Risiken wird die ungewisse Gefahr eines möglichen Verlusts durch das Handeln politischer Akteure, durch politische Ereignisse oder sich verändernde politische Bedingungen verstanden. Die Bedrohung durch derartige Risiken hat deutlich zugenommen und die deutsche Volkswirtschaft, die Kapitalmärkte und damit auch die Versicherungswirtschaft vor Herausforderungen gestellt. Der Abbruch politischer und wirtschaftlicher Beziehungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die Umkehr der Energiepolitik des letzten Jahrzehnts, zunehmende Handelsbarrieren und die weltweite Suche nach neuen Partnern für dringend benötigte Rohstoffe läuten eine Zeitenwende in der Geopolitik ein.

Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Infolge der Corona-Pandemie ergeben sich für die Provinzial neben den Risiken aus Konjunkturerinbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs infolge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst und vorsorglicher Quarantänemaßnahmen.

Die konzernweit ergriffenen umfangreichen Hygienemaßnahmen wurden stets an das aktuelle Infektionsgeschehen, die Empfehlungen des Robert Koch-Instituts und die Verordnungen der Bundes- und Landesregierung angepasst. Der eingerichtete Krisenstab kann kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen. Die bereits in den letzten Jahren deutlich ausgebauten Option zur mobilen Arbeit machte es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrechtzuerhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren.

Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG haben könnten.

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Außergewöhnliche Entwicklungen im Unternehmensumfeld durch die Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die zunehmenden Handelsbarrieren sowie die steigenden Inflationssorgen könnten die Risikolage jedoch stark beeinträchtigen.

Bedeckung nach Solvency II

Die Solvenzkapitalanforderungen nach Solvency II werden von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG jederzeit erfüllt. Die Solvenzquote liegt dauerhaft oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Quote von 100 %.

Für die Lebensversicherungsbranche stellt der aktuelle starke Zinsanstieg, der sich an eine lang anhaltende Niedrigzinsphase anschließt, zwar einige Herausforderungen im Hinblick auf HGB-Bilanzierung und Liquidität dar, entlastet auf der anderen Seite jedoch die Solvenzsituation. Mit Zeitverzug wird auch das Kapitalanlage-Portfolio von höheren Zinserträgen profitieren, was die Erfüllung der abgegebenen Garantien deutlich erleichtert. Auf die potenzielle Gefahr durch erhöhtes Storno wird bei den Lebensversicherern ein besonderes Augenmerk gelegt, um bei Bedarf Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31. Dezember 2022 erfolgt innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist im Solvency and Financial Condition Report (SFCR). Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Große Herausforderungen dieser Zeit sind nach wie vor Themen wie die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel und der Klimawandel. Zusätzlich beeinträchtigen der Ukraine-Krieg und das u. a. daraus resultierende schwierige wirtschaftliche Umfeld die unternehmerischen Tätigkeiten massiv. Für Versicherungsunternehmen gilt es, sich in diesem Spannungsfeld zu positionieren und die sich daraus ergebenden Chancen zu erkennen. Chancen zu nutzen ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität – gerade in Krisenzeiten. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit dem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert. Gleichzeitig ist er eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2023

Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen im laufenden Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2023 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürften etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung und ein Rückgang der Inflationsrate im Jahr 2023 unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben. Auch bessere Wiederanlagesätze in der Kapitalanlage aufgrund des Zinsanstiegs wirken sich erst mit einem gewissen Zeitverzug spürbar aus.

Die noch zu erwartenden laufenden Beitragseinnahmen können aufgrund der bekannten Fälligkeitsstruktur recht genau prognostiziert werden. Kurzfristige Chancen für eine gegenüber der Prognose positive Beitragsabweichung bestehen daher im Wesentlichen in der Akquisition von Einmalbeitragsgeschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale, die es ermöglichen können, die Planziele der nächsten Jahre zu übertreffen.

Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Ein Rückgang der wirtschaftlichen Unsicherheiten könnte sich positiv auf die Nachfrage nach Lebensversicherungen auswirken, da Verbraucher:innen ihre langfristigen Vorsorgeentscheidungen nicht in die Zukunft vertagen. Hierdurch würden die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker als geplant steigen.

Chancen durch den neuen Konzernverbund

Der im Jahr 2020 entstandene fusionierte Provinzial Konzern kombiniert die Tradition und Regionalität seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns. Fortan besteht die Chance, Synergien zu heben und die eigene Position am Markt zu festigen. Indem Kräfte gebündelt und Aktivitäten zusammengeführt werden, sollen sowohl finanzielle Investitionsspielräume genutzt als auch bestehende Geschäftsprozesse im Sinne unserer Kund:innen verbessert werden. Eine erste Erfolgsbestätigung erfuhr der Provinzial Konzern über die Auszeichnung mit dem German Brand Award für den im Jahr 2022 neu eingeführten Markenkern. Von einem größeren Investitionspotenzial sollen vor allem die Digitalisierungsprojekte profitieren.

Zudem eröffnet die Fusion neue Optionen für die Kapitalanlage der Provinzial. Die Bündelung der Anlagevolumina ermöglicht den Zugang zu neuen, größenbeschränkten Assetklassen, wodurch sich verbesserte Rendite- und Diversifikationschancen am Kapitalmarkt ergeben. Um das Potenzial auszunutzen, werden nahezu alle Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften zentral durch die Provinzial Asset Management GmbH verwaltet.

Gleichwohl erfordert die Fusion auch die Erarbeitung einer gemeinsamen Unternehmenskultur. Studien belegen den positiven Einfluss der bewussten Beschäftigung mit der Unternehmenskultur auf den Unternehmenserfolg. Zudem könnte sich die Provinzial bei potenziellen Arbeitnehmer:innen noch besser positionieren, da diese ihren Eindruck von einer attraktiven Unternehmenskultur in ihre Arbeitgeberauswahl einbeziehen. Dieser Aspekt ist insbesondere aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels von großer Bedeutung. Im Jahr 2022 ist unter Beteiligung sämtlicher Hierarchieebenen der Kulturprozess des Provinzial Konzerns angelaufen. Der Prozess besteht aus den drei Phasen der Kulturanalyse, des Kulturdesigns und der Kulturentwicklung. Auf diese Weise werden viele Stimmen und Meinungsbilder zu einer Stimme des Konzerns zusammengeführt.

Chancen durch agile Arbeitsmodelle

Die Gestaltung der Arbeitsplätze in unserem Konzern ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Produktivität unserer Unternehmensgruppe. Aus diesem Grund sind wir ständig bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Die während der Corona-Pandemie gesammelten Erfahrungen mit der verstärkten Arbeit im Homeoffice beziehen wir in aktuelle Überlegungen zu einem Arbeitsmodell mit ein. Derzeit läuft eine Testphase unter dem Arbeitstitel „#OurNewWork“, um ein zum Selbstverständnis der Provinzial passendes und modernes Arbeitsmodell zu finden. Damit bleiben wir nicht nur attraktiv für die Mitarbeiter:innen, sondern sichern auch langfristig die Effizienz unserer Geschäftsprozesse.

Chancen durch Digitalisierung

Die Digitalisierung betrifft sämtliche Bereiche des Versicherungsgeschäfts und führt zu einer großen Bandbreite an technologischen Möglichkeiten für die Gesellschaft und die Wirtschaft. Wir nutzen bereits die Möglichkeit, Geschäftsprozesse durch digitale Technologien zu unterstützen und zu optimieren.

Gleichwohl ist die Digitalisierung ein dynamischer Prozess, der immer wieder neue Potenziale mit sich bringt. So ergeben sich z. B. neue Dimensionen der Datennutzung, die es auszuschöpfen gilt. Versicherer müssen daher eine agile und gut ausgerüstete IT besitzen, die den digitalen Wandel voranbringt. Wir ergreifen diese Chance und investieren laufend in Digitalisierungsprojekte. Zudem nutzen wir Mitgliedschaften in Netzwerken, um mit nationalen und internationalen Partner:innen innovative Ideen voranzutreiben. Seit dem Jahr 2022 ist der Provinzial Konzern Mitglied in der Innovations- und Digitalisierungsfabrik InsurTech Hub Munich.

Chancen durch nachhaltiges Handeln

In der öffentlichen Wahrnehmung gewinnt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung. Auch unsere Vertriebs- und Kooperationspartner:innen erwarten Fortschritt in Bezug auf eine nachhaltige Transformation. Wir sehen in dieser Entwicklung die Chance, uns weiterhin als verlässlicher Partner zu positionieren, der Verantwortung für soziale und gesellschaftliche Themen übernimmt. Überdies lassen Kund:innen Nachhaltigkeitsaspekte häufiger in ihre Kaufentscheidungen einfließen. Gleichzeitig ist u. a. die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Begriffswelt der ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) noch weitestgehend unbekannt. Es besteht Aufklärungsbedarf, der für die Provinzial die Chance bietet, Marktpotenziale zu heben und das Bedürfnis der Bevölkerung nach mehr Nachhaltigkeit zu bedienen.

Auch aus diesen Gründen wurde das Nachhaltigkeitsmanagement im Jahr 2022 fest in der Organisationsstruktur des Konzerns verankert. In den sechs Handlungsfeldern Kapitalanlage, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Digitalisierung, Ressourcenschonung und Arbeitgeberattraktivität werden unsere Nachhaltigkeitsinitiativen zukünftig vorangetrieben. Konkrete Umsetzungsaspekte wurden bereits im sog. GREENPRINT schriftlich festgehalten. In der Lebensversicherung wurde die Fondspalette für Fonds- und Hybridprodukte bereits für das Tarifwerk 2022 nachhaltiger aufgestellt, um Wachstumschancen auszunutzen.

Wachstumschancen im Vertrieb

Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie gehört der Gebrauch digitaler Angebote für viele Menschen auch beim Abschluss von Versicherungsprodukten zur Normalität. Kund:innen möchten digitale Tools

nutzen, dabei selbst auswählen, welche Themen sie besprechen, und überdies eine Beratung sowie personalisierte Angebote erhalten. Gewünscht ist ein hybrider Zugang zu Versicherungsprodukten. Aus dieser Entwicklung ergeben sich für unsere Vertriebspartner:innen neue Zugangsmöglichkeiten zu Kund:innen. Digitale Angebote sprechen zudem jüngere Altersgruppen an, die mitunter noch wenig abgesichert sind. Um die Chancen in der Kundenakquise zu nutzen, entwickelt eine strategische Sondergruppe eine konzernweite Hybridstrategie. Überdies setzen wir neben dem persönlichen Kontakt vor Ort bereits auf digitale Angebote wie das Kundenportal MeineProvinzial.

Chancen des demografischen Wandels mit innovativen Lebensversicherungsprodukten nutzen

Die Alterung der Bevölkerung wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Diese Entwicklung, in Verbindung mit dem Anstieg der Lebenserwartung, überfordert ohne einschneidende Anpassungen die gesetzlichen Sozialversicherungssysteme und führt dann zwangsläufig zu einer Absenkung des Rentenniveaus. Darüber hinaus könnten die im Rahmen einer privaten Altersvorsorge bereits festgelegten Ziele für den Kapitalbedarf im Alter aufgrund der inflationsbedingten Geldentwertung nicht mehr ausreichen. Für die Provinzial ergibt sich in dieser schwierigen Phase die Chance, sich mit ihrer langjährigen Erfahrung als zuverlässiger Partner zu beweisen, der seinen Kund:innen beratend zur Seite steht. Gleichzeitig sehen wir die Chance, das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Notwendigkeit einer ergänzenden privaten Altersvorsorge zu schärfen. Unsere im Rahmen von Produkttests topbewerteten Fonds- und Hybridrenten haben wir zudem nachhaltiger aufgestellt. Mit der „GarantRente Vario“ bieten wir ein Produkt an, das auch den Kund:innen mit dem Bedürfnis nach Garantien innovative Vorsorgemöglichkeiten bietet.

Die geburtenstarken Jahrgänge – die Baby-Boomer – gehen nach und nach in den Ruhestand. Darunter sind auch viele wohlhabende Kund:innen, die ihr erspartes Vermögen sichern und/oder für die nachfolgende Generation anlegen wollen. Hier bieten wir mit dem „GenerationenDepot Invest“ ein Produkt an. Diese fondsgebundene Lebensversicherung eignet sich mit ihren individuellen Gestaltungsmöglichkeiten zur steuer- und chancenoptimierten Vermögensanlage und -übertragung.

Aber auch im Segment der Biometrieprodukte (Risiko- und Berufsunfähigkeitsversicherungen) sehen wir für die Zukunft vielversprechende Wachstumschancen. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei dem Einstiegsprodukt für junge Leute, „BU-Starter Plus“, zu. Damit besteht die Chance, dem demografisch bedingten Kundenrückgang entgegenzuwirken.

Chancen im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge und für betriebliche Altersvorsorgeprodukte ergeben sich aus den guten Rahmenbedingungen. Dies sind neben der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Förderung insbesondere der verpflichtende Arbeitgeberzuschuss bei der Entgeltumwandlung und die „Firmen FörderRente“ als ausschließlich arbeitgeberfinanzierte Direktversicherung.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Stagnation der Wirtschaftsleistung

Der Ukraine-Krieg, die weiterhin hohen Energie- und Verbraucherpreise sowie der Fachkräftemangel belasten die Wirtschaft auch im laufenden Jahr 2023. Allerdings wird erwartet, dass im zweiten Halbjahr eine moderate weltwirtschaftliche Belebung einsetzt. Insgesamt geht die Bundesregierung von einem preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von nur 0,2 % aus. Die Prognose ist weiterhin mit hohen Unsicherheiten insbesondere im Hinblick auf die Folgen des Ukraine-Kriegs behaftet. Auch ein erneuter regionaler Ausbruch der Corona-Pandemie könnte aufgrund negativer Folgen für die globale Nachfrage und die Lieferketten die wirtschaftliche Entwicklung stark beeinträchtigen.

Vom Arbeitsmarkt wird voraussichtlich eine stabilisierende Wirkung für die konjunkturelle Entwicklung ausgehen, auch weil die Unternehmen aufgrund des Fachkräftemangels bestrebt sein werden, den vorhandenen Personalbestand in der Schwächephase zu halten. Höhere Tarifabschlüsse, die bereits im Herbst 2022 erfolgte Erhöhung des Mindestlohns und die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung führen zum Anstieg des nominalen verfügbaren Einkommens. Aufgrund weiterhin hoher Inflationsraten wird nach den pandemiebedingten Nachholeffekten im Berichtsjahr dennoch ein leicht rückläufiger privater Konsum für das Jahr 2023 erwartet. Auch der Außenhandel kann kaum Wachstumsimpulse liefern.

Die Geldpolitik der Zentralbanken wird weiterhin von der Inflationsdynamik geprägt sein, sodass im laufenden Jahr ein weiterer Zinsanstieg zu erwarten ist. Sinkende Inflationsraten oder zunehmende Rezessionssorgen könnten aber dazu führen, dass die Notenbanken ihren zinspolitischen Kurs wieder lockern. Die Aktienmärkte setzten zu Beginn des Jahres den Aufwärtstrend des vierten Quartals 2022 fort und bewegten sich seitdem überwiegend seitwärts. Die weitere Entwicklung im Ukraine-Krieg, eine Verschärfung der Energiekrise oder hohe Inflationsraten könnten die Finanzmärkte aber erheblich belasten.

Marktentwicklung in der Lebensversicherung

Die konjunkturelle Eintrübung wird trotz einer im zweiten Halbjahr erwarteten Erholung die Beitragsentwicklung in der Lebensversicherung beeinträchtigen. Die Erhöhung der Nominallöhne durch höhere Tarifabschlüsse sowie die fiskalpolitischen Entlastungsmaßnahmen reduzieren zwar die Belastungen, führen aber voraussichtlich nicht zu einem echten nachfrageseitigen Impuls. Das Einmalbeitragsgeschäft wird zudem weiterhin dadurch beeinträchtigt, dass die Attraktivität nichtversicherungsgebundener Produkte aufgrund der höheren Zinsen hoch bleibt. Daher prognostiziert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Einmalbeitragsgeschäft einen deutlichen Rückgang der Beiträge um 15,0 %.

Für den Neuzugang in der Lebensversicherung gegen laufende Beitragszahlung wird vom GDV im Jahr 2023 dagegen ein geringfügiger Anstieg um 1,0 % erwartet. Der Anteil klassischer Versicherungen wird voraussichtlich stagnieren oder weiter zurückgehen, während fondsgebundene Versicherungen auch im laufenden Jahr ihren Anteil am Neugeschäft ausweiten könnten. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage wird erwartet, dass Stornos und Umwandlungen in beitragsfreie Verträge im Jahr 2023 stabil bleiben oder nur leicht ansteigen.

Insgesamt rechnet der GDV für die Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) mit einem Rückgang der gebuchten Beiträge im laufenden Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 4,5 %. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds wird eine Verringerung von 5,5 % erwartet.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2023

Die unsicheren Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie die Risiken einer weiteren Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage erschweren die Prognose. Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im weiteren Jahresverlauf nicht von außergewöhnlichen Ereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten u. a. infolge des Ukraine-Kriegs belastet wird.

Neugeschäft

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde insgesamt ein Anstieg der bilanziellen Beitragssumme des Neugeschäfts auf rund 2,83 Mrd. Euro geplant. Wir setzen im Neugeschäft weiterhin verstärkt auf Hybrid- und Fondsprodukte, für die ein deutlich wachsendes Neugeschäft geplant wird.

Beitragseinnahmen

Gemäß der Planung werden die Beitragseinnahmen der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im Jahr 2023 voraussichtlich auf rund 1,53 Mrd. Euro steigen. Das Wachstum soll überwiegend aus dem Einmalbeitragsgeschäft resultieren, für das ein Anstieg der Beiträge auf etwa 610 Mio. Euro geplant wurde. Für die laufenden Beitragseinnahmen wird ein leichtes Beitragsplus auf rund 920 Mio. Euro angestrebt. Insbesondere die Einmalbeitragsentwicklung ist u. a. aufgrund der Zinsentwicklung mit hohen Prognoseunsicherheiten behaftet. In den ersten Monaten des laufenden Jahres entwickelte sich das Einmalbeitragsgeschäft deutlich unter dem Plan, so dass für das laufende Jahr 2023 ein Rückgang der Einmalbeiträge und somit insgesamt rückläufige Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr möglich sind.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden gegenüber dem Vorjahr ansteigen und ein Volumen von etwa 1,81 Mrd. Euro erreichen. Sie werden maßgeblich durch die regulären Vertragsabläufe bestimmt. Die hohe Inflation und die schwierige wirtschaftliche Lage, u. a. infolge des Ukraine-Kriegs, könnten allerdings zu verstärkten Rückkäufen führen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind weitgehend ergebnisneutral, da ihnen eine Auflösung der Deckungsrückstellung gegenübersteht.

Die Abschlusskostenquote für gewinnberechtigten Verträge wird für das Jahr 2023 konstant auf dem Niveau des Berichtsjahres geplant. Für den Abschluss-

kostensatz nach GDV-Definition ist aufgrund sinkender Provisionen für Restkreditversicherungen ein deutlicher Rückgang zu erwarten.

Rohergebnis auf niedrigem Niveau

Nachdem sich die Zinszusatzreserve im Geschäftsjahr 2022 erstmals seit ihrer Einführung reduzierte, setzt sich der Abbau infolge des gestiegenen Zinsniveaus in Verbindung mit Bestandsabläufen und sinkenden Restlaufzeiten im laufenden Jahr 2023 fort. Die Höhe der Zinszusatzreserve orientiert sich an einem Referenzzins, der auf der Grundlage des zehnjährigen Mittels der Null-Kupon-Euro-Zinsswapsätze mit einer Laufzeit von zehn Jahren berechnet wird. Für das Jahr 2023 ist eine Auflösung der Zinszusatzreserve in Höhe von rund 100 Mio. Euro zu erwarten. Die Auflösung liegt damit auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2022.

Die zinsinduzierte Auflösung der Zinszusatzreserve verringert die Anforderungen an das Kapitalanlageergebnis. Dieses wird grundsätzlich weiter am passivseitigen Zinsbedarf ausgerichtet. Für das Jahr 2023 wird das Kapitalanlageergebnis aber vor dem Hintergrund der bestehenden stillen Lasten insgesamt möglichst substanzschonend ausgestaltet und lediglich eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in Höhe von 1,2 % angestrebt. Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG plant daher insgesamt mit einem niedrigen Rohergebnis vor Steuern im Bereich von 25 bis 35 Mio. Euro.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zum Frauenanteil

gemäß § 289f Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Zielquoten festgelegt.

Die Zielquoten per 15. Dezember 2025 sowie die Istquoten per 31. Dezember 2022 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Frauenquoten	Istquote 31.12.2022 %	Zielquote 15.12.2025 %
Aufsichtsrat	19,1	30,0
Vorstand	16,7	30,0

Auch der Vorstand der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Zielquoten bestimmt. Die 1. Führungsebene umfasst alle leitenden Angestellten, die 2. alle Führungskräfte, die nicht gleichzeitig leitende Angestellte sind.

Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet.

Die Zielquoten per 1. Juli 2023 sowie die Istquoten per 31. Dezember 2022 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Frauenquoten	Istquote 31.12.2022 %	Zielquote 01.07.2023 %
1. Führungsebene	33,3	35,0
2. Führungsebene	11,1	0,0

Kiel, den 29. März 2023

Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand



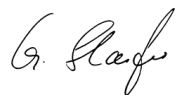
Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Einzelversicherungen

Kapital bildende Lebensversicherung
(einschließlich Vermögensbildungsversicherung)
Risikoversicherung
Rentenversicherung
Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag
(nach dem Altersvermögensgesetz)
Pflegerentenversicherung

Kollektivversicherungen

Kapital bildende Lebensversicherung
(einschließlich Vermögensbildungsversicherung)
Risikoversicherung
Bauspar-Risikoversicherung
Restkreditversicherung
Rentenversicherung
Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag
(nach dem Altersvermögensgesetz)

Sonstige Lebensversicherungen

Fondsgebundene Versicherung
Kapitalisierungsgeschäfte
Fondsgebundene Rentenversicherung als
Altersvorsorgevertrag
(nach dem Altersvermögensgesetz)

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Risiko-Zusatzversicherung
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
Pflegerenten-Zusatzversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Risikoversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Restkreditversicherung

Bestandsentwicklung

A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2022	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)	Kapitalversicherung (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risiko- und sonstige Lebensversicherungen	
	Versicherungen Anzahl	Laufender Beitrag für ein Jahr Tsd. EUR	Einmalbeitrag Tsd. EUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente Tsd. EUR	Versicherungen Anzahl	Laufender Beitrag für ein Jahr Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.573.701	914.228	–	38.503.802	369.742	208.700
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) Eingelöste Versicherungsscheine	86.067	57.457	343.782	2.855.584	3.128	1.642
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	–	25.530	130.664	515.850	–	2.343
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	1.462	–	–
3. Übriger Zugang	2.322	1.413	–	59.709	301	229
4. Gesamter Zugang	88.389	84.401	474.446	3.432.605	3.429	4.213
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit usw.	13.361	2.706	–	225.136	8.759	1.338
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	66.344	40.313	–	1.937.799	16.066	17.427
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	49.088	36.093	–	1.390.313	5.353	4.011
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	4.796	3.627	–	115.498	–	33
5. Übriger Abgang	2.882	3.143	–	66.746	32	466
6. Gesamter Abgang	136.470	85.881	–	3.735.493	30.209	23.275
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.525.621	912.747	–	38.200.915	342.962	189.638

	Einzelversicherungen					
	Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen	
	Versiche- rungen Anzahl	Laufender Beitrag für ein Jahr Tsd. EUR	Versiche- rungen Anzahl	Laufender Beitrag für ein Jahr Tsd. EUR	Versiche- rungen Anzahl	Laufender Beitrag für ein Jahr Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	213.019	130.482	380.287	240.833	507.832	281.430
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) Eingelöste Versicherungsscheine	10.938	7.921	1.678	30	66.872	47.714
b) Erhöhungen der Versiche- rungssummen (ohne Pos. 2)	–	1.395	–	3.715	–	17.525
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	–	–	–
3. Übriger Zugang	18	102	1.085	560	904	572
4. Gesamter Zugang	10.956	9.418	2.763	4.305	67.776	65.811
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit usw.	334	389	1.859	552	1.487	339
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	6.838	2.975	8.598	8.239	26.312	10.190
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.242	1.763	4.398	7.461	36.592	21.224
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	4.581	3.449	48	107	7	3
5. Übriger Abgang	18	132	1.005	901	1.107	972
6. Gesamter Abgang	14.013	8.708	15.908	17.260	65.505	32.728
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	209.962	131.192	367.142	227.878	510.102	314.513

	Kollektivversicherungen	
	Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr
	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	102.821	52.784
II. Zugang während des Geschäftsjahres		
1. Neuzugang		
a) Eingelöste Versicherungsscheine	3.451	151
b) Erhöhungen der Versiche- rungssummen (ohne Pos. 2)	–	552
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–
3. Übriger Zugang	15	–50
4. Gesamter Zugang	3.466	653
III. Abgang während des Geschäftsjahres		
1. Tod, Berufsunfähigkeit usw.	922	87
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	8.530	1.482
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	503	1.635
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	160	35
5. Übriger Abgang	720	672
6. Gesamter Abgang	10.834	3.911
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	95.453	49.526

B. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft (nur Hauptversicherungen)		Einzelversicherungen			
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risiko- und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen	
	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe
	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.573.701	38.503.802	369.742	8.633.624	213.019	6.927.310
davon beitragsfrei	585.601	9.769.985	136.619	2.018.261	16.380	230.375
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.525.621	38.200.915	342.962	7.956.180	209.962	6.721.208
davon beitragsfrei	564.797	9.532.043	129.854	1.922.216	17.867	284.246

	Einzelversicherungen				Kollektivversicherungen	
	Rentenversicherungen (einschl. Berufs- unfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
	Versiche- rungen	12-fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente
	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	380.287	7.506.089	507.832	13.255.119	102.821	2.181.661
davon beitragsfrei	153.711	2.138.789	243.720	4.729.059	35.172	653.501
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	367.142	7.196.098	510.102	14.232.107	95.453	2.095.323
davon beitragsfrei	152.424	2.054.970	230.206	4.624.719	34.446	645.893

C. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall- Zusatzversicherungen	
	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe
	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	246.288	20.820.998	16.405	455.226
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	238.669	20.858.915	14.183	392.507

	Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Versiche- rungen	12-fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente
	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	218.912	19.941.645	4.599	115.773	6.372	308.353
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	213.804	20.027.116	4.184	105.645	6.498	333.647

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen	Versiche- rungs- summe Tsd. EUR
I. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	253.584
II. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	255.147

Jahresabschluss nach HGB

Firma: Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Sitz: Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Handelsregister: Amtsgericht Kiel HRB 5705

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				–	–
B. Kapitalanlagen	1, 2				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			–		–
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3	231.485			165.399
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–			–
3. Beteiligungen	3	88.653			89.816
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		–			14.447
			320.138		269.662
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4	7.260.093			8.256.638
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5	7.525.695			6.786.914
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1.180.969			1.151.740
4. Sonstige Ausleihungen	6	2.289.848			2.587.103
5. Einlagen bei Kreditinstituten		114.500			55.900
6. Andere Kapitalanlagen		–			–
			18.371.105		18.838.294
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			4.635		3.759
				18.695.878	19.111.715
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	7			2.371.851	2.727.475
Übertrag				21.067.730	21.839.191

Aktiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				21.067.730	21.839.191
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	8	95.231			92.947
2. Versicherungsvermittler		649			1.567
			95.880		94.514
davon an verbundene Unternehmen: 155 (795) Tsd. EUR davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR			523		435
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 29.339 (5.514) Tsd. EUR davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR			46.894		21.550
				143.297	116.499
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			15		21
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			5.822		10.738
III. Andere Vermögensgegenstände	9		91.650		87.153
				97.487	97.912
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			102.724		105.738
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			17		14
				102.741	105.752
G. Aktive latente Steuern	10			–	–
H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				–	–
Summe Aktiva				21.411.255	22.159.354

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Kiel, den 29. März 2023



Matthias Löb
Der Treuhänder

Passiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	11	150.000			150.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		105.000			105.000
			45.000		45.000
II. Kapitalrücklage			106.090		106.090
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		4.500			4.500
2. Andere Gewinnrücklagen		93.469			93.469
			97.969		97.969
IV. Bilanzgewinn			–		–
				249.058	249.058
B. Genussrechtskapital	12			150.000	150.000
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				–	–
D. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		45.365			49.321
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			45.365		49.321
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		17.736.526			18.040.060
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		17.756			15.976
			17.718.770		18.024.084
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		98.005			90.315
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		4.068			4.943
			93.938		85.372
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	13	607.369			657.416
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			607.369		657.416
				18.465.442	18.816.193
E. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		2.357.111			2.710.397
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			2.357.111		2.710.397
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		14.740			17.078
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			14.740		17.078
				2.371.851	2.727.475
Übertrag				21.236.352	21.942.726

Passiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				21.236.352	21.942.726
F. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14		695		639
II. Steuerrückstellungen			–		–
III. Sonstige Rückstellungen	15		17.949		19.332
				18.644	19.971
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	16			17.756	15.976
H. Andere Verbindlichkeiten	17				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		100.151			100.557
2. Versicherungsvermittlern		3.466			2.454
			103.617		103.011
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 290 (193) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 341 (252) Tsd. EUR					
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			39		1.276
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 17 (1.251) Tsd. EUR					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			34.618		76.042
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 27.243 (66.147) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
davon aus Steuern: 2.355 (3.098) Tsd. EUR					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – (–) Tsd. EUR					
				138.274	180.329
I. Rechnungsabgrenzungsposten				229	352
K. Passive latente Steuern	10			–	–
Summe Passiva				21.411.255	22.159.354

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten D.II. und E.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 27. September 2022 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Kiel, den 29. März 2023



Dr. Joachim Weber
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	18	1.390.384			1.476.572
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-13.060			-12.568
			1.377.324		1.464.004
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		3.956			4.078
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-			-
			3.956		4.078
				1.381.279	1.468.082
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				18.230	20.640
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 28.168 (1.422) Tsd. EUR			31.584		4.611
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: - (-) Tsd. EUR	19		331.826		292.884
c) Erträge aus Zuschreibungen			9		0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			70.234		333.263
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			-		-
				433.652	630.757
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				1.087	298.227
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				7.539	5.404
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-1.725.388			-1.542.102
bb) Anteil der Rückversicherer		6.105			3.354
			-1.719.283		-1.538.748
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-7.690			-2.702
bb) Anteil der Rückversicherer		-876			439
			-8.566		-2.263
				-1.727.849	-1.541.012
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag		656.820			-568.072
bb) Anteil der Rückversicherer		1.780			-132
			658.599		-568.204
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			2.338		-1.810
				660.937	-570.014
Übertrag				774.876	312.084

	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				774.876	312.084
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.	20			-46.996	-68.528
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Abschlussaufwendungen		-137.876			-141.692
b) Verwaltungsaufwendungen		-40.575			-37.122
			-178.451		-178.814
c) davon ab: erhaltende Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			5.810		9.152
				-172.641	-169.661
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			-21.056		-20.553
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	21		-56.159		-19.248
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			-95.310		-5.686
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme			-		-
				-172.525	-45.487
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				-380.145	-2.247
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-4.849	-6.209
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	22			-2.282	19.952
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Sonstige Erträge	23		28.578		31.588
2. Sonstige Aufwendungen	23		-24.761		-23.715
				3.817	7.873
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.535	27.826
4. Außerordentliche Erträge			-		-
5. Außerordentliche Aufwendungen			-		-
6. Außerordentliches Ergebnis				-	-
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24		-88		3.215
8. Sonstige Steuern			-1		-25
				-89	3.190
9. Erträge aus Verlustübernahme				-	-
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				-1.446	-31.016
11. Jahresüberschuss				-	-
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	-
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen				-	-
14. Bilanzgewinn				-	-

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Diese Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 6.585,6 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 6.157,7 Mio. Euro enthielten Lasten in Höhe von 687,5 Mio. Euro.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Diese Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 7.128,5 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 4.900,9 Mio. Euro enthielten stille Lasten in Höhe von 2.227,6 Mio. Euro. Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden planmäßig linear amortisiert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie **Sonstige Ausleihungen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode und Namensschuldverschreibungen linear amortisiert.

Die im Bestand befindlichen strukturierten Produkte wurden unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RS HFA 22 einheitlich bilanziert. Die Zero-Schuldscheindarlehen, Zero-Namensschuldverschreibungen und -Inhaberschuldverschreibungen wurden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivverzinsung ermittelten Zinsforderung aktiviert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten, Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Bei den **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebens- und Rentenversicherungspolice**n und bei den in Investmentfonds angelegten Überschussanteilen wurde der Anlagestock gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung von Zu- und Abschreibungen bewertet.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und der Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und die **Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Das **Genussrechtskapital** wurde mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Beitragsüberträge** aus den im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträgen wurden für jede einzelne Versicherung exakt nach der Zahlungsweise und dem jeweiligen Fälligkeitstermin unter Beachtung der einschlägigen steuerlichen Vorschriften ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Geschäft mit Ausnahme der Teile der Deckungsrückstellung, für die der Kunde das Anlagerisiko trägt, wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Dabei wurden die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen in der Fassung vom 10. August 2021, beachtet. Kosten, die für beitragspflichtige und beitragsfreie Zeiten zu erwarten sind, wurden implizit bzw. explizit berücksichtigt. Bei Versicherungen, bei denen Überschussanteile zur Erhöhung der versicherten Leistungen in Form von Bonussummen bzw. Bonusrenten verwendet wurden, berechnet sich die Bonusdeckungsrückstellung unter Verwendung derselben Rechnungsgrundlagen wie bei der Deckungsrückstellung der ursprünglichen Versicherung. Die Deckungsrückstellung für den Altbestand gemäß § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG wurde nach dem aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplan berechnet.

Der Anteil der Deckungsrückstellung des Neubestands an der Gesamtdeckungsrückstellung betrug ca. 90 %.

Die Deckungsrückstellung für die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung, für die der Kunde das Anlagerisiko trägt, errechnete sich einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode aus dem Wert der am Bilanzstichtag vorhandenen Fondsanteile, wobei die Bewertung gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert erfolgte.

Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Geschäft ergab sich aus den Abrechnungen der Vorversicherer. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprachen die Anteile der Rückversicherer den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen.

Es ist gewährleistet, dass die Deckungsrückstellung jeder Versicherung mindestens so hoch ist wie ihr vertraglich oder gesetzlich garantierter Rückkaufswert. Das gilt entsprechend auch für die garantierte beitragsfreie Leistung.

Die folgenden **Rechnungszinssätze und Sterbetafeln** wurden der Berechnung der Deckungsrückstellung für wesentliche Teile des Bestands an Kapital- und Rentenversicherungen zugrunde gelegt:

		Rechnungszinssatz %	Sterbetafeln
Kapitalversicherungen	bis 1967	3,00	24/26
	bis 1987	3,00	1967
	bis 1994	3,50	1986
	bis 2000	4,00	DAV 1994T
	bis 2003	3,25	DAV 1994T
	bis 2006	2,75	DAV 1994T
	bis 2011	2,25	DAV 1994T
	bis 2014	1,75	DAV 1994T, DAV 2008T
	bis 2016	1,25	DAV 1994T, DAV 2008T
	bis 2020	0,90	DAV 1994T, DAV 2008T
	bis 2021	0,50	DAV 1994T, DAV 2008T
	ab 2022	0,25	DAV 1994T, DAV 2008T
Anwartschaftliche Rentenversicherungen	bis 1995	3,50	1987R,
	(Provinzial Nord)	4,00	DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 2000	4,00	DAV 1994R, DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 2003	3,25	DAV 1994R, DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 2004	2,75	DAV 1994R, DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 2006	2,75	DAV 2004R
	bis 2011	2,25	DAV 2004R
	bis 2014	1,75	DAV 2004R
	bis 2016	1,25	DAV 2004R
	bis 2020	0,90	DAV 2004R
	ab 2021	0,20	DAV 2004R
Versicherungen im Rentenbezug	bis 2000	4,00	DAV 2004R-B20
	bis 2003	3,25	DAV 2004R-B20
	bis 2004	2,75	DAV 2004R-B20
	bis 2006	2,75	DAV 2004R
	bis 2011	2,25	DAV 2004R
	bis 2014	1,75	DAV 2004R
	bis 2016	1,25	DAV 2004R
	bis 2020	0,90	DAV 2004R
	bis 2021	0,50	DAV 2004R
	ab 2022	0,25	DAV 2004R

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hatte im März 2011 durch sein Unisex-Urteil die einschlägige Regelung in der Gender-Richtlinie, die es den Mitgliedstaaten bislang ermöglichte, geschlechterdifferenzierte Tarife anzubieten, mit Wirkung zum 21. Dezember 2012 für nichtig erklärt. Daher differenzieren alle Tarife, nach denen ab dem 21. Dezember 2012 Verträge abgeschlossen wurden, nicht nach dem Geschlecht. Die verwendeten Unisex-Sterbetafeln wurden jeweils aus den in der Tabelle genannten Tafeln für Männer und Frauen hergeleitet. Dies gilt für Versicherungen nach dem Altersvermögensgesetz bereits für Verträge mit einem Versicherungsbeginn ab dem 1. Januar 2006.

Für die übrigen Verträge, mit Ausnahme der nach den Sterbetafeln 24/26 und 1967 kalkulierten, wurden nach Frauen und Männern differenzierte Tafeln verwendet.

Abgeleitet wurde die Geschlechtsabhängigkeit der jeweiligen versicherten Risiken Tod, Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit oder Pflegefall aus Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamts, der Deutschen Rentenversicherung, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung.

Für anwartschaftliche Rentenversicherungen, für die mehrere Sterbetafeln angegeben wurden, wurde die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Verrentung nach dem von der DAV im Mai 2022 empfohlenen Verfahren der Interpolation zwischen den Deckungsrückstellungen auf Basis der beiden Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechnet bzw. – soweit keine Verrentung zu erwarten ist – auf Grundlage der Sterbetafel DAV 1994 R. Die Empfehlung beachtet die Veröffentlichung „Neubewertung der Deckungsrückstellung von Lebensversicherungsunternehmen für Rentenversicherungsverträge“ in VerBaFin 1 / 2005. Dabei wurde einzelvertraglich für anwartschaftliche Versicherungen mindestens der Wert bilanziert, der sich auf Grundlage der Sterbetafel DAV 1994 R ergibt. Die angesetzten Verrentungs- bzw. Kapitalwahl- und Stornowahrscheinlichkeiten wurden unter Berücksichtigung von Sicherheitsabschlägen unternehmensindividuell ermittelt.

Die Deckungsrückstellung für den überwiegenden Teil der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde auf Grundlage der DAV-Tafeln 1997 zum Berufsunfähigkeitsrisiko mit den Rechnungszinssätzen 0,90 %, 1,25 %, 1,75 %, 2,25 %, 2,75 %, 3,25 %, 3,50 % und 4,00 % berechnet. Seit dem Tarifwerk 2019 erfolgte die Berechnung anhand der mit der Deutschen Rück entwickelten Unternehmenstafel PNW2019I mit dem Rechnungszinssatz 0,9 %. Ab Tarifwerk 2021 erfolgte die Berechnung im Neugeschäft mit einem Rechnungszinssatz von 0,25% und anhand der mit der Deutschen Rück entwickelten Unternehmenstafel PNW2019I sowie für den Rentenbezug mit der DAV-Tafel 2021. Für Versicherungen vor 1998, deren Beiträge noch nicht auf Grundlage der Tafeln DAV 1997 kalkuliert waren, wurde soweit erforderlich eine entsprechende Anpassung vorgenommen, wobei – soweit es aufgrund der Risikostruktur vertretbar war – auf die Zu- bzw. Abschläge für das Änderungsrisiko verzichtet wurde. Die Deutsche Aktuarvereinigung hat Ende 2021 für das Neugeschäft an Berufsunfähigkeitsversicherungen eine neue DAV-Tafel 2021 herausgegeben. Für den gesamten Bestand an Berufsunfähigkeitsversicherungen bis Tarifwerk 2019 wurde eine kollektive Überprüfung der Deckungsrückstellung auf Basis dieser neuen Tafel vorgenommen, wobei wiederum auf einen Teil der Sicherheitszuschläge verzichtet wurde. Im Ergebnis können die DAV-Tafeln 1997 bzw. die jeweiligen berufsgruppenabhängigen unternehmenseigenen Tafeln für die Reservierung derzeit kollektiv als ausreichend angesehen werden.

Die Deckungsrückstellung der Teilbestände, für die der Rechnungszins mit 4,00 %, 3,50 %, 3,25 %, 3,00 %, 2,75 %, 2,25 % oder 1,75 % angegeben ist, wurde gemäß § 5 DeckRV mit einem Referenzzins von 1,57 % für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre berechnet. Analog zur Neubewertung der Rentenversicherung wurden für alle Versicherungen angemessene vorsichtige Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angesetzt. Für Verträge im Altbestand wurde im Jahr 2016 das Verfahren bezüglich der Stornowahrscheinlichkeiten auf die Vorgehensweise im Neubestand angepasst. Bei der Zinszusatzreserve handelt es sich um eine kollektive Stärkung der Deckungsrückstellung in den genannten Teilkollektiven, die für die einzelnen Versicherungsnehmer:innen nicht rückkauffähig ist.

Bei Sterbegeldversicherungen ist wegen des Verzichts auf eine Gesundheitsprüfung in den ersten Vertragsjahren von einer erhöhten Sterblichkeit gegenüber entsprechenden Versicherungen mit Gesundheitsprüfung auszugehen. Ab Tarifwerk 2015 ist dieses in der Kalkulation explizit berücksichtigt.

Soweit eine negative Deckungsrückstellung durch Zillmerung entstanden ist und eine Aktivierung möglich war, wurde sie unter Aktiva D. I. 1. ausgewiesen. Der Zillmersatz beträgt für die wesentlichen Teile des Altbestands an Kapitalversicherungen 35 ‰ der Versicherungssumme und bei Rentenversicherungen 25 % oder 35 % der Jahresrente bzw. 20 ‰ der Erlebensfallsumme. Für die wesentlichen Teile des Neubestands beträgt er 40 ‰ bzw. ab dem Jahr 2015 25 ‰ der Beitragssumme.

Für **Rückkäufe** und **Versicherungsfälle**, die bis zur Bestandsfeststellung bekannt waren, wurden die Rückstellungen einzeln und entsprechend dem voraussichtlichen Bedarf ermittelt. Für die nach Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung unter Beachtung von § 341g Abs. 1 und 2 HGB sowie gemäß § 26 Abs. 1 RechVersV in Höhe der zu erwartenden Versicherungsleistung unter Berücksichtigung der vorhandenen Versichertenguthaben gebildet. Die nach Abschluss der Einzelerfassung noch zu erwartenden Versicherungsfälle wurden durch einen Zuschlag zur Spätschadenrückstellung berücksichtigt. Dieser erfolgte aufgrund von Untersuchungen über die Spätschäden der Vorjahre. Der Rückversicherungsanteil an den Rückstellungen wurde nach den Bestimmungen der Rückversicherungsverträge ermittelt. Die Höhe der Regulierungsaufwendungen in den Rückstellungen wurde pauschal in Abhängigkeit von der Höhe der Rückstellungen berücksichtigt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurden die Rückstellungen nach den Aufgaben der Vorversicherer eingestellt.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde gemäß der Satzung der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG unter Beachtung der §§ 139 und 140 VAG und der Verordnungen gemäß § 145 Abs. 2 und 6 VAG dotiert.

Die auf das **Mitversicherungsgeschäft** entfallenden Teile in den oben aufgeführten Rückstellungen und den weiteren Bilanzpositionen wurden unter Berücksichtigung der Vorjahreswerte und der unterjährigen Angaben der Konsortialführer zum Jahresende geschätzt. Alle bis zum Bilanzstichtag eingegangenen Meldungen wurden berücksichtigt.

Die unter den **Versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, erfassten **Übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen** entsprachen dem Wert der am Bilanzstichtag vorhandenen Fondsanteile bei Anlage der Überschussanteile in Investmentfonds, wobei die Bewertung gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert erfolgte.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Der mittlere Gehaltstrend, der einen altersindividuellen Karrieretrend beinhaltet, wurde insgesamt von 2,3 % auf 2,5 % angehoben. Für den Rententrend wurde eine Erhöhung von 1,8 % auf 1,9 % vorgenommen. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,5 % berücksichtigt.

Für die unter den IDW RH FAB 1.021 fallenden rückgedeckten Pensionsverpflichtungen wurden die Rückdeckungsansprüche jeweils zahlungsstrombasiert mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Pensionsrückstellung („Primat der Passivseite“) bewertet. Die Methodik zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen selbst hat sich dagegen nicht geändert.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2022 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 1,78 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,44 % zugrunde gelegt.

Für Altersteilzeitverpflichtungen wurde von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde neben den grundsätzlichen o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen der Zinssatz entsprechend der tatsächlichen Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 0,42 % zugrunde gelegt.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die **Sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zu den Aktiva

1 Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2021 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2022 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–	–	–	–	–
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	165.399	66.086	–	–	–	–	231.485
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
3. Beteiligungen	89.816	1.336	–	2.500	0	–	88.653
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.447	–	–	14.447	–	–	–
	269.662	67.422	–	16.947	0	–	320.138
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.256.638	1.493.029	–	2.433.617	9	55.965	7.260.093
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.786.914	1.016.719	–	277.744	–	194	7.525.695
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.151.740	133.569	–119	104.220	–	–	1.180.969
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.039.973	836	–	80.923	–	–	959.887
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.492.040	123.162	119	333.064	–	–	1.282.257
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	39.122	2.307	–	11.496	–	–	29.933
d) Übrige Ausleihungen	15.969	1.803	–	–	–	–	17.772
5. Einlagen bei Kreditinst.	55.900	58.600	–	–	–	–	114.500
6. Andere Kapitalanlagen	–	–	–	–	–	–	–
	18.838.294	2.830.026	–	3.241.064	9	56.159	18.371.105
	19.107.956	2.897.448	–	3.258.011	9	56.159	18.691.243

2 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2022 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	231.485	517.797	286.311
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	88.653	111.462	22.809
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–
	320.138	629.259	309.121
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.260.093	6.832.172	–427.921
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.525.695	5.298.211	–2.227.484
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.180.969	1.015.513	–165.456
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	959.887	842.303	–117.584
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.282.257	1.055.904	–226.353
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	29.933	29.933	–
d) Übrige Ausleihungen	17.772	17.963	191
5. Einlagen bei Kreditinstituten	114.500	114.500	–
6. Andere Kapitalanlagen	–	–	–
	18.371.105	15.206.498	–3.164.607
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	4.635	4.635	–
	18.695.878	15.840.392	–2.855.486

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. In Ausnahmefällen wurde ggf. zusätzlich das Sachwertverfahren angewandt. Die Grundstücksbewertung erfolgt jährlich.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Gesellschaftszweck nach dem Net-Asset-Value-Verfahren, dem Ertragswertverfahren/ DCF-Verfahren, unter Ansatz des (anteiligen) Eigenkapitals oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern angezeigt, wurde in Einzelfällen der Buchwert angesetzt bzw. bei zeitnahe Erwerb als Zeitwert der Kaufpreis verwendet. In Ausnahmefällen erfolgte ggf. die Bewertung auf Basis des erwarteten Rückzahlungswerts.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden als Zeitwerte die Kurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Waren für einzelne Wertpapiere keine Börsenkurse vorhanden, so wurde deren Zeitwert mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Die Zeitwerte von Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Darlehen und Namensschuldverschreibungen sowie übrigen Ausleihungen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprachen den Buchwerten.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

Zum 31.12.2022 betrugen die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen 15.457.024 Tsd. Euro, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen 13.096.219 Tsd. Euro und der sich daraus ergebende Saldo –2.360.805 Tsd. Euro.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Zu Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen wurden:

	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR
Beteiligungen	25.000	21.588
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.259.342	5.571.872
Inhaberschuldverschreibungen	7.128.547	4.900.950
Hypotheken	1.086.973	918.648
Sonstige Ausleihungen	2.093.109	1.744.899
	16.592.972	13.157.956

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:

Bei den Beteiligungen handelt es sich um vorübergehende Wertminderungen. Aufgrund der Halteabsicht wurde auf außerplanmäßige Abschreibungen verzichtet.

Da der dauerhaft beizulegende Wert bei den Investmentanteilen über dem Zeitwert liegt und eine Halteabsicht besteht, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vermieden.

Die unterlassenen Abschreibungen bei den Inhaberschuldverschreibungen resultierten aus deren Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften und der damit erklärten Halteabsicht. Bis zur Fälligkeit wird mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet.

Bei den Hypotheken und Sonstigen Ausleihungen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, und von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Direktbestand.

3 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Unmittelbare Beteiligungen				
Immobilien-Alpha GmbH & Co. KG, Münster	100,00	17.158	127	31.10.2022
PNW Grundbesitzgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	100,00	18.355	940	31.10.2022
PNW Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	100,00	29.144	1.199	31.10.2022
PNW Real Estate International GmbH, Münster	100,00	2.466	201	31.10.2022
ProSA-Leben Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	305.964	-1.419	31.10.2022
Pantilla Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Lockstedt	94,90	31.227	1.324	31.12.2022
Pantopia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Lockstedt	94,90	9.692	480	31.12.2021
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH, Düsseldorf	7,60	9.745	1	31.12.2021
VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf	6,92	83.708	2.116	31.12.2021
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	4,19	295.423	10.476	31.12.2021
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	2,71	7.854	2	31.12.2021
Mittelbare Beteiligungen				
Madison International Real Estate Liquidity Fund VII, S.C.S., Luxemburg	16,44	119.281	16.579	31.12.2021
Yielco Private Debt SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	12,34	203.929	10.627	31.12.2021
Solutio Premium Private Debt I SCSP, Luxemburg	11,80	218.427	15.736	31.12.2021
Partners Group Secondary 2020 (EUR) L.P. S.C.Sp. SICAV-RAIF, Luxemburg	10,29	187.858	55.273	31.12.2021
Yielco Special Situations II SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	9,87	192.185	78.167	31.12.2021
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	7,43	299.306	129.443	31.12.2021
Partners Group Secondary 2015 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	6,43	293.298	77.802	31.12.2021
Triton Smaller Mid-Cap Fund I, L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	5,58	12.426	5.080	31.03.2022
Crown Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	5,16	112.401	53.659	31.12.2021
Coller International Partners VIII Luxembourg, SLP, Luxemburg	2,44	1.104.752	533.311	31.12.2021
Pemberton European Mid-Market Debt Fund II (A), Luxemburg	1,97	1.166.177	56.633	31.12.2021
Crown Premium Private Equity VIII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	1,71	874.011	216.622	31.12.2021
Crown Premium Private Equity VII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	1,56	1.297.174	435.326	31.12.2021
Glendower Capital Secondary Opportunities Fund IV, L.P., London (Großbritannien)	1,51	2.233.705	927.020	31.12.2021
Partners Group Direct Investments 2012 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	1,29	659.189	117.920	31.12.2021
Triton Fund V L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	0,37	3.203.369	843.460	31.03.2021
Triton Fund IV L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	0,27	3.197.935	735.592	31.03.2021

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

4 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts- staat	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2022 Tsd. EUR	Aus- schüttung 2022 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-PNWL-Masterfonds-AV-Fonds	Deutschland	6.259.342	5.571.872	-687.471	155.016
HAL-PNWL-AI-Fonds Inhaber-Anteile	Luxemburg	41.274	41.274	-	-
Rentenfonds					
HI-PNWL-Masterfonds-UV-2-Fonds	Deutschland	570.665	570.665	-	6.255
Immobilienfonds					
Port Invest Inhaber-Anteile	Deutschland	325.418	584.963	259.545	7.265
Deutschland Wohnen I PAIF	Deutschland	11.418	11.418	-	-
PNW Global Real Estate Fund (IntReal)	Deutschland	818	818	-	-
Invesco European Hotel Real Estate Fund	Luxemburg	127	127	-	-

Mit Ausnahme der Immobilienfonds können die hier aufgeführten Fonds börsentäglich zurückgegeben werden. Die Rückgaberechte der Immobilienfonds entsprechen dem § 98 KAGB, d. h. jeder Anleger hat das Recht, Anteilscheine zurückzugeben. Die Bewertungsmethoden werden im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

5 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Staatsanleihen aus Belgien, Frankreich, Niederlande, Österreich, Finnland, des Bundeslandes Hamburg sowie eine Anleihe der European Investment Bank mit einem Marktwert von 1.842,6 Mio. Euro (Buchwert: 2.569,9 Mio. Euro) zur Erwirtschaftung zusätzlicher Erträge für einen Zeitraum von zwei Jahren an die BNP Paribas, Paris, bzw. an die DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt a. M., verliehen. Das Ausfallrisiko wird laufend durch die Verpfändung von anderen Wertpapieren in Höhe des Marktwerts der verliehenen Positionen zugunsten der PNWL besichert.

6 Sonstige Ausleihungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Namenschuldverschreibungen	959.887	1.039.973
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.282.257	1.492.040
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	29.933	39.122
Übrige Ausleihungen	17.772	15.969
	2.289.848	2.587.103

7 Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Der Anlagestock setzt sich wie folgt zusammen:

	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2022 Tsd. EUR	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2021 Tsd. EUR
Acatis Gané Value Event Fonds - A	14.781,444	4.535	4.696,786	1.646
Amundi Funds Global Ecology ESG - A EUR (C)	3.473,025	1.258	1.915,691	829
ARERO - Der Weltfonds	13.764,251	3.243	6.083,525	1.569
AriDeka CF	70.093,193	5.310	69.997,595	6.002
Berenberg Euro Bonds B	2.348,990	109	2.345,638	126
Berenberg Multi Asset Balanced B	40.564,865	2.887	13.521,867	1.170
BGF World Mining Fund Class A2 EUR	197,009	12	–	–
BlackRock Global Funds - World Gold Fund A2 EUR	80.582,990	2.413	74.271,698	2.526
BNP Paribas Easy Euro Stoxx 50 UCITS ETF (C) EUR	134.463,649	1.506	101.431,997	1.249
Carmignac Investissement A EUR acc	534,249	783	383,744	689
Carmignac Patrimoine A EUR acc	3.022,932	1.945	2.762,445	1.961
Carmignac Portfolio Emerging Patrimoine A EUR Acc	1.692,244	213	821,158	115
Deka Aktienfonds RheinEdition (Anteilklasse P)	–	–	343,962	22
Deka DAX® UCITS ETF	6.402,037	796	–	–
Deka EURO STOXX 50® UCITS ETF	12.301,229	471	–	–
Deka iBoxx € Liquid Corp. Diversified UCITS ETF	58,572	6	–	–
Deka MSCI Europe Climate Change ESG UCITS ETF	28.004,055	369	–	–
Deka MSCI World Climate Change ESG UCITS ETF	97.594,687	2.151	–	–
Deka MSCI World UCITS ETF	174.803,098	4.331	–	–
Deka-BasisAnlage moderat	3.762,681	397	141,992	16
Deka-BasisAnlage offensiv	75.330,789	15.393	89.564,723	20.895
Deka-Basisstrategie Flexibel CF	60.945,296	6.477	47.597,016	5.946
Deka-Commodities CF (A)	42.019,940	2.138	34.462,904	2.054
Deka-ConvergenceAktien CF	1.427,871	0	1.564,301	314
Deka-DividendenStrategie CF (A)	720.135,165	127.111	618.879,335	117.098
Deka-EuroFlex Plus TF	588,940	25	725,186	32
Deka-Euroland Balance CF	399.082,460	21.335	440.542,733	25.851
Deka-EuropaBond CF	11.966,946	1.102	13.508,785	1.581
Deka-Flex: Euro C	73.548,370	88.085	52.872,471	65.006
Deka-FlexZins CF	12.056,178	11.418	13.134,441	12.639
Dekafonds CF	180.662,052	19.316	189.261,119	24.322
Deka-GenerationenPortfolio	2.583.390,799	237.000	2.199.380,680	227.504
Deka-Global Balance CF	8.428,800	851	5.588,769	611
Deka-GlobalChampions CF	131.708,509	31.759	73.101,556	21.493
Deka-Globale Aktien LowRisk CF (A)	123.062,359	27.237	96.991,227	22.385
Deka-GlobalSelect CF	35.178,343	7.983	35.701,652	11.180
Deka-ImmobilienEuropa	845.417,406	40.529	876.857,008	41.668
Deka-Industrie 4.0 CF	121.048,783	18.433	82.929,578	17.690
DekaLux-Bond A	28.685,384	1.643	24.163,482	1.768
DekaLux-GlobalResources CF	32.508,594	3.124	32.512,980	2.744
DekaLuxTeam-Aktien Asien CF	6.683,423	5.332	4.516,000	4.133
DekaLuxTeam-EmergingMarkets	38.759,482	4.946	37.693,765	6.058
Deka-MegaTrends CF	82.737,362	9.401	30.088,092	4.023

	Fondsanteile	Bilanzwert	Fondsanteile	Bilanzwert
	Anzahl	am	Anzahl	am
		31.12.2022		31.12.2021
		Tsd. EUR		Tsd. EUR
Deka-Multi Asset Income CF (A)	113.766,257	9.140	92.503,098	8.674
Deka-Multimanager ausgewogen CF	102.268,740	10.494	91.479,971	10.901
Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF (A)	60.717,967	13.646	45.010,162	12.228
Deka-Nachhaltigkeit Aktien Europa CF	12.143,775	1.066	10.453,136	1.087
Deka-Nachhaltigkeit Aktien Nordamerika CF	32.335,378	2.921	22.313,867	2.491
Deka-Nachhaltigkeit Balance CF (A)	5.685,136	635	3.861,857	481
Deka-Nachhaltigkeit BasisStrategie Renten CF	30.639,006	3.074	30.157,189	3.103
Deka-Nachhaltigkeit DividendenStrategie CF (A)	16.734,497	1.949	–	–
Deka-Nachhaltigkeit Dynamisch CF	5.520,799	438	–	–
Deka-Nachhaltigkeit GlobalChampions CF	42.380,488	4.458	13.640,023	1.791
Deka-Nachhaltigkeit Impact Aktien CF	39.105,980	4.323	20.090,992	2.948
Deka-Nachhaltigkeit Renten CF(A)	83.943,558	9.522	59.527,525	7.840
Deka-PB Defensiv	30.139,823	3.231	29.901,511	3.525
Deka-PB Werterhalt 4y	188,889	19	189,275	20
Deka-RentenReal	100.611,860	3.126	111.613,820	3.912
DekaRent-international CF	115.572,879	1.917	117.072,816	2.299
Deka-Sachwerte CF	3.307,860	358	3.350,218	362
Deka-Stiftungen Balance CF	19.095,047	1.014	19.145,930	1.117
DekaStruktur: 2 Chance	157.246,388	7.865	161.023,215	8.932
DekaStruktur: 2 ChancePlus	219.637,468	12.341	220.486,055	14.570
DekaStruktur: 2 ErtragPlus	39.403,407	1.457	41.676,526	1.758
DekaStruktur: 2 Wachstum	90.532,323	2.988	95.586,407	3.603
DekaStruktur: 3 Chance	121.629,026	7.676	133.105,647	9.305
DekaStruktur: 3 ChancePlus	151.648,310	12.130	159.793,984	15.011
DekaStruktur: 3 ErtragPlus	17.163,859	658	19.236,677	842
DekaStruktur: 3 Wachstum	97.994,573	3.632	95.872,263	4.053
DekaStruktur: 4 Chance	685.066,795	57.470	688.250,097	64.083
DekaStruktur: 4 ChancePlus	63.817,637	7.797	65.391,714	9.397
DekaStruktur: 4 ErtragPlus	115.607,146	4.575	121.291,773	5.481
DekaStruktur: 4 Wachstum	309.850,381	13.032	311.580,246	14.965
DekaStruktur: 5 Chance	274.399,106	48.884	337.373,926	66.702
DekaStruktur: 5 ChancePlus	18.783,943	5.238	21.926,426	7.165
DekaStruktur: 5 ErtragPlus	16.307,085	1.440	19.572,047	1.971
DekaStruktur: 5 Wachstum	37.942,713	3.517	44.177,592	4.680
DekaStruktur: Chance	273.400,501	17.670	276.754,243	19.813
DekaStruktur: ErtragPlus	7.297,449	267	7.565,271	316
DekaStruktur: Wachstum	61.798,546	2.224	63.892,882	2.622
DekaTresor	236.985,126	19.246	203.746,645	17.608
Deka-UmweltInvest CF	90.351,949	17.010	58.979,315	14.472
Deka-UnternehmerStrategie Europa CF	54.758,159	8.909	29.390,414	6.235
Deka-ZielGarant 2022-2025	60.770,176	6.725	70.106,399	7.673
Deka-ZielGarant 2026-2029	72.563,870	7.403	72.966,122	8.277
Deka-ZielGarant 2030-2033	50.195,127	4.606	49.198,945	5.561
Deka-ZielGarant 2034-2037	31.464,890	2.518	30.643,833	3.355
Deka-ZielGarant 2038-2041	23.265,750	1.751	22.413,271	2.493
Deka-ZielGarant 2042-2045	17.726,273	1.343	16.819,583	1.969
Deka-ZielGarant 2046-2049	17.935,267	1.362	17.523,887	2.181

	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2022 Tsd. EUR	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2021 Tsd. EUR
Deka-ZielGarant 2050-2053	31.190,759	2.083	30.741,929	3.571
Deka-ZukunftInvest	55.561,938	5.696	54.799,698	7.895
Ethna-AKTIV E (T)	7.000,511	971	7.015,995	1.042
Flossb. v. Storch SICAV - Multiple Opportunities R	387.119,549	104.193	299.784,554	92.699
Flossbach von Storch - Bond Opportunities - RT	20.761,436	2.251	10.192,861	1.220
Flossbach von Storch - Multi Asset - Growth R	52,167	9	–	–
Flossbach von Storch - Multi Asset-Balanced R	113.448,424	17.041	96.722,881	16.682
Goldman Sachs US CORE Equity Class E	104.555,666	2.827	100.050,229	3.221
iShares Core MSCI World UCITS ETF	769.020,873	52.661	384.665,488	30.205
iShares MSCI Emerging Markets UCITS ETF USD (Acc)	216.327,981	6.709	85.468,436	3.100
Janus Henderson Emerging Markets Fund (R)	130.734,326	1.637	137.111,031	2.200
JPM Euroland Equity Fund A (dist) - EUR	92.852,165	5.378	93.981,561	6.268
JPM Europe Strategic Value Fund A (dist) EUR	391.211,499	5.993	384.629,181	6.366
LINGOHR-SYSTEMATIC-INVEST	1.427,998	168	2.178,789	273
Lyxor DAX (DR) UCITS ETF - Acc	25.871,640	3.347	21.163,410	3.142
Lyxor EuroMTS Highest Rated Macro-W.Govt Bond (DR)	4.125,667	498	5.081,872	756
Ökoworld - Growing Markets 2.0	7.217,304	1.529	3.602,011	1.018
Ökoworld - Ökovision® Classic - C	21.303,671	4.063	6.303,578	1.718
Renditdeka CF	14.956,473	312	16.424,312	416
Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable AT EUR	76.580,469	18.029	53.467,611	15.598
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Sust. Bal. (EUR) AA	141.245,617	17.869	76.893,196	11.598
Templeton Asian Growth Fund A (Ydis) EUR	195.388,643	5.453	194.628,362	6.691
Templeton Global Bond Fund A (acc) EUR	236.188,478	5.801	272.824,880	6.594
Templeton Growth (Euro) Fund A (acc) EUR	683.594,786	12.100	712.204,185	13.681
Threadneedle (Lux) European Smaller Companies 1E	182.408,113	2.136	54.305,341	914
Deka-EuropaGarant 80	4.238.662,644	762.323	5.350.979,397	1.132.642
Deka-EuropaGarant 80 A	223.123,063	22.614	235.622,024	27.987
Deka-EuropaGarant 90	603.153,740	60.913	287.447,711	32.760
Deka-GlobalStrategie Garant 80	998.608,427	109.248	1.073.079,276	138.899
Deka-GlobalStrategie Garant 80 KR	127.578,146	12.917	141.610,146	16.880
Millenium Garant 80	–	–	61.598,419	68.699
NachhaltigkeitsGarant 80	621.215,881	46.057	–	–
NachhaltigkeitsGarant 90	17.171,942	1.475	–	–
SECURASSET S.A. Zertifikat SA-102 2010 /01.12.2022	–	–	14.311,000	18.530
SECURASSET S.A. Zertifikat SA-103 2011 /01.03.2023	8.640,000	11.112	8.820,000	11.422
	21.281.819,629	2.371.851	19.684.722,060	2.727.475

8 Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Fällige Ansprüche	7.942	12.942
Noch nicht fällige Ansprüche	87.289	80.005
	95.231	92.947

9 Andere Vermögensgegenstände

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	91.650	87.153
	91.650	87.153

10 Latente Steuern

Es besteht eine steuerliche Organschaft mit der Provinzial Holding AG. Die latenten Steuern sind dem Organträger zuzuordnen. Insoweit sind keine Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 29 HGB zu machen.

Erläuterungen zu den Passiva

11 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 150.000 (150.000) Tsd. Euro ist eingeteilt in 150.000 (150.000) Tsd. Namensstückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro. Die Aktien werden von der Provinzial Holding AG gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG von der Provinzial Holding AG mitgeteilt worden.

12 Genussrechtskapital

Es handelt sich um sieben Namensgenussscheine mit einem Nennbetrag von jeweils 20.000 Tsd. Euro und einen Namensgenussschein mit einem Nennbetrag von 10.000 Tsd. Euro, die alle von der Provinzial Holding AG, Münster, gehalten werden. Der Inhaber der Genussscheine hat Anspruch auf eine jährliche Ausschüttung in Höhe von 2,5 % des Nennbetrags. Die Laufzeiten enden am 31. Dezember 2026.

13 Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	657.416	700.593
Zuführungen	46.996	68.528
Umbuchungen	2.383	2.249
Entnahmen	99.426	113.953
Stand am 31. Dezember	607.369	657.416
Davon entfallen auf		
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	72.527	68.786
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	11.981	25.049
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven	16.618	18.148
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die über die Sockelbeteiligung hinausgehende Beteiligung an Bewertungsreserven	2.355	3.990
den Schlussüberschussanteilfonds	14.680	15.647
den Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven	84.783	94.818
den Gewinnrentenfonds	8.746	9.497
den zusätzlichen Schlussüberschussanteilfonds	7.989	8.674
den ungebundenen Teil	387.689	412.806

Zur Finanzierung der Schlussüberschussanteile, der Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven sowie der Zusatzrenten gemäß § 153 VVG wird innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Teilrückstellung (Schlussüberschussanteilfonds, Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven, Gewinnrentenfonds und zusätzlicher Schlussüberschussanteilfonds) gebildet.

Der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden für beide Komponenten der Überschussbeteiligung einzelvertraglich prospektiv und in der Regel als Barwert einer ab Versicherungsbeginn ggf. abschnittsweise linear ansteigenden Anwartschaft berechnet. Eine Ausnahme stellen Verträge der GarantRenten-Familie dar, bei denen aufgrund einer schwankenden Bezugsgröße für die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung nur retrospektiv gerechnet werden kann. Die unterschiedliche Ausgestaltung der gewährten Schlussüberschuss- und Sockelbeteiligung bei vorzeitigen Leistungsfällen wird in Form unterschiedlicher Barwerte berücksichtigt.

Für den Altbestand gemäß § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG werden geschäftsplanmäßig die nicht modifizierte Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/62 sowie die Sterbetafel 1986 M/F zugrunde gelegt. Die Barwerte berücksichtigen eine im Todes- und Erlebensfall identische Leistung.

Für den Neubestand wird im Wesentlichen wie folgt verfahren: Für Tarife, bei denen im Todesfall Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligungen in voller Höhe fällig werden, wird die DAV-Sterbetafel 1994T für Männer zugrunde gelegt. Für Tarife, bei denen im Todesfall reduzierte Schlussüberschussanteile und eine reduzierte Sockelbeteiligung gezahlt werden, erfolgt die Barwertbildung ausschließlich durch Diskontierung mit dem Rechnungszinssatz. Für Schlussüberschussanteile, Sockelbeteiligungen an den Bewertungsreserven und reine Schlusszahlungen, bei denen jeweils im Todesfall gemäß Deklaration keine Leistung erfolgt, werden Erlebensfallbarwerte auf Basis der DAV-Sterbetafel 2004R für Frauen verwendet.

Der Rechnungszinssatz beträgt für alle Barwerte 1,1 %. Darin sind für nicht explizit angesetzte Ausscheidewahrscheinlichkeiten angemessene Zuschläge enthalten. Durch Rückkauf vorzeitig fällig werdende Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligungen an den Bewertungsreserven sind durch den

Schlussüberschussanteilfonds und den Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven des jeweiligen Teilbestands gedeckt.

Der Gewinnrentenfonds wird zur Finanzierung der Zusatzrenten gebildet. Der Gewinnrentenfonds wird einzelvertraglich prospektiv als der Teil des Barwerts der zukünftigen garantierten Renten und Zusatzrenten berechnet, der die Deckungsrückstellung dieser Verträge übersteigt. Der Rechnungszins des Barwerts hängt von der deklarierten Zinsüberschussbeteiligung und dem deklarierten Zins für das Zusatzrentensystem ab.

Der zusätzliche Schlussüberschussanteilfonds dient zur Finanzierung von zusätzlichen Schlussüberschussanteilen, die bei Rentenversicherungen des Tarifwerks 2004 und bei älteren Tarifwerken, bei denen aufgrund einer erforderlichen Auffüllung der Deckungsrückstellung zur Anpassung an neue Rechnungsgrundlagen die Zinsüberschussanteilsätze geringer als im übrigen Bestand waren, bei Wahl der Kapitalabfindung, bei Rückkauf, bei Tod vor Rentenbeginn oder bei Rentenübergang unter Anwendung der Pflegerentenoption fällig werden. Dieser zusätzliche Schlussüberschussanteilfonds wird aus den einzelvertraglich aktuell zustehenden zusätzlichen Schlussüberschussanteilen unter Berücksichtigung von angemessenen Storno- und Sterbewahrscheinlichkeiten bestimmt, sodass für den entsprechenden Teilbestand gewährleistet ist, dass die fälligen zusätzlichen Schlussüberschussanteile gedeckt sind.

14 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen im Geschäftsjahr 695 (639) Tsd. Euro. Hierbei handelt es sich um die Verpflichtungen aus den Versorgungsregelungen zur Entgeltumwandlung (ProME und VO 1999) und die Pensionsverpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen werden gemäß den geschlossenen Schuldbeitrittserklärungen grundsätzlich bei der Muttergesellschaft Provinzial Holding AG ausgewiesen. Der Anstieg der Rückstellungen ist neben den für das Geschäftsjahr 2022 verdienten Anwartschaften auf die Absenkung des Rechnungszinses von 1,87 % auf 1,78 % zurückzuführen.

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,44 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 23 Tsd. Euro höher ausgefallen.

15 Sonstige Rückstellungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen	12.269	12.560
Rückstellung für die Verzinsung von Steuernachforderungen	1.650	–
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	1.026	781
Rückstellung für Langzeitguthaben	559	470
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	470	421
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	441	573
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	181	318
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	181	154
Rückstellungen für Altersteilzeit	38	102
Rückstellung für Ausgleichsansprüche gemäß § 89b HGB	26	72
Rückstellungen für Verbindlichkeiten aus Beteiligungen	–	3.040
Übrige Rückstellungen	1.110	841
	17.949	19.332

16 Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft betrugen im Berichtsjahr 17.756 (15.976) Tsd. Euro. Dem gegenüber steht ein in Rückdeckung gegebener Anteil an der Deckungsrückstellung in gleicher Höhe.

Die Depotverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betrugen zum Bilanzstichtag 8.878 (7.988) Tsd. Euro. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

17 Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern betrugen im Berichtsjahr 100.151 (100.557) Tsd. Euro. Davon entfielen auf verzinslich angesammelte Überschussanteile 82.033 (86.016) Tsd. Euro.

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betrugen zum Bilanzstichtag 56.376 (60.083) Tsd. Euro. Sie betrafen vollständig die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

18 Gebuchte Bruttobeiträge

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.382.632	1.470.637
Untergliedert nach		
Einzelversicherungen	1.323.691	1.405.759
Kollektivversicherungen	58.941	64.878
Untergliedert nach		
laufenden Beiträgen	908.186	905.297
Einmalbeiträgen	474.446	565.340
Untergliedert nach		
Beiträgen im Rahmen von Verträgen ohne Überschussbeteiligung	33.834	41.154
Beiträgen im Rahmen von Verträgen mit Überschussbeteiligung	713.769	804.222
Beiträgen im Rahmen von Verträgen, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	635.029	625.261
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	7.752	5.935
Gebuchte Bruttobeiträge	1.390.384	1.476.572

19 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	130
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	331.826	292.753
	331.826	292.884

20 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

Bei den ausgewiesenen Aufwendungen in Höhe von 46.996 (68.528) Tsd. Euro handelte es sich ausschließlich um erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen.

21 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	56.159	19.248
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	0	2.905

22 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Weitere Angaben zur versicherungstechnischen Rechnung:

Der Rückversicherungssaldo des gesamten Versicherungsgeschäfts belief sich auf –241 (246) Tsd. Euro und konnte den Rückversicherern als Ertrag zugeführt werden. Davon entfielen 166 (324) Tsd. Euro auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und –74 (–78) Tsd. Euro auf das übernommene Versicherungsgeschäft.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen ohne Berücksichtigung von Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen, die auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungsverträgen geführt werden, betrug 254.256 (579.164) Tsd. Euro.

23 Sonstige Erträge und Aufwendungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Sonstige Erträge	28.578	31.588
davon Zinserträge gemäß § 277 Abs. 5 HGB	20	2
davon Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	0	0
Sonstige Aufwendungen	24.761	23.715
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	–	–
davon Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	29	75

24 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Provinzial Holding AG besteht eine ertragsteuerliche Organschaft. Die Provinzial Holding AG führt als Organträgerin die Ertragsteuern der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ab. Bei den in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Steuern handelt es sich um eidgenössische Verrechnungssteuern, die auf Antrag erstattet werden.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 3 RechVersV

Die Angaben zur Überschussbeteiligung gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 3 RechVersV für die derzeit offenen Tarifwerke 2022 und 2021 der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG sind im Geschäftsbericht im Kapitel Überschussbeteiligung dargestellt. Die entsprechende Überschussbeteiligung für die vorherigen Tarifwerke sowie für die älteren Tarifwerke der ehemaligen Provinzial Nord Lebensversicherung AG und der ehemaligen Westfälischen Provinzial Lebensversicherung AG finden Sie in der Anlage zum Geschäftsbericht. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	94.009	99.952
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.746	1.798
Löhne und Gehälter	6.159	5.601
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	908	890
Aufwendungen für Altersversorgung	156	97
	102.978	108.338

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Die arbeitgeberfinanzierten Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus dem Gesetz zu Artikel 131 GG sind durch eine Schuldbeitrittserklärung mit Erfüllungsübernahme von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG auf die Provinzial Holding AG übergegangen. Als schuldbeitretendes und bilanzierendes Unternehmen hat sich die Provinzial Holding AG verpflichtet, die Versorgungsleistungen zu übernehmen. Für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG als ursprünglich verpflichtetes Unternehmen besteht weiterhin eine Gewährleistungsverpflichtung. Zum 31. Dezember 2022 belief sich diese Verpflichtung auf 50.637 Tsd. Euro.

An der VöV Rückversicherung KöR hat die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im Berichtsjahr satzungsgemäß Anteile am Stammkapital gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 900 Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Dieses Sicherungsvermögen wurde im Geschäftsjahr 2010 erreicht, sodass zukünftige Verpflichtungen hieraus aktuell nicht bestehen. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entsprach einer Verpflichtung von 17.060 Tsd. Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der o. g. Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds betrug die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 153.542 Tsd. Euro.

Es bestanden Einzahlungsverpflichtungen aus Immobilienfonds bis zu einer Höhe von 20.120 Tsd. Euro. Des Weiteren ergaben sich finanzielle Verpflichtungen aus einer Beistandserklärung in Höhe von bis zu 7.963 Tsd. Euro, für die in voller Höhe eine Rückstellung bei der Provinzial Holding AG, dem Mutterunternehmen der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, besteht. Weitere finanzielle Verpflichtungen betrugen am Bilanzstichtag 156 Tsd. Euro.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG führen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG durchschnittlich 69 Mitarbeiter:innen im Innendienst beschäftigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9. a) HGB berechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG betrugen 876 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind in den Angaben nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands	Gezahlte fixe Bezüge	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre	Sonstige Bezüge ¹⁾	Gesamtbezüge	Ansprüche auf variable Bezüge für das Geschäftsjahr ²⁾
	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	90	24	32	146	36
Patric Fedlmeier, Stellvertretender Vorsitzender	68	5	31	104	23
Dr. Markus Hofmann	91	13	33	137	34
Sabine Krummenerl	30	2	16	48	10
Guido Schaefer	193	8	83	284	83
Dr. Ulrich Scholten	86	19	31	136	30
Summe	557	72	226	855	216

¹⁾ Die sonstigen Bezüge umfassen Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 123 Tsd. Euro bzw. Zahlungen zum Aufbau einer individuellen Altersversorgung sowie sonstige Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen).

²⁾ Hierbei handelt es sich um die Tantiemen für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund der voraussichtlichen Zielerreichung im Jahr 2022 und unter der Annahme, dass die Gruppensolvabilität in den Jahren 2023, 2024 und 2025 jeweils mindestens 120 % beträgt.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG betrugen 156.958 Euro. Bezüge für die Aufsichtsrats Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. In der folgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2022 dargestellt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge* EUR
Dr. Georg Lunemann (seit 1. Juli 2022), Vorsitzender seit 1. Juli 2022	8.570
Frank Grebe (seit 1. Juni 2022), 1. stellvertretender Vorsitzender seit 1. Juni 2022	9.386
Kerstin David, 2. stellvertretende Vorsitzende	11.130
Matthias Löb (bis 30. Juni 2022), Vorsitzender bis 30. Juni 2022	8.678
Götz Bormann (bis 1. Juni 2022), 1. stellvertretender Vorsitzender bis 1. Juni 2022	4.373
Wilhelm Beckmann	7.878
Thomas Biermann (seit 25. Januar 2022)	7.948
Wolfgang Diekmann (bis 1. Juni 2022)	3.123
Friedhelm Dienst (seit 13. Dezember 2022)	364
Karl-Josef Esch (seit 1. Juni 2022)	4.827
Thomas Hartung (bis 1. Juni 2022)	3.123
Thomas Hendele (seit 1. Juni 2022)	3.940
Karsten Koch	6.008
Ulrike Lubek (seit 1. Juni 2022)	3.940
Björn Lüdemann	8.760
Martina Müller	7.781
Rainer Nickels (seit 1. Juni 2022)	3.940
Verena Niemann (seit 11. August 2022)	2.899
Arnd Paas	8.864
Stefan Reutemann (seit 11. August 2022)	2.742
Prof. Dr. Jürgen Rolle (seit 1. Juni 2022)	5.658
Dr. Eckhard Ruthemeyer	6.008
Manfred Schnur (seit 1. Juni 2022)	3.940
Oliver Stolz	8.077
Dr. Thomas Strasser	8.760
Anne Wimmersberg (bis 30. September 2022)	6.240
Gesamtbezüge	156.958

* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Anteilseignervertreter:innen im Aufsichtsrat teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Nach Beschluss des Deutschen Gewerkschaftsbunds sind Arbeitnehmervertreter:innen im Aufsichtsrat, die Mitglied einer Gewerkschaft sind, ebenfalls dazu verpflichtet, ihre Vergütung teilweise oder vollständig an die Gewerkschaft abzuführen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen werden von der Provinzial Holding AG gezahlt. Diese hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen bilanziert.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. c) HGB

Am Bilanzstichtag bestanden Darlehensforderungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats in Höhe von 66 Tsd. Euro. Der durchschnittliche Zinssatz betrug 4,5 %. Rückzahlungen erfolgten im Jahr 2022 in Höhe von 1 Tsd. Euro. Im Berichtsjahr wurden keine Darlehensforderungen erlassen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in den Kapiteln Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt. Diese Kapitel sind Bestandteil des Anhangs.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Mit der Provinzial Holding AG wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht. Honorare für andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen fielen für weitere gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen an. Sonstige Leistungen wurden für projektbezogene Beratungen erbracht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2022 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB – Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr 2023 bislang nicht eingetreten.

Kiel, den 29. März 2023

Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand



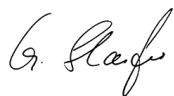
Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten

Überschussbeteiligung 2023, Teil A

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Der Bestand der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG gliedert sich in vier Teile:

Teil A: Versicherungen der offenen Tarifwerke 2022 und 2021

Teil B: Versicherungen nach den Tarifwerken 2021, 2019, 2017, 2016, 2015, 2014, 2013, 2012, 2011, 2010, 2008, 2007, 2006 und 2005A sowie fondsgebundene Rentenversicherungen nach Tarifwerk 2005

Teil C: Versicherungen nach den Tarifwerken 2004R, 2004 und früheren Tarifwerken der ehemaligen Provinzial Nord Lebensversicherung AG

Teil D: Rentenversicherungen nach Tarifwerk 2005 und Versicherungen nach früheren Tarifwerken der ehemaligen Westfälischen Provinzial Lebensversicherung AG

Die auf den folgenden Seiten dargestellten Anhangangaben zur Beteiligung der Versicherungsnehmer am Überschuss und zur Beteiligung an den Bewertungsreserven gelten für Versicherungen der derzeit offenen Tarifwerke 2022 und 2021 (Teil A). Die entsprechenden Angaben für Versicherungen der Tarifwerke aus den Teilen B, C und D wurden in eine Anlage zum Geschäftsbericht überführt. Die Unterschriften des Vorstands, der Bericht des Aufsichtsrats und der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers beziehen sich auf den Jahresabschluss inkl. der in der Anlage zum Geschäftsbericht gemachten Anhangangaben.

Die Anlage zum Geschäftsbericht können Sie im Internet unter www.provinzial-konzern.de/content/konzern/geschaeftszahlen einsehen.

Nach der mit Beginn des Jahres 2008 in Kraft getretenen neuen Fassung des Gesetzes über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz – VVG) steht den Versicherungsnehmern eine Beteiligung an dem Überschuss und an den Bewertungsreserven zu, sofern die Überschussbeteiligung nicht durch ausdrückliche Vereinbarung ausgeschlossen ist.

Sowohl die im Jahr 2023 fällige Beteiligung am Überschuss als auch die im Jahr 2023 fällige Beteiligung an den Bewertungsreserven werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen; im Jahr 2023 werden keine Überschüsse unmittelbar zulasten des Geschäftsjahresergebnisses als Direktgutschrift gutgebracht.

Für das Geschäftsjahr 2023 werden die im Folgenden dargestellten Überschussanteile festgesetzt.

Beteiligung am Überschuss

A. Versicherungen nach den Tarifwerken 2022 und 2021

1. Kapital bildende Lebensversicherungen nach Tarifwerk 2022

Zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres, wird ein laufender Überschussanteil zugeteilt. Ferner wird bei Ablauf der Versicherung ein laufender Überschussanteil fällig.

Die für 2023 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich aus Tabelle A.1.

2. Rentenversicherungen einschließlich Partnerrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarifwerk 2022

Anwartschaftliche Rentenversicherungen erhalten einen laufenden Überschussanteil zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres.

Rentenversicherungen und ggf. eingeschlossene Partnerrenten- oder Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten im Rentenbezug je nach Vereinbarung

- entweder einen laufenden Überschussanteil am Ende eines jeden Versicherungsjahres (Dynamikrente)
- oder eine unmittelbare Erhöhung der Versicherungsleistung bei jeder Rentenfälligkeit (Zusatzrente).

Die für 2023 festgesetzten Überschussanteile für sofort beginnende Rentenversicherungen wegen Pflegebedürftigkeit ergeben sich aus Tabelle A.2b und für alle übrigen Tarifförmn aus Tabelle A.2a. Für Partnerrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen ergeben sich die für 2023 festgesetzten Überschussanteile aus Tabelle A.5.4.

3. Fondsgebundene Renten- und Lebensversicherungen nach den Tarifwerken 2022 und 2021

3.1 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital

Versicherungen in der Anwartschaft erhalten laufende Überschussanteile jeweils zu Beginn eines Versicherungsmonats. Der Zinsüberschussanteil und der sonstige Überschussanteil, der sich auf das Teildeckungskapital des Wertsicherungsfonds bezieht, werden erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsmonats zugeteilt. Ferner erfolgt für diese Komponenten eine Überschusszuteilung zum vereinbarten Rentenbeginn bzw. bei Abruf der Versicherungsleistung. Die übrigen Komponenten des sonstigen Überschussanteils werden erstmals zu Beginn des ersten Versicherungsmonats zugeteilt.

Im Rentenbezug wird – auch für dann ggf. eingeschlossene Hinterbliebenenrenten- und Partnerrenten-Zusatzversicherungen – zum Jahrestag des Rentenbeginns, erstmals ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung, ein laufender Überschussanteil fällig. Es kann auch eine unmittelbare Erhöhung der Versicherungsleistung bei jeder Rentenfälligkeit (Zusatzrente) vereinbart werden.

Bei der Tarifförm NKRÜ wird für den Fall, dass bei Tod keine anspruchsberechtigten Hinterbliebenen vorhanden sind, die fällige Leistung aus der Überschussbeteiligung so begrenzt, dass die Gesamtleistung das Sterbegeld nach §§ 2 und 3 Körperschafts-Durchführungsverordnung nicht übersteigt.

Die für 2023 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich für fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital als Altersvorsorgevertrag aus Tabelle A.3.1b, für Rentenversicherungen mit alternativem Garantiekonzept aus Tabelle A.3.1c und für alle übrigen fondsgebundenen Rentenversicherungen mit Garantiekapital aus Tabelle A.3.1a.

3.2 Übrige fondsgebundene Rentenversicherungen und fondsgebundene Lebensversicherungen

Versicherungen in der Anwartschaft und das GenerationenDepot Invest erhalten laufende Überschussanteile zu Beginn eines jeden Versicherungsmonats. Für fondsgebundene Rentenversicherungen wird, sofern eine Leistung wegen anerkannter Berufsunfähigkeit erbracht wird, zusätzlich ein laufender Überschussanteil am Ende eines jeden Versicherungsjahres fällig.

Im Rentenbezug wird bei fondsgebundenen Rentenversicherungen – auch für dann ggf. eingeschlossene Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen – zum Jahrestag des Rentenbeginns, erstmals ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung, ein laufender Überschussanteil fällig. Beim Produkt FondsRente Vario kann auch eine unmittelbare Erhöhung der Versicherungsleistung bei jeder Rentenfälligkeit (Zusatzrente) vereinbart werden.

Die für 2023 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich für fondsgebundene Rentenversicherungen aus Tabelle A.3.2 und für das GenerationenDepot Invest aus Tabelle A.3.3.

4. Risikoversicherungen nach Tarifwerk 2022

Risikoversicherungen erhalten für das 2023 beginnende Versicherungsjahr je nach Vereinbarung

- entweder eine unmittelbare Erhöhung der Versicherungsleistung (Todesfallbonus)
- oder – während der Dauer der Beitragszahlung – einen laufenden Überschussanteil bei jeder Beitragsfälligkeit.

Die für 2023 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich aus Tabelle A.4.

5. Zusatzversicherungen nach Tarifwerk 2022

5.1 Berufsunfähigkeits-, Pflegerenten- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Beitragspflichtige Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile bei jeder Beitragsfälligkeit.

Beitragsfreie Versicherungen in der Anwartschaft erhalten je nach vereinbarter Form der Überschussbeteiligung

- entweder – bei Überschussbeteiligung durch laufende Zuteilung von Überschussanteilen – zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres, einen Zinsüberschussanteil
- oder – bei Überschussbeteiligung in Form einer Zusatzrente – bei Eintritt einer Leistungspflicht in dem 2023 beginnenden Versicherungsjahr eine zusätzliche Rente aus der Überschussbeteiligung (ZÜB), die zu denselben Terminen und so lange wie die vereinbarte Barrente gezahlt wird.

Nach Eintritt einer Leistungspflicht werden laufende Überschussanteile am Ende eines jeden Versicherungsjahres fällig.

Die für 2023 festgesetzten Überschussanteile für die Berufsunfähigkeits- und Pflegerenten-Zusatzversicherung ergeben sich aus Tabelle A.5.1a und für die Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung aus Tabelle A.5.1b.

5.2 Unfall-Zusatzversicherungen

Für beitragsfreie Unfall-Zusatzversicherungen wird zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres, ein laufender Überschussanteil fällig.

Die für 2023 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich aus Tabelle A.5.2.

5.3 Risiko-Zusatzversicherungen

Risiko-Zusatzversicherungen erhalten für das 2023 beginnende Versicherungsjahr je nach Vereinbarung

- entweder eine unmittelbare Erhöhung der Versicherungsleistung (Todesfallbonus)
- oder einen laufenden Überschussanteil bei jeder Beitragsfälligkeit.

Die für 2023 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich aus Tabelle A.5.3.

5.4 Partnerrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

Siehe Ziffer 2.

6. Verzinsliche Ansammlung

Sofern laufende Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, ist der Zinssatz für die jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens der jeweiligen Tabelle zu entnehmen. Für diese Zinszuteilung auf die ver-

zinsliche Ansammlung gelten die gleichen bedingungsgemäßen Regelungen wie für den Zinsüberschussanteil der Überschussbeteiligung.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Für die Beteiligung der Versicherungsverträge an den Bewertungsreserven werden Bewertungsreserven aus festverzinslichen Anlagen nur insoweit angesetzt, als sie den Sicherungsbedarf nach § 139 VAG übersteigen. Weiter ist zwischen den Bewertungsreserven, die Verträgen des Versicherungsbestands rechnerisch zuzuordnen sind, und den übrigen Bewertungsreserven zu unterscheiden. Die entsprechende Aufteilung der Bewertungsreserven erfolgt in dem Verhältnis, in dem die wesentlichen Passivposten der Bilanz, unter denen aus den Sparanteilen von Versicherungsbeiträgen gebildete Guthaben der Versicherungsnehmer erfasst sind, zu den übrigen Passivposten stehen. Dabei bleiben versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, ebenso außer Ansatz wie der Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite der Bilanz. Die resultierende Zuordnungsquote als der Anteil der Bewertungsreserven, die den anspruchsberechtigten Verträgen im Versicherungsbestand rechnerisch zuzuordnen sind, an der Gesamtheit der Bewertungsreserven lag zum 31. Dezember 2022 bei 80,68 % (Vorjahr: 82,24 %).

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven kann gekürzt werden, sofern und soweit die Beteiligung nach dem hier beschriebenen Verfahren dazu führen würde, dass aufsichtsrechtliche Anforderungen zur Sicherstellung der dauerhaften Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen verletzt werden.

Bemessungsgröße für die Beteiligung an den Bewertungsreserven

Welcher Teil der Bewertungsreserven, die der Gesamtheit der anspruchsberechtigten Verträge im Versicherungsbestand rechnerisch zuzuordnen sind, auf den einzelnen Vertrag entfällt, wird anhand einer Bemessungsgröße bestimmt. Diese ergibt sich für den einzelnen Versicherungsvertrag als Summe der Vertragsguthaben jeweils am Ende der zurückgelegten Versicherungsjahre. Unvollständige Versicherungsjahre tragen auf der Grundlage des Vertragsguthabens am Ende des Versicherungsjahres zeitanteilig zur Bemessungsgrundlage bei. Ändert sich das Vertragsguthaben durch Zuteilung von Überschussanteilen zum Ende des Versicherungsjahres, ist der Wert vor Zuteilung maßgeblich. Die Bemessungsgrößen für anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital, für anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital als Altersvorsorgevertrag und für anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital als Direktversicherung ergeben sich aus einem Zwölftel der Summe der jeweiligen monatlichen konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung am Ende der zurückgelegten Versicherungsmonate. Bei Versicherungen mit laufender Rentenzahlung werden für die Bemessungsgröße nur die Vertragsguthaben seit Beginn der Rentenzahlung berücksichtigt. Bei unvollständigen Versicherungsjahren werden zusätzlich zum Vertragsguthaben am Ende des Versicherungsjahres die für das Jahr noch nicht gezahlten Renten zeitanteilig berücksichtigt.

Zum Vertragsguthaben einer Versicherung gehören in der Regel das (mit den Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation berechnete) Deckungskapital und ein ggf. vorhandenes Guthaben an verzinslich angesammelten Überschussanteilen. Bei Risiko- und Zusatzversicherungen kommt ein eventuell vorhandenes Guthaben an verzinslich angesammelten Überschussanteilen als Vertragsguthaben zum Ansatz. Bei Rentenversicherungen mit laufender Rentenzahlung wird, sofern vorhanden, auch das Vertragsguthaben einer Partnerrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung einbezogen. Es wird ggf. die aufgefüllte Deckungsrückstellung für das Vertragsguthaben angesetzt; erfolgt die Überschussbeteiligung nach dem Zusatzrentensystem, gehört auch die für die Zusatzrente gebildete Rückstellung zum Vertragsguthaben.

Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven

Versicherungen im Rentenbezug und die übrigen Versicherungen (anwartschaftliche Versicherungen) unterscheiden sich grundsätzlich darin, wann ihnen die Beteiligung an den Bewertungsreserven zufließt. Anwartschaftliche Versicherungen erhalten die Beteiligung an den Bewertungsreserven einmalig bei Beendigung des Vertrags bzw. – bei aufgeschobenen Rentenversicherungen – spätestens beim Übergang in den Rentenbezug. Dann wird einem Vertrag die Hälfte der ihm anhand seiner Bemessungsgröße rechnerisch zugeordneten Bewertungsreserven zugeteilt, mindestens jedoch die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven. Näheres zur Sockelbeteiligung ist in dem Abschnitt „Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven“ dargestellt.

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen der Tarifform FRHF wird bei Vertragsbeendigung durch Tod der versicherten Person generell bzw. für den Fall, dass keine anspruchsberechtigten Hinterbliebenen vorhanden sind, keine Beteiligung an den Bewertungsreserven fällig. Bei der Tarifform FRHD wird bei Tod eine Beteiligung an den Bewertungsreserven nur insoweit fällig, als die gewöhnlichen Beerdigungskosten nicht schon durch Deckungskapital, laufende Überschussanteile und Schlussüberschussanteile erreicht sind.

Versicherungen im Rentenbezug erhalten nur dann eine Beteiligung an den Bewertungsreserven, wenn die Rentenzahlungen aus einer Rentenversicherung oder einer Partnerrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung geleistet werden; Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Pflegerenten-Zusatzversicherungen sind nicht anspruchsberechtigt. Jeder Rentenzahlung aus einer anspruchsberechtigten Versicherung werden Bewertungsreserven anhand des Teils der Bemessungsgröße rechnerisch zugeordnet, der dem Anteil der Rentenzahlung am Vertragsguthaben entspricht. Zum Jahrestag des Beginns der Rentenzahlung (als Ende des Versicherungsjahres) wird dem Vertrag die Hälfte der den Rentenzahlungen des abgelaufenen Versicherungsjahres rechnerisch zugeordneten Bewertungsreserven zugeteilt. Die Beteiligung von Todesfallleistungen und Rückkäufen erfolgt anhand des Anteils der Bemessungsgröße, der dem Anteil der Zahlung am Vertragsguthaben entspricht. Wird die Rentenversicherung durch den Tod einer versicherten Person nicht beendet, sondern geht dann beispielsweise in eine Zeitrente oder eine laufende Hinterbliebenenrente über, bleibt die Bemessungsgröße anteilig entsprechend dem Verhältnis des verbleibenden Vertragsguthabens zum Vertragsguthaben vor Tod erhalten.

Termine für den Ansatz der Bewertungsreserven bei der Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven

Wird ein anspruchsberechtigter Vertrag im Jahr 2023 durch Ablauf, Kapitalabfindung, Abruf, Tod, Heirat oder vollständige Kündigung beendet oder geht er – im Fall einer aufgeschobenen Rentenversicherung – in den Rentenbezug über, wird grundsätzlich eine Beteiligung an den zum Beendigungstermin maßgeblichen Bewertungsreserven fällig. Zur Sicherstellung angemessener Bearbeitungszeiten werden dabei die folgenden Bewertungstermine berücksichtigt:

- Bei Ablauf oder Übergang in den Rentenbezug der erste Börsentag des Monats vor dem Ablauf- bzw. Übergangsmonat. Dasselbe gilt bei Kapitalabfindung zum Ablauf der Aufschubzeit sowie bei Abruf von Kapital- oder Rentenleistungen vor Ablauf des Vertrags bzw. der Aufschubzeit, wenn entsprechende Optionen vertraglich vereinbart sind.
- Bei Tod der erste Börsentag des Monats, in dem die Meldung des Todesfalls eingeht.
- Bei vollständigem Rückkauf mit Wirkung zum Anfang eines Monats der erste Börsentag des Monats vor dem Wirksamkeitstermin, es sei denn, der Vertrag muss rückwirkend abgerechnet werden. In diesem Fall wird als Bewertungstermin der erste Börsentag des Monats zugrunde gelegt, in dem die Kündigung eingeht bzw. eine gesetzte Zahlungsfrist abläuft.

Für die Zuteilungen von Bewertungsreserven zu den jeweiligen Bewertungsterminen im Jahr 2023 bestimmt sich der Teil der Bewertungsreserven, der dem Versicherungsbestand rechnerisch zuzuordnen ist, wie folgt:

- Für Bewertungstermine ab Juli 2023 wird die Zuordnungsquote vom 31. Dezember 2022 zugrunde gelegt und für frühere Bewertungstermine die Quote vom 31. Dezember 2021.
- Für frühere Bewertungstermine, die etwa bei den rückwirkenden Zuteilungen für laufende Renten zu berücksichtigen sind, werden die entsprechenden Quoten der Vorjahre zugrunde gelegt.

Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

A. Versicherungen nach den Tarifwerken 2022 und 2021

1. Kapital bildende Lebensversicherungen nach Tarifwerk 2022

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in voller Höhe fällig bei Tod oder Ablauf.

Bei vollständigem Rückkauf wird ein Barwert der vollen Sockelbeteiligung gezahlt, sofern zum Zeitpunkt der Kündigung ein Drittel der vereinbarten Versicherungsdauer abgelaufen ist oder die Versicherung mindestens zehn Jahre bestanden hat.

Die Höhe der für 2023 festgesetzten Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich aus Tabelle A.1.

2. Rentenversicherungen nach Tarifwerk 2022

2.1 Versicherungen in der Aufschubzeit

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in voller Höhe fällig bei Ablauf der Aufschubzeit oder bei Tod vor Rentenbeginn.

Die Höhe der für 2023 festgesetzten Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich aus Tabelle A.2a.

3. Fondsgebundene Renten- und Lebensversicherungen nach den Tarifwerken 2022 bzw. 2021

3.1 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in voller Höhe fällig bei Ablauf der Aufschubzeit oder bei Abruf sowie bei Tod vor Rentenbeginn, sofern nicht eine der folgenden Ausnahmen vorliegt:

- Bei der Tarifform FRHAV wird bei Tod vor Rentenbeginn die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven analog zum vollständigen Rückkauf fällig.
- Bei der Tarifform FRHD wird für den Fall, dass bei Tod vor Rentenbeginn keine anspruchsberechtigten Hinterbliebenen vorhanden sind, eine Sockelbeteiligung nur so weit fällig, wie die gewöhnlichen Beerdigungskosten nicht schon durch Deckungskapital, laufende Überschussanteile und Schlussüberschussanteile erreicht sind.
- Bei der Tarifform FRHF wird bei Tod vor Rentenbeginn eine Sockelbeteiligung nur dann fällig, wenn anspruchsberechtigte Hinterbliebene vorhanden sind.

Bei vollständigem Rückkauf wird ein Barwert der vollen Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt, sofern zum Zeitpunkt der Kündigung ein Drittel der vereinbarten Aufschubzeit abgelaufen ist oder die Versicherung mindestens zehn Jahre bestanden hat. Bei vorzeitigem Rentenbeginn in der Aufschubzeit vor Beginn der Abrufphase wird eine Sockelbeteiligung analog zum vollständigen Rückkauf gewährt.

Bei der Tarifform NKRU wird für den Fall, dass bei Tod keine anspruchsberechtigten Hinterbliebenen vorhanden sind, die fällige Leistung aus der Überschussbeteiligung so begrenzt, dass die Gesamtleistung das Sterbegeld nach §§ 2 und 3 Körperschafts-Durchführungsverordnung nicht übersteigt.

Die für 2023 festgesetzte Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich für fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital als Altersvorsorgevertrag aus Tabelle A.3.1b, für Rentenversicherungen mit alternativem Garantiekonzept aus Tabelle A.3.1c und für alle übrigen fondsgebundenen Rentenversicherungen mit Garantiekapital aus Tabelle A.3.1a.

3.2 Übrige fondsgebundene Rentenversicherungen und fondsgebundene Lebensversicherungen

Die übrigen fondsgebundenen Renten- und Lebensversicherungen erhalten keine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Tabelle A.1:

– Bestattungsvorsorge nach Tarifwerk 2022

Überschuss-
verbandTarifwerk 2022
– Bestattungs-
Vorsorge**Laufender Überschussanteil ¹⁾,**
zusammengesetzt aus:

Für alle Versicherungen	
Zinsüberschussanteil im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital	1,25 %
Risikoüberschussanteil ²⁾ im Verhältnis zum rechnungsmäßigen Beitrag für das Todesfallrisiko	–
Für beitragspflichtige Versicherungen	
sonstigem Überschussanteil	
im Verhältnis zur überschussberechtigten Summe ³⁾	–
im Verhältnis zum überschussberechtigten Beitrag	–
Für beitragsfreie Versicherungen und Boni	
sonstigem Überschussanteil	
für beitragsfreie Versicherungen im Verhältnis zur überschussberechtigten Summe ³⁾	–
bei Überschussverwendungsform Bonus im Verhältnis zur Bonussumme	–
Schlussüberschuss	
im Verhältnis zur jeweiligen Bemessungsgrundlage ³⁾ für jedes	
beitragspflichtig vollendete Versicherungsjahr	–
ab dem 21. Versicherungsjahr beitragspflichtig vollendete Versicherungsjahr zusätzlich	–
vollendete tariflich beitragsfreie Versicherungsjahr	–
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven	
im Verhältnis zur jeweiligen Bemessungsgrundlage ³⁾ für jedes	
beitragspflichtig vollendete Versicherungsjahr	5,02 ‰
ab dem 21. Versicherungsjahr beitragspflichtig vollendete Versicherungsjahr zusätzlich	5,74 ‰
vollendete tariflich beitragsfreie Versicherungsjahr	3,61 ‰

¹⁾ Dem laufenden Überschussanteil werden die im Produktinformationsblatt näher genannten Kosten entnommen, höchstens jedoch die Hälfte des laufenden Überschussanteils. Nicht entnommene Beträge werden mit dem Rechnungszins aufgezinst vorgetragen.

²⁾ Der Risikoüberschussanteil ist auf 4 ‰ der unter Risiko stehenden Summe begrenzt.

³⁾ Überschussberechtigter Summe für sonstige Überschussanteile bzw. Bemessungsgrundlage für den Schlussüberschussanteil und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven eines Versicherungsjahres ist die Versicherungssumme.

Tabelle A.2a:

- Rentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung nach Tarifwerk 2022
- Unabhängig vom Geschlecht kalkulierte Rentenversicherung in der Auszahlungsphase eines Altersvorsorgevertrages nach Tarifwerk 2022

Überschussverbände

Tarifwerk 2022
 – Einzel-Renten-
 versicherungen
 – Einzel-Renten-
 versicherungen
 mit
 garantiertem
 Rentenfaktor

Tarifwerk 2022
 – Gruppen-
 Renten-
 versicherungen
 – Gruppen-
 Renten-
 versicherungen
 mit
 garantiertem
 Rentenfaktor

RENTENVERSICHERUNGEN IN DER ANWARTSCHAFT**Laufender Überschussanteil ¹⁾, zusammengesetzt aus:**

Für alle Versicherungen		
Zinsüberschussanteil im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital	1,25 %	1,25 %
Für Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen		
sonstigem Überschussanteil		
im Verhältnis zur überschussberechtigten Summe ²⁾	–	–

**Bei Überschussverwendungsform Verzinsliche Ansammlung
jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens**

1,50 %

1,50 %

Schlussüberschuss

im Verhältnis zur Kapitalabfindung zum vereinbarten
 Rentenzahlungsbeginn für jedes

ab dem 7. Versicherungsjahr vollendete Versicherungsjahr	ab 2023	–	–
	bis 2022	–	–

Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

im Verhältnis zur Kapitalabfindung zum vereinbarten
 Rentenzahlungsbeginn für jedes

ab dem 7. Versicherungsjahr vollendete Versicherungsjahr	ab 2023	0,30 %	0,30 %
	bis 2022	1,60 %	1,60 %

RENTENVERSICHERUNGEN IM RENTENBEZUG**Laufender Überschussanteil für Versicherungen
mit abgekürzter Rentenzahlung ³⁾****Dynamikrentensystem**

Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2023 im Verhältnis zur Vorjahresrente	1,25 %	1,25 %
---	--------	--------

Zusatzrentensystem ⁴⁾

Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente	1,00 %	1,00 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾ zum Jahrestag im Jahr 2023	0,25 %	0,25 %

Tabelle A.2a: – Rentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung nach Tarifwerk 2022 – Unabhängig vom Geschlecht kalkulierte Rentenversicherung in der Auszahlungsphase eines Altersvorsorgevertrages nach Tarifwerk 2022	Überschussverbände	
	Tarifwerk 2022 – Einzel-Rentenversicherungen – Einzel-Rentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor	Tarifwerk 2022 – Gruppen-Rentenversicherungen – Gruppen-Rentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor
Fortsetzung		
Laufender Überschussanteil für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall ³⁾		
Dynamikrentensystem		
Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2023 im Verhältnis zur Vorjahresrente	1,60 %	1,60 %
Zusatzrentensystem ⁴⁾		
Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente	1,35 %	1,35 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾ zum Jahrestag im Jahr 2023	0,25 %	0,25 %
Laufender Überschussanteil für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags als garantierte Rente		
Dynamikrentensystem		
Die Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2023 im Verhältnis zur Vorjahresrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des vertragsindividuellen Rechnungszinses.	1,80 %	1,80 %
Zusatzrentensystem ⁴⁾		
Der Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des vertragsindividuellen Rechnungszinses ⁶⁾ .	1,55 %	1,55 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾ zum Jahrestag im Jahr 2023	0,25 %	0,25 %
Laufender Überschussanteil für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags mit garantiertem Rentenfaktor		
Dynamikrentensystem		
Die Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2023 im Verhältnis zur Vorjahresrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des Rechnungszinses.	2,55 % ⁶⁾	2,55 % ⁶⁾
Zusatzrentensystem ⁴⁾		
Der Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des Rechnungszinses.	2,30 % ⁷⁾	2,30 % ⁷⁾
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾ zum Jahrestag im Jahr 2023	0,25 %	0,25 %

Tabelle A.2a: – Rentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung nach Tarifwerk 2022 – Unabhängig vom Geschlecht kalkulierte Rentenversicherung in der Auszahlungsphase eines Altersvorsorgevertrages nach Tarifwerk 2022	Überschussverbände	
	Tarifwerk 2022 – Einzel-Rentenversicherungen – Einzel-Rentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor	Tarifwerk 2022 – Gruppen-Rentenversicherungen – Gruppen-Rentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor
Fortsetzung		
Laufender Überschussanteil für alle übrigen Versicherungen		
Dynamikrentensystem		
Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2023 im Verhältnis zur Vorjahresrente	1,55 %	1,55 %
Zusatzrentensystem ⁴⁾		
Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente	1,30 %	1,30 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾ zum Jahrestag im Jahr 2023	0,25 %	0,25 %

- ¹⁾ Dem laufenden Überschussanteil werden die im Produktinformationsblatt näher genannten Kosten entnommen, höchstens jedoch die Hälfte des laufenden Überschussanteils. Nicht entnommene Beträge werden mit dem Rechnungszins aufgezinst vorgetragen.
- ²⁾ Überschussberechtigter Summe für den sonstigen Überschussanteil bzw. Bemessungsgrundlage für den Schlussüberschussanteil und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven eines Versicherungsjahres ist die Kapitalabfindung zum vereinbarten Rentenzahlungsbeginn.
- ³⁾ Außer für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags mit garantiertem Rentenfaktor.
- ⁴⁾ Für die Zusatzrente gilt bei eingeschlossener Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung derselbe Übergangsprozentsatz wie für die garantierte Rente.
- ⁵⁾ Die Gesamtrente ist die Summe aus garantierter Rente und der Rente aus der Überschussbeteiligung (Zusatzrente).
- ⁶⁾ Negative Prozentsätze werden auf null gesetzt.
- ⁷⁾ Für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall wird dieser Satz um 0,05 Prozentpunkte erhöht. Für Versicherungen mit abgekürzter Rentenzahlung wird dieser Satz um 0,30 Prozentpunkte gekürzt. Es wird mindestens der Rechnungszinssatz gewährt.
- ⁸⁾ Für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall wird dieser Satz um 0,05 Prozentpunkte erhöht. Für Versicherungen mit abgekürzter

Tabelle A.2b:

– Sofort beginnende Rentenversicherung wegen Pflegebedürftigkeit nach Tarifwerk 2022

Überschussverbände

Tarifwerk 2022

– Einzel-Pflegerentenversicherungen
– Gruppen-Pflegerentenversicherungen
– Einzel-Pflegerentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor
– Gruppen-Pflegerentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor

RENTENVERSICHERUNGEN IM RENTENBEZUG**Laufender Überschussanteil für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall ¹⁾**

Dynamikrentensystem

Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2023 im Verhältnis zur Vorjahresrente 1,60 %

Zusatzrentensystem ²⁾

Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente 1,35 %

Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ³⁾ zum Jahrestag im Jahr 2023 0,25 %

Laufender Überschussanteil für Versicherungen mit Verrentung nach garantiertem Rentenfaktor

Dynamikrentensystem

Die Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2023 im Verhältnis zur Vorjahresrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des Rechnungszinses. 2,55 % ⁴⁾

Zusatzrentensystem ²⁾

Der Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des Rechnungszinses. 2,30 % ⁴⁾

Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ³⁾ zum Jahrestag im Jahr 2023 0,25 %

Laufender Überschussanteil für alle übrigen Versicherungen

Dynamikrentensystem

Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2023 im Verhältnis zur Vorjahresrente 1,55 %

Zusatzrentensystem ²⁾

Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente 1,30 %

Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ³⁾ zum Jahrestag im Jahr 2023 0,25 %

¹⁾ Außer für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags mit garantiertem Rentenfaktor.

²⁾ Für die Zusatzrente gilt bei eingeschlossener Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung derselbe Übergangsprozentsatz wie für die garantierte Rente.

³⁾ Die Gesamtrente ist die Summe aus garantierter Rente und der Rente aus der Überschussbeteiligung (Zusatzrente).

⁴⁾ Für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall wird dieser Satz um 0,05 Prozentpunkte erhöht.

Tabelle A.3.1a:

- Fondsgebundene Rentenversicherung mit Garantiekapital als Direktversicherung im Rahmen des § 3 Nr. 63 EStG nach Tarifwerk 2022 ¹⁾
- Fondsgebundene Rentenversicherung mit Garantiekapital nach Tarifwerk 2022 ²⁾
- Staatlich förderfähige fondsgebundene Rentenversicherung mit Garantiekapital nach Tarifwerk 2022 ¹⁾

Überschussverbände

Tarifwerk 2022

- Fondsgebundene Rentenversicherungen als Direktversicherung mit flexiblem Garantiekapital
- Fondsgebundene Gruppen-Rentenversicherungen als Direktversicherung mit flexiblem Garantiekapital

Tarifwerk 2022

- Fondsgebundene Rentenversicherungen mit flexiblem Garantiekapital
- Fondsgebundene Gruppen-Rentenversicherungen mit flexiblem Garantiekapital

RENTENVERSICHERUNGEN IN DER ANWARTSCHAFT**Laufender Überschussanteil, der monatlich zugeteilt wird,**

zusammengesetzt aus:

Zinsüberschussanteil im Verhältnis zum überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapital mit garantierter Verzinsung ³⁾

für Versicherungen gegen Einmalbeitrag

0,95 %

0,95 %

für alle übrigen Versicherungen

1,30 %

1,30 %

sonstigem Überschussanteil

im Verhältnis zum überschussberechtigten

0,0540 % ⁴⁾0,0540 % ⁴⁾

Teildeckungskapital des Wertsicherungsfonds

0,0708 % ⁵⁾0,0708 % ⁵⁾

im Verhältnis zum überschussberechtigten Vertragsguthaben, sofern und soweit dieses 30.000 Euro übersteigt

–

–

für beitragspflichtige Versicherungen im Verhältnis zum überschussberechtigten Beitragsteil

–

–

Schlussüberschuss außer für Versicherungen gegen Einmalbeitrag

im Verhältnis zur Summe der jeweiligen monatlichen überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung

–

–

Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven**außer für Versicherungen gegen Einmalbeitrag**

im Verhältnis zur Summe der jeweiligen monatlichen überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung

0,05 %

0,05 %

¹⁾ Der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband ist in der Tabelle, in der "Rentenversicherungen mit sofort beginnender Rentenzahlung" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden.

²⁾ Der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband ist in der Tabelle, in der "Rentenversicherungen mit sofort beginnender Rentenzahlung" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden. Wird eine erhöhte Rente wegen Pflegebedürftigkeit gezahlt, ist der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband in der Tabelle, in der "Sofort beginnende Rentenversicherungen wegen Pflegebedürftigkeit" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden.

³⁾ Der angegebene Satz ist die jährliche Verzinsung. Der monatliche Satz für die einzelnen Zuteilungen ergibt sich hieraus durch exponentielle Interpolation.

⁴⁾ Für Volumina in eingeschlossenem Wertsicherungsfonds Deka-EuropaGarant 80, Deka-GlobalStrategie Garant 80, Millenium Garant 80, NACHHALTIGKEITSGARANT 80, Deka-EuropaGarant 90 oder NACHHALTIGKEITSGARANT 90.

⁵⁾ Für Volumina in eingeschlossenem Wertsicherungsfonds Deka-EuropaGarant 80 A.

Tabelle A.3.1b:

– Fondsgebundene Rentenversicherung mit Garantiekapital
als Altersvorsorgevertrag nach Tarifwerk 2022

Überschussverbände

Tarifwerk 2022

– Fonds-
gebundene
Altersvorsorge-
verträge mit
flexiblem
Garantiekapital
– Fonds-
gebundene
Altersvorsorge-
verträge mit
garantiertem
Rentenfaktor
– Fonds-
gebundene
Altersvorsorge-
verträge im
Rentenbezug

Tarifwerk 2022

– Fonds-
gebundene
Altersvorsorge-
verträge mit
Altersrente
wegen Pflege-
bedürftigkeit
– Fonds-
gebundene
Altersvorsorge-
verträge mit
Altersrente
wegen Pflege-
bedürftigkeit
mit
garantiertem
Rentenfaktor

RENTENVERSICHERUNGEN IM RENTENBEZUG

Dynamikrentensystem

Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2023
im Verhältnis zur Vorjahresrente

1,55 %

1,55 %

Zusatzrentensystem ¹⁾

Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente

1,30 %

1,30 %

Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ²⁾ zum Jahrestag im Jahr 2023

0,25 %

0,25 %

¹⁾ Für die Zusatzrente gilt bei eingeschlossener Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung derselbe Übergangsprozentsatz wie für die garantierte Rente.

²⁾ Die Gesamtrente ist die Summe aus garantierter Rente und der Rente aus der Überschussbeteiligung (Zusatzrente).

Tabelle A.3.1c:

- Rentenversicherung mit alternativem Garantiekonzept nach Tarifwerk 2022 ¹⁾
- Rentenversicherung mit alternativem Garantiekonzept als Direktversicherung im Rahmen des § 3 Nr. 63 EStG nach Tarifwerk 2022 ¹⁾
- Rentenversicherung mit alternativem Garantiekonzept als Direktversicherung im Rahmen des § 3 Nr. 63 EStG und des § 100 EStG nach Tarifwerk 2022 ¹⁾

Überschussverbände

Tarifwerk 2022

- Rentenversicherungen als Direktversicherung mit alternativem Garantiekonzept
- Gruppen-Rentenversicherungen als Direktversicherung mit alternativem Garantiekonzept

Tarifwerk 2022

- Rentenversicherungen mit alternativem Garantiekonzept
- Gruppen-Rentenversicherungen mit alternativem Garantiekonzept

RENTENVERSICHERUNGEN IN DER ANWARTSCHAFT

Laufender Überschussanteil, der monatlich zugeteilt wird,
zusammengesetzt aus:

dem Zinsüberschussanteilsatz ²⁾ für die überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung, der sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des zum jeweiligen Teildeckungskapital gehörenden Rechnungszinses ergibt	für Versicherungen gegen Einmalbeitrag	1,15 %	1,15 %
	für alle übrigen Versicherungen	1,50 %	1,50 %
sonstigem Überschussanteil			
im Verhältnis zum überschussberechtigten Teildeckungskapital des Wertsicherungsfonds		0,0708 %	0,0708 %
im Verhältnis zum überschussberechtigten Vertragsguthaben, sofern und soweit dieses 30.000 Euro übersteigt		–	–
für beitragspflichtige Versicherungen im Verhältnis zum überschussberechtigten Beitragsteil		–	–
Schlussüberschuss außer für Versicherungen gegen Einmalbeitrag			
im Verhältnis zur Summe der jeweiligen monatlichen überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung		–	–
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven			
außer für Versicherungen gegen Einmalbeitrag			
im Verhältnis zur Summe der jeweiligen monatlichen überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung		0,05 %	0,05 %

¹⁾ Der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband ist in der Tabelle, in der "Rentenversicherungen mit sofort beginnender Rentenzahlung" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden. Wird eine erhöhte Rente wegen Pflegebedürftigkeit gezahlt, ist der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband in der Tabelle, in der "Sofort beginnende Rentenversicherungen wegen Pflegebedürftigkeit" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden. Basiert die Verrentung Ihrer Versicherung auf der garantierten Rente, ist die Überschussbeteiligung in der Tabelle unter "laufender Überschussanteil für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags als garantierte Rente" zu finden.

²⁾ Der monatliche Satz für die einzelnen Zuteilungen ergibt sich hieraus durch exponentielle Interpolation.

Tabelle A.3.2:

– Fondsgebundene Rentenversicherung
nach Tarifwerk 2022 ¹⁾ (FondsRente Vario)

	Überschussverbände	
	Tarifwerk 2022 – Fondsgebundene Renten- versicherungen	Tarifwerk 2022 – Fondsgebundene Gruppen- Renten- versicherungen
RENTENVERSICHERUNGEN IN DER ANWARTSCHAFT		
Laufender Überschussanteil, der monatlich zugeteilt wird, zusammengesetzt aus:		
Für alle Versicherungen		
Risikoüberschussanteil für das Todesfallrisiko ²⁾ im Verhältnis zum rechnungsmäßigen Beitrag für das Todesfallrisiko	30 %	30 %
Risikoüberschussanteil für das Berufsunfähigkeitsrisiko im Verhältnis zu dessen rechnungsmäßigem Beitrag, solange keine Berufsunfähigkeit besteht	28 %	28 %
Für beitragspflichtige Versicherungen		
sonstigem Überschussanteil		
im Verhältnis zum überschussberechtigten Beitragsteil	–	–
im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital, sofern und soweit dieses 30.000 Euro übersteigt	–	–
Für Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen		
sonstigem Überschussanteil		
im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital, sofern und soweit dieses 30.000 Euro übersteigt	–	–
Laufender Überschussanteil, der jährlich zugeteilt wird, in Prozent des Deckungskapitals für die laufende Berufsunfähigkeitsleistung, sofern eine solche erbracht wird	1,25 %	1,25 %

¹⁾ Der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband ist in der Tabelle, in der "Rentenversicherungen mit sofort beginnender Rentenzahlung" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden. Wird eine erhöhte Rente wegen Pflegebedürftigkeit gezahlt, ist der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband in der Tabelle, in der "Sofort beginnende Rentenversicherungen wegen Pflegebedürftigkeit" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden.

²⁾ Der Risikoüberschussanteil für das Todesfallrisiko ist auf 0,33 % der im betreffenden Monat unter Risiko stehenden Summe begrenzt.

Tabelle A.3.3: – GenerationenDepot Invest nach Tarifwerk 2021		Überschuss- verband
		Tarifwerk 2021 – Fondsgebun- dene Lebens- versicherungen
Laufender Überschussanteil, der monatlich zugeteilt wird,		
zusammengesetzt aus:		
Risikoüberschussanteil für das Todesfallrisiko im Verhältnis	Tarif 1LF	25 %
zum rechnungsmäßigen Beitrag für das Todesfallrisiko	Tarif 1LTF	25 %
sonstigem Überschussanteil		
im Verhältnis zum aktuellen Fondsguthaben, sofern und soweit dieses 15.000 Euro übersteigt	Tarif 1LF	–
im Verhältnis zum aktuellen Fondsguthaben, sofern und soweit dieses 15.000 Euro übersteigt	Tarif 1LTF	–
im Verhältnis zum Fondsguthaben	Tarif 1LF	–
	Tarif 1LTF	–

Tabelle A.4:		Überschussverbände	
– Risikoversicherung nach Tarifwerk 2022 – Risikoversicherung nach Tarifwerk 2022 (BaufiSchutz) – Risikoversicherung nach Tarifwerk 2022 (ImmoSchutz)		Tarifwerk 2022 – Einzel-Risiko- versicherungen	Tarifwerk 2022 – Gruppen-Risiko- versicherungen
Verträge, deren Überschussanteile als Todesfallbonus gezahlt werden			
Todesfallbonus im Verhältnis zur (jeweils gültigen)	ImmoSchutz	170 %	170 %
Versicherungssumme	BaufiSchutz	200 %	200 %
	sonst	115 %	115 %
Verträge, deren Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet werden			
Überschussanteil im Verhältnis zum überschussberechtigten Beitrag		45 %	45 %

Tabelle A.5.1a: – Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2022 – Pflegerenten-Zusatzversicherung (Pflegebaustein) nach Tarifwerk 2022 – Berufsunfähigkeitsabsicherung für junge Leute (BJL) nach Tarifwerk 2022	Zusatzversicherungen und deren Bausteine werden im Überschussverband ihrer Hauptversicherungen abgerechnet. Unabhängig von der jeweiligen Hauptversicherung gilt für die Überschussbeteiligung:		
	Berufsunfähigkeits- Zusatz- versicherung und BJL	Unfallbaustein ¹⁾ zur Berufs- unfähigkeits- Zusatz- versicherung	Pflegebaustein
ANWARTSCHAFTLICHE VERSICHERUNGEN			
Für beitragspflichtige Versicherungen ein laufender Überschussanteil im Verhältnis zum fälligen Beitrag			7 %
für den Fall, dass nur Beitragsbefreiung versichert ist	28 %		
bei mitversicherter Barrente			
Berufsgruppe 1+	28 %	28 %	
Berufsgruppe 1	28 %	28 %	
Berufsgruppe 2	28 %	28 %	
Berufsgruppe 3+	28 %	28 %	
Berufsgruppe 3	28 %	28 %	
Berufsgruppe 4	28 %	28 %	
Für beitragsfreie Versicherungen			
eine zusätzliche Rente aus Überschussbeteiligung (ZÜB) im Verhältnis zur versicherten Barrente			8 %
Berufsgruppe 1+	39 %	39 %	
Berufsgruppe 1	39 %	39 %	
Berufsgruppe 2	39 %	39 %	
Berufsgruppe 3+	39 %	39 %	
Berufsgruppe 3	39 %	39 %	
Berufsgruppe 4	39 %	39 %	
Bei Überschussverwendungsform			
Verzinsliche Ansammlung			
jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens	1,50 %	1,50 %	1,50 %
VERSICHERUNGEN IM LEISTUNGSBEZUG			
Zinsüberschussanteil im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital	1,25 %	1,25 %	1,25 %

¹⁾ entspricht dem "Baustein für Leistungen bei Berufsunfähigkeit durch Unfall"

Tabelle A.5.1b:

– Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2022

Zusatzversicherungen werden im Überschussverband ihrer Hauptversicherungen abgerechnet. Unabhängig von der jeweiligen Hauptversicherung gilt für die Überschussbeteiligung:

ANWARTSCHAFTLICHE VERSICHERUNGEN

Für beitragspflichtige Versicherungen ein laufender

Überschussanteil im Verhältnis zum fälligen Beitrag

für den Fall, dass nur Beitragsbefreiung versichert ist

bei mitversicherter Barrente

Berufsgruppe 1+

44 %

Berufsgruppe 1

44 %

Berufsgruppe 2

34 %

Berufsgruppe 3+

34 %

Berufsgruppe 3

34 %

Berufsgruppe 4

24 %

Für beitragsfreie Versicherungen

eine zusätzliche Rente aus

Überschussbeteiligung (ZÜB) im

Verhältnis zur versicherten Barrente

Berufsgruppe 1+

79 %

Berufsgruppe 1

79 %

Berufsgruppe 2

52 %

Berufsgruppe 3+

52 %

Berufsgruppe 3

52 %

Berufsgruppe 4

32 %

Bei Überschussverwendungsform Verzinsliche Ansammlung**jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens**

1,50 %

VERSICHERUNGEN IM LEISTUNGSBEZUG

Zinsüberschussanteil im Verhältnis zum

überschussberechtigten Deckungskapital

1,25 %

Tabelle A.5.2: – Unfall-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2022		Zusatzversicherungen werden im Überschussverband ihrer Hauptversicherungen abgerechnet. Unabhängig von der jeweiligen Hauptversicherung gilt für die Überschussbeteiligung:
Laufender Überschussanteil für beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalbeitrag im Verhältnis zum Deckungskapital der Zusatzversicherung		1,25 %
Bei Überschussverwendungsform Verzinsliche Ansammlung jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens		1,50 %

Tabelle A.5.3: – Risiko-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2022		Zusatzversicherungen werden im Überschussverband ihrer Hauptversicherungen abgerechnet. Unabhängig von der jeweiligen Hauptversicherung gilt für die Überschussbeteiligung:
Risiko-Zusatzversicherungen zu Hauptversicherungen, deren laufende Überschussanteile zur Leistungserhöhung verwendet werden		
Todesfallbonus im Verhältnis zur Zusatzversicherungssumme		115 %
Risiko-Zusatzversicherungen zu Hauptversicherungen, deren laufende Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet werden		
Laufender Überschussanteil im Verhältnis zum fälligen Beitrag für die Zusatzversicherung		52 %

Tabelle A.5.4: – Partnerrenten-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2022 – Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2022		Zusatzversicherungen werden im Überschussverband ihrer Hauptversicherungen abgerechnet. Unabhängig von der jeweiligen Hauptversicherung gilt für die Überschussbeteiligung:
Laufender Überschussanteil für anwartschaftliche Versicherungen im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital		1,25 %
Bei Überschussverwendungsform Verzinsliche Ansammlung jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens		1,50 %
Laufender Überschussanteil für Versicherungen im Rentenbezug		
Dynamikrentensystem		
Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2023 im Verhältnis zur Vorjahresrente		1,55 %
Zusatzrentensystem ¹⁾		
Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente		1,30 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ²⁾ zum Jahrestag im Jahr 2023		0,25 %

¹⁾ Für die Zusatzrente gilt bei eingeschlossener Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung derselbe Übergangsprozentsatz wie für die garantierte Rente.

²⁾ Die Gesamtrente ist die Summe aus garantierter Rente und der Rente aus der Überschussbeteiligung (Zusatzrente).

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Kiel

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Kiel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Kapitalanlagen
- Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Bewertung der Kapitalanlagen
 1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 18.695,9 Mio (87,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhaltabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und

die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir von der Gesellschaft erstellten sowie eingeholte Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für Beteiligungen und indirekt gehaltene Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

– Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Beitragsüberträge“, „Deckungsrückstellung“, „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ und „Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung“ versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt (netto) € 18.465,4 Mio (86,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Deckungsrückstellung der Gesellschaft umfasst vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellung. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von

versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft. Zudem haben wir die Bildung von Zinssatzverpflichtungen im Zusammenhang mit gewährten garantierten Rentenfaktoren in der fondsgebundenen Lebensversicherung gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von

dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese

Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Kiel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

Düsseldorf, den 6. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft hat sich in vier ordentlichen Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat die IT-Strategie mit dem Vorstand erörtert und sich intensiv mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit den jährlichen ORSA-Berichten befasst. Außerdem wurden der Jahresbericht der Internen Revision sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen.

Im Zuge der zum 1. September 2020 vollzogenen Fusion hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung der Fusionsumsetzung vom Vorstand berichten lassen. Dabei hat er insbesondere die ersten Überlegungen einer Verschmelzung der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft und der Provinzial Rheinland Lebensversicherungen Aktiengesellschaft aktiv begleitet. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsverteilung im Vorstand.

Aufgrund der volatilen Entwicklungen der Kapitalmärkte sowie der deutlich gestiegenen Inflation hat sich der Aufsichtsrat über Berichte des Vorstands zu den Auswirkungen auf die Provinzial regelmäßig informiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben ferner – entsprechend den Vorgaben der Versicherungsaufsicht – eine jährliche Selbsteinschätzung über ihre Kenntnisse in wichtigen Themenfeldern abgegeben. Eine ausführliche Schulung der Aufsichtsratsmitglieder zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den Versicherungssektor sowie zur Ausgestaltung des Rückversicherungsprogramms auf Basis der ganzheitlich finanzwirtschaftlichen Steuerung wurde im März 2022 abgehalten.

Über die Arbeit des Prüfungs- und Risikoausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 10. Mai 2023 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 16. Mai 2023 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Bericht des Verantwortlichen Aktuars keine Einwendungen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An den Beratungen des Jahresabschlusses der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft im Aufsichtsrat sowie an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungs- und Ri-

koausschuss hat sich mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 am 16. Mai 2023 gebilligt. Der Jahresabschluss der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiter:innen für ihre Leistungen und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2022.

Kiel, den 16. Mai 2023
Für den Aufsichtsrat



Dr. Georg Lunemann
Vorsitzender

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Abschlusskostenquote

Abschlusskosten für gewinnberechtigte Verträge in Prozent der Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts mit gewinnberechtigten Verträgen.

Abschlusskostensatz

Abschlusskosten der Lebensversicherung in Prozent der Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts (GDV-Definition).

AVmG – Altersvermögensgesetz

Das Gesetz trat zum 1. Januar 2002 in Kraft. Es regelt die über staatliche Zulagen und steuerliche Entlastungen geförderten Rentenversicherungsverträge, die dem Aufbau einer zusätzlichen kapitalgedeckten Altersvorsorge dienen (auch Riester-Verträge genannt).

Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Bilanzielle Beitragssumme des Neugeschäfts

Es handelt sich um die Summe der über die gesamte Versicherungsdauer fälligen Beiträge des Neugeschäfts.

Bilanzieller Rechnungszins

Rechnungszins, den Versicherungsunternehmen gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung höchstens bei der Berechnung der Deckungsrückstellung verwenden dürfen. Der bilanzielle Rechnungszins kann vom mit dem Kunden vereinbarten Rechnungszins abweichen. Er ist begrenzt durch den Höchstrechnungszinssatz gemäß § 2 Deckungsrückstellungsverordnung und durch den Referenzzins gemäß § 5 Abs. 4 Deckungsrückstellungsverordnung.

Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung

Um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen, wird die Deckungsrückstellung gebildet. Die Höhe richtet sich nach dem versicherungsmathematisch errechneten Barwert aller künftigen Leistungsverpflichtungen und Beitragsforderungen aus den Verträgen.

Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand (ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherungen).

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der Deckungsrückstellung.

Einzelöstes Neugeschäft

Zugang an neu abgeschlossenen Versicherungsverträgen und Erhöhungen zu bestehenden Verträgen.

f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Gesamtverzinsung

Verzinsung auf den Sparanteil des Lebensversicherungsvertrags; setzt sich zusammen aus dem Garantiezins und der Überschussbeteiligung.

Kalkulatorischer Rechnungszins

Der kalkulatorische Rechnungszins gibt an, wie hoch bei einer klassischen Lebensversicherung die Verzinsung sein muss, um die vereinbarten garantierten Versicherungsleistungen bei Zahlung der vereinbarten Beiträge erbringen zu können.

Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand (ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherungen).

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden, beispielsweise Dienstleistungen für andere oder von anderen Unternehmen.

Referenzzins

Vergleichszins gemäß § 5 Deckungsrückstellungsverordnung, der bei der Berechnung der Zinszusatzreserve als Bestandteil der Deckungsrückstellung zur Anwendung kommt.

Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückkauf / Rückkaufswert

Rückkauf ist die vorzeitige Kündigung eines Lebensversicherungsvertrags. Der Rückkaufswert bezieht sich auf die zu diesem Zeitpunkt ausgezahlte Leistung.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Aus den erwirtschafteten Überschüssen zurückgestellte Mittel, die in Folgejahren in Form einer Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer:innen ausgeschüttet werden.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Solvabilität / Solvenz

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Stornoquote

Verhältnis der im Geschäftsjahr vorzeitig gekündigten Verträge (z. B. Rückkauf oder Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung) zum mittleren Versicherungsbestand gemessen am laufenden Jahresbeitrag.

Überschussanteile

Geldbeträge, die dem Lebensversicherungskunden aufgrund der Überschussbeteiligung zufließen. Sie werden zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet, verzinslich angesammelt, in Investmentfonds angelegt oder mit den Beiträgen verrechnet.

Überschussbeteiligung

Beteiligung der Versicherungsnehmer:innen an dem Überschuss des Lebensversicherungsunternehmens. Überschüsse entstehen aufgrund der Verpflichtung zur vorsichtigen Wahl der Rechnungsgrundlagen. Die Höhe der Überschüsse wird insbesondere durch den Kapitalmarkt und die Art der versicherten Risiken beeinflusst.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. In der Lebensversicherung sind auch die Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen Bestandteil des versicherungstechnischen Ergebnisses.

Verwaltungsaufwendungen

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Verwaltungskostensatz / -quote

Verwaltungsaufwendungen in Prozent der gebuchten Bruttobeiträge.

Impressum

Herausgeber:

Provinzial NordWest
Lebensversicherung Aktiengesellschaft

Postanschrift:

24097 Kiel

Hausanschrift:

Sophienblatt 33
24114 Kiel
Tel. 0431 603-9925
service@provinzial.de
www.provinzial.de

Handelsregister:

Amtsgericht Kiel HRB 5705

Konzernkommunikation:

Tel. 0251 219-3644
christian.schaefer@provinzial.de

Verantwortlich:

Andreas Käsling

Foto / Grafiken:

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG
(Kurzporträt, Seite 4; Konzernstruktur, Seite 5),
Anastasia Kapluggin (Vorstand, Seite 6)

Provinzial NordWest Lebensversicherung AG

Sophienblatt 33

24114 Kiel

www.provinzial.de